

**Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte- Dorf**

**1651 - 2001**

Diese

Seite

bleibt

leer!

**Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte- Dorf**

**1651 - 2001**

Herausgeber:

Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf

Alstätte, im Juni 2001

Impressum:

Herausgeber:

Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf

Redaktionsleitung:

Norbert Leeners

Mitarbeiter:

Diethelm Banken, Heinz Hörst, Hermann Hörst,  
Josef Terhalle, Theo Rundmund, Alfons ter Huurne,  
Theo Wagner, Heinz Wessendorf, Bernhard Wissing

Textgestaltung:

Rudolf Hegemann, Ahaus

Bildbearbeitung:

Alfons ter Huurne und Theo Wagner

Gestaltung Umschlag

Alfons ter Huurne

Gesamtkonzeption und -herstellung

Brunner - Druck + Medientechnik

Högerstraße 5 · 48683 Ahaus-Alstätte

Telefon 02567/93100

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Grußworte</b>	
1.1 Grußworte der Pastöre Gilda Bruckmann und Thomas Linsen	7
1.2 Grußwort Stadt Ahaus	8
1.3 Grußwort des 1. Vorsitzenden	9
1.4 Jubiläumsprogramm des Schützenfestes vom 23.06. – 25.06.2001	10
1.5 Geladene Gastvereine	12
1.6 Anmerkungen zur Erstellung der Festschrift	13
<b>2. Gedenken der Gefallenen und Verstorbenen unseres Schützenvereins</b>	14
<b>3. Die Alstätter Musiker</b>	
3.1 Der Musikverein Alstätte	19
3.2 Der Spielmannszug Alstätte	20
3.3 Die Jagdhornbläser	21
3.4 Das Schützenlied	22
<b>4. Die Geschichte unseres Schützenvereins chronologisch bis zum Jahr 2001</b>	
4.1 Die Jahre von 1654 bis 1799	23
4.2 Die Jahre von 1800 bis 1849	35
4.3 Die Jahre von 1850 bis 1899	43
4.4 Die Jahre von 1900 bis 1949	51
4.5 Die Jahre von 1950 bis 2001	65
<b>5. Vorstand und Offiziere unserer Vereinsgeschichte</b>	
5.1 Vereinsvorsitzende	127
5.2 Langjährige 2. Vorsitzende	128
5.3 Oberste	129
5.4 Majore	130
5.5 Bilder von Offizieren über die Jahre	131
5.6 Danke für über 25 Jahre Vorstands- oder Offiziersarbeit	138
<b>6. Der Vorstand und das Offizierskorps im Jubeljahr 2001</b>	139
<b>7. Unsere Vereinslokale und Festplätze</b>	155
<b>8. Kinderschützenfeste</b>	
8.1 Gründungsgeschichte	158

<b>9. Von Fest zu Fest</b>	
9.1 Aktivitäten im Festjahr mit ungerader Jahreszahl	203
9.2 Wandervogel	204
9.3 Aktivitäten im Festjahr mit gerader Jahreszahl	205
9.4 Die Generalversammlung	206
9.5 Bedingung für die Vergabe der Schankwirtschaft 1973	207
9.6 Rund um die Vogelstange	208
9.7 Genehmigung des Vogelschießens durch den Oberkreisdirektor 1981	212
9.8 Biwak	213
<b>10. Die III. Kompanie - Die Zukunft des Vereins</b>	215
<b>11. Aktivitäten des Schützenvereins</b>	
11.1 Die Schießgruppe des Schützenvereins	226
11.2 Die Schutzhütte im Gerwinghook	228
11.3 Dorfputzaktionen	229
11.4 Juxwettkampf der DLRG	229
11.5 Spendenaktion für „Notleidende“ in Polen	230
<b>12. Schützenlieder übers Jahr hindurch</b>	234
<b>13. Aktuelle Mitgliedsliste des Schützenvereins</b>	238
<b>14. Bildband verschiedener Schützenfeste</b>	245
<b>15. Sponsorenliste</b>	287



## 1.1 Grußwort der Pfarrer der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Alstätte



Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf zu Ihrem grossen Fest alles Gute zu wünschen und erbitten für Sie Gottes Segen.

Dreihundertfünfzig Jahre sind in unserer schnelllebigen Zeit wirklich ein Anlass zur Freude und Dankbarkeit. Bedeutet dieses Jubiläum doch 350 Jahre Gemeinschaft, Zusammenhalt und füreinander einzustehen in den frohen und den dunklen Stunden des Lebens.

Dieses Jubiläum feiert ein Versprechen, das über die Jahre eingehalten und weitergegeben wurde über Generationen, und das auch heute noch den Mitgliedern der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Verpflichtung ist: das friedliche, von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenleben zu fördern. In der Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen und Meinungen Toleranz einzuüben und vorzuleben und soweit über die Grenzen der eigenen Gesellschaft hinaus zu wirken.

Diese Aufgabe hat sich erhalten über die Jahrhunderte und sie hat bis in unsere Zeit nichts von ihrer Notwendigkeit und Aktualität eingebüßt.

Es ist die gemeinsame Aufgabe von Kirchen und weltlichen Vereinen und wir freuen uns, dieses Fest mit Ihnen in freundschaftlicher Verbundenheit begehen zu können. Wir wollen Sie weiterhin unterstützen mit unseren Möglichkeiten und wir sagen Ihnen herzlichen Dank für all die Hilfe und fruchtbare Zusammenarbeit, die unser Miteinander in den vergangenen Jahren ausgezeichnet hat. Den Lesern dieser Festschrift wünschen wir unterhaltsame Stunden und bleibende Erinnerungen und dem Jubiläumsfest einen frohen und harmonischen Verlauf.

*G. Bruckmann*

**Gilda Bruckmann, Pfarrerin**

*Thomas Linsen, Pf.*

**Thomas Linsen, Pfarrer**

## 1.2 Grußwort der Stadt Ahaus



*Die Allgemeine Bürger-Schützengesellschaft Alstätte-Dorf blickt auf ein 350-jähriges Vereinsleben zurück. Die Jubiläumsfestlichkeiten finden vom 23. bis 25. Juni 2001 statt.*

*Die heutigen Schützenfeste sind bleibende Erinnerungen an den Freiheitswillen unserer Vorfahren, die sich schon vor mehr als 500 Jahren durch ihren Bürgereid verpflichtet haben, dem Landesherrn und der Gemeinde bei Tag und Nacht in und außer Landes in Treue zu dienen.*

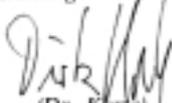
*Wir begrüßen es sehr, dass dieses uralte heimatische Brauchtum erhalten und gepflegt wird. Der Allgemeinen Bürger-Schützengesellschaft Alstätte-Dorf gratulieren wir zu dem 350-jährigen Vereinsjubiläum und hoffen, dass sie auch in Zukunft den Gedanken bürgerschaftlicher und kameradschaftlicher Verbundenheit hochhält und weitergibt.*

*Schützenvereine sind aus dem Gemeinschaftsleben in unserer Stadt nicht wegzudenken. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten stärken sie Heimatgefühl und Verbundenheit der Menschen. Dies gilt besonders auch für die Allgemeine Bürger-Schützengesellschaft Alstätte-Dorf. Mit ihr verbinden sich Traditionspflege und Offenheit für neue Entwicklungen.*

*Das Jubiläum nehmen wir deshalb gern zum Anlass, um uns bei allen Verantwortlichen, die die Allgemeine Bürger-Schützengesellschaft Alstätte-Dorf geführt und geleitet haben und noch leiten, zu bedanken. Sie waren und sind durch ihren unermüdlichen und hervorragenden Einsatz ganz entscheidend an der bisher überaus erfolgreichen Vereinsarbeit beteiligt. Der Allgemeinen Bürger-Schützengesellschaft Alstätte-Dorf wünschen wir auch für die Zukunft eine weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit.*

*Zu diesem besonderen Jubiläum entbietet die Stadt Ahaus allen Gästen und Schützen, die mit ihrer Teilnahme an diesem Jubelfest ihre Verbundenheit zum Schützenwesen bekunden, herzliche Grüße.*

*Den Festteilnehmern wünschen wir schöne und vergnügte Stunden und den Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen Verlauf.*

  
(Dr. Korte)  
Bürgermeister

  
(Jöring)  
Ortsvorsteher



## 1.3 Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

die Schützenfamilie der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf feiert seine 350jährige Vereinsgeschichte.

Damit ist unser Schützenverein einer der ältesten Schützenvereine in der Region.

Dies ist für uns Anlass ein großes Jubiläumsfest zu feiern.

Hierzu heiße ich alle Teilnehmer, besonders die ehemaligen Schützen der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf, herzlich willkommen.

Desweiteren grüße ich alle Mitglieder unseres Schützenvereins, die Schützen der Nachbarvereine sowie alle Freunde und Gäste, die durch ihre Teilnahme das Jubelfest bereichern.

Die ursprüngliche militärische Tradition des Schützenvereins zum Schutz der heimischen Bevölkerung ging verloren. Erhalten blieb die Tradition der im Laufe der Zeit entstandenen Bräuche, vor allem die des Schützenfestes, das sich vielerorts (so auch bei uns) zum Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens einer Gemeinde entwickelte.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die sich in den vergangenen Jahren für die Pflege der Tradition getreu unserem Motto "Im Auge Klarheit, Im Herzen Wahrheit" eingesetzt haben. Dieser Dank gilt vor allem meinen Vorstandskollegen und den Offizieren, die durch ihren Einsatz dieses Jubiläumsfest vorbereitet haben. Besonders erwähnen möchte ich auch meinen verstorbenen Vorgänger Gregor Banken, der in seiner 32-jährigen Amtszeit als Vorsitzender unseren Schützenverein wesentlich geprägt hat.

Ich wünsche unserem Jubelfest einen glücklichen Verlauf und allen Teilnehmern viele frohe Stunden in unserer großen Schützenfamilie.

Werner Terhaar  
1. Vorsitzender

## **1.4 Jubiläumsprogramm des Schützenfestes**

### *Jubiläumsprogramm des Schützenfestes vom 23. - 25. Juni 2001*

Samstag, den 23. Juni 2001

- |           |   |
|-----------|---|
| 13.00 Uhr | Antreten auf dem Festplatz<br>Empfang der ehemaligen Schützen<br>Empfang des amtierenden Königspaares                                 |
| 14.00 Uhr | Ausholen der ehemaligen Königspaare<br>und des amtierenden Kaisers  |
| 16.00 Uhr | Offizielle Einweihung des Dorfplatzes<br>Ansprache des Bürgermeisters Dr. Korte<br>Ansprache des Ortsvorstehers H. -J. Gerwing-Gerwer |
| 16.15 Uhr | Ehrungen verdienter Mitglieder im Festzelt  |
| 16.45 Uhr | Kaiserschießen am Festzelt  |
| 18.30 Uhr | Proklamation des neuen Kaisers  |
| 19.00 Uhr | Zapfenstreich auf dem Kirchplatz  |
| 20.30 Uhr | Gemütliches Beisammensein im Festzelt   |

Sonntag, den 24. Juni 2001

- |           |   |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr  | Antreten auf dem Festplatz                  |
| 10.00 Uhr | Schützenmesse in der Kirche mit Fahnenweihe |
| 11.30 Uhr | Gemütliches Beisammensein im Festzelt       |
| 13.00 Uhr | Antreten auf dem Festplatz                  |



---

## *Jubiläumsprogramm des Schützenfestes vom 23. - 25. Juni 2001*

- 13.30 Uhr Ausholen des amtierenden Königspaares  
Ausholen der ehemaligen Königspaare
- 14.30 Uhr Eintreffen der Gastvereine auf dem Festplatz
- 14.45 Uhr Eintreffen des Jubiläumsvereins auf dem Festplatz  
Begrüßung der Gastvereine
- 15.00 Uhr Abmarsch aller Vereine zur Parade
- 16.00 Uhr Gemeinsames Musikstück aller Musikkapellen auf dem Festplatz
- 16.30 Uhr Begrüßungen, Ansprachen und Gratulationen im Festzelt
- 19.00 Uhr Königsball im Festzelt

### Montag, den 25. Juni 2001

- 8.00 Uhr Antreten auf dem Festplatz
- 8.30 Uhr Schützenmesse in der Kirche
- 9.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt
- 10.00 Uhr Ausholen des amtierenden Königspaares
- 10.45 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 12.00 Uhr Vogelschießen am Festzelt
- 19.00 Uhr Königsball im Festzelt

## **1.5 Geladene Gastvereine**

Schützenverein Alstätte Schwiepinghook

Schützenverein Alstätte Brink – Gerwinghook – Besslinghook

Schützenverein Alstätte Brook

Schützenverein Alstätte Schmäinghook

Bürger- u. Jungesellen-Schützenverein Ahaus

Bürgerschützenverein Wessum

Allgemeiner Schützenverein Graes e.V.

Bürgerschützenverein St. Andreas Wüllen

Bürgerschützenverein St. Georg Ottenstein

Schützenverein Hörsteloe

Schützenverein Lünten e.V.

Schützenverein Aversch

Haaksbergsche Schütterij

School- an Volksfeesten Gemenschap Buurse



## 1.6 Anmerkungen zur Erstellung der Festschrift

Während der ersten Vorbereitungen für unser 350-jähriges Jubiläum entstand der Gedanke, Rückschau zu halten und die Geschichte unseres Schützenvereins von der Entstehung im Jahre 1651 bis in die heutige Zeit in einer Jubiläumsfestschrift zu dokumentieren.

Aufgrund unserer bewegenden Vereinsgeschichte und des Umfangs der Vereinsaktivitäten haben wir es für angemessen gehalten, nicht einfach nur eine Festschrift zu erstellen, sondern einen bleibenden Wert in Form dieses Buches zu schaffen.

Das Redaktionsteam begann bereits im Februar 2000 mit der Sammlung von Bild- und Textmaterial. Trotz ausgiebiger Recherchen war eine lückenlose Schilderung unserer Vereinsgeschichte jedoch nicht möglich, da durch die beiden Weltkriege und andere Missstände einige Aufzeichnungen über unser Vereinsleben verloren gingen.

Folglich erheben auch die namentlichen Aufzählungen der Königspaare, Vorstandsmitglieder, des Offizierskorps und sonstiger aktiver Personen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Unterstützung der Vereinsmitglieder und Mitbürger, welche freundlicherweise ihr Bild- und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben, Unterlagen aus dem Archiv der Stadt Ahaus und des Heimatvereins Alstätte entstand letztendlich dieses Buch, welches Geschichte und Gegenwart unseres Vereinslebens eindrucksvoll dokumentiert.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen sehr herzlich bedanken, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben, besonders bei

- Rudolf Hegemann aus Ahaus, der für die Festschrift die Texte geschrieben hat

- Änne Nienhaus, Marita ter Huurne und Josef Witte, die das Korrekturlesen übernommen haben

- Reinhold Terhechte und Pater Wolferring, die uns die Artikel über die Gründung des Schützenvereins sowie eine der ersten Alstätter Schützenlisten, die zur Zeit zur Verfügung stehen, überlassen haben

- Josef Schwiep, der uns Zeitungsberichte und Fotos aus seinem Archiv zur Verfügung stellte

- den Mitarbeitern des Redaktionsteam Jubiläumsfestbuch Diethelm Banken, Heinz Hörst, Hermann Hörst, Josef Terhalle, Theo Rundmund, Alfons ter Huurne, Theo Wagner, Heinz Wessendorf, Bernhard Wissing unter der Leitung von Norbert Leeners, ohne deren Einsatz dieses Buch nicht zustande gekommen wäre

- Christoph Leeners, der für die Festschrift den Text III. Kompanie geschrieben hat.

Dieses Buch soll allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins einen Einblick in unsere Geschichte und in unser aktuelles Vereinsleben ermöglichen. Sofern der Leser in einer ruhigen Minute und fernab vom Alltagsstress mit Freude in diesem Buch "schmökert", wird es zurecht seinen bleibenden Wert erhalten.

Der Vorstand

## 2. Gedenken der Gefallenen und Verstorbenen unseres Schützenvereins



*Das neu gestaltete Ehrenmal mit den Gedenktafeln der Verstorbenen der beiden Weltkriege*



*Kranzniederlegung Schützenfest im Jahre 1999*



V.l.n.r.: Gerd van Dyken, Heinrich van Weyck, Hermann Krösmann, Hans Nagel bei der Kranzniederlegung am alten Ehrenmal



Vorsitzender Heinrich van Weyck bei der Totenehrung am alten Ehrenmal



Vorsitzender Gregor Banken bei der Kranzniederlegung

## Ich hatt' einen Kameraden

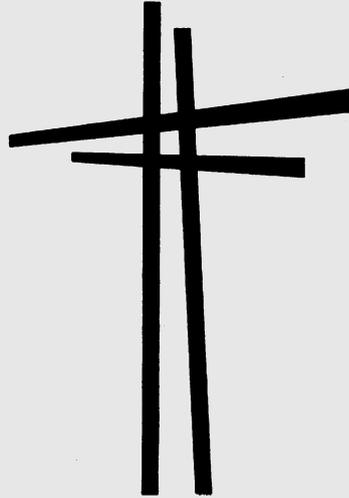
The image shows a musical score for the song 'Ich hatt' einen Kameraden'. It consists of five staves of music in G major, 4/4 time. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the melody. The first line of the score is: '1. Ich hatt' ei-nen Ka-me-ra-den, ei-nen'. The second line is: 'bes-tern findest du nit. Die Trommel schlug zum'. The third line is: 'Strei-te, er ging an mei-ner Sei-te in'. The fourth line is: 'gleichem Schritt und Tritt, in gleichem Schritt und Tritt.' The lyrics are: 1. Ich hatt' ei-nen Ka-me-ra-den, ei-nen bes-tern findest du nit. Die Trommel schlug zum Strei-te, er ging an mei-ner Sei-te in gleichem Schritt und Tritt, in gleichem Schritt und Tritt.

2. Eine Kugel kam geflogen; gilt es mir oder gilt es dir? Ihn hat es weggerissen, er liegt mir vor den Füßen, als wär's ein Stück von mir.

3. Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad'. "Kann dir die Hand nicht geben; bleib du im ewgen Leben mein guter Kamerad!"

Text: Ludwig Uhland

Musik: Friedrich Silcher (nach einer Volksweise)



*In Dankbarkeit gedenken wir  
der verstorbenen, gefallenen  
und vermissten Kameraden der  
Allgemeinen Bürger-Schützen-  
Gesellschaft Alstätte-Dorf*

## ***Ausschnitt aus der Rede des Oberst H. Wessendorf aus Anlass der Gefallenen-Ehrung vom 5. Juli 1999***

Vor 54 Jahren – kurz vor Kriegsende – brach urplötzlich und ohne Vorwarnung das Grauen über Alstätte herein. Britische Bomber entluden ihre tödliche Fracht über dem Ortskern unseres Heimatdorfes. Innerhalb kürzester Zeit war es zerstört und dem Erdboden gleichgemacht. 45 Menschen, darunter viele Kinder, verloren ihr Leben. Ganze Familien wurden auseinander gerissen.

Unser Ehrenmal hier auf dem Friedhof soll uns erinnern und gleichzeitig mahnen, wie sinnlos und grausam Kriege sind. Sie bringen nur unsäglichen Schmerz, Tod und Trauer.

Vor 2 Jahren sprach ich an dieser Stelle von der ethnischen Säuberung in Bosnien und Kroatien. Jahrelang hat Westeuropa, aber auch der Rest der Welt, zugeschaut, wie ein großenwahnsinniger Diktator und Führer in seinem Machtbereich prügelnde, metzelnde, schießende und vergewaltigende Schergen auf unschuldige Menschen losließ.

Vor ca. 4 Monaten auf dem Balkan im Kosovo ist es wieder passiert – Völkermord. Wer dachte – KZ – diese Schreckenseinrichtung sei mit Hitler gestorben, hat sich geirrt. Völkermord – wer glaubt, die Menschen hätten aus den Vernichtungskriegen gelernt, hat geträumt. Im Kosovo waren bis vor einigen Tagen Konzentrationslager und ethnische Säuberung im Alltag Wirklichkeit.

Diktatoren wie einst Hitler und jetzt Milosevic sind Menschenfeinde, Menschenjäger, Menschenvernichter.

Laut Vertrag ist auf dem Balkan jetzt Frieden, die Vertriebenen kehren in Ihre Heimat zurück. Der Nato-General Mac Arthur sagt: Es gibt keinen Ersatz für den Sieg. Wenn damit der Sieg für die Menschheit gemeint ist, hat er recht.

Das Gebot der Stunde muss jedoch heißen: Schluss mit Hass und Gewalt, stattdessen Versöhnung über den Gräbern.

Nur so kann das unlängst im neuen Europa gesetzte Pflänzchen des Friedens vielleicht doch noch gedeihen.

Mahnmale und Gedenktafeln werden fast immer nur zur Erinnerung an Tod und Gewalt aufgestellt. Meine Botschaft an alle: Helft mit, dass Deutschland nie wieder Ursprung solcher Gedenktafeln wird.

Auf der Insel Rügen habe ich ein Ehrenmal besichtigt, welches folgende Inschrift trug: Menschen, ich hatte euch lieb, seid wachsam.

Vor allem unseren Jungschützen gebe ich mit auf dem Weg: Seid wachsam gegenüber Terror und Gewalt. Setzt euch kritisch und energisch mit Unrecht auseinander. Beobachtet euer Umfeld und wehret den Anfängen, damit wir glaubhaft bleiben mit dem Satz:

**Nie wieder Krieg und Völkermord, nie wieder !!**



### 3. Die Alstätter Musiker

#### 3.1 Der Musikverein Alstätte



Bei Sonnenschein ...



... und schlechtem Wetter



Johann und Ludger Niemeier

## 3.2 Der Spielmannszug Alstätte



*Bernhard Wissing*



*Heinrich Wielens*



*Christoph Hassels*

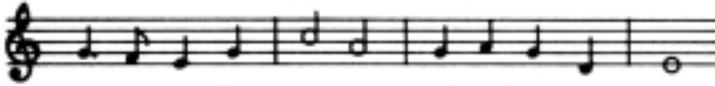
### 3.3 Die Jagdhornbläser Alstätte



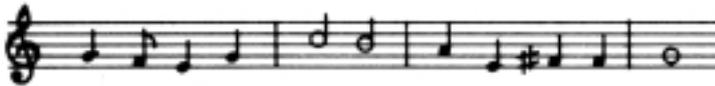
*Für die musikalische Gestaltung  
unserer Schützenfeste  
allen Musikern  
ein herzliches Dankeschön!*

## 3.4 Das Schützenlied

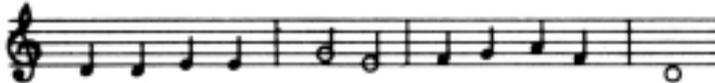
### Schützenlied



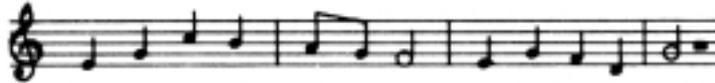
Seg - ne du Ma - ri - a uns' - re Schüt - zen - schar.  
Mut - ter, dei - nen Se - gen gib, daß fest wir steh' n.  
Mut - ter, die - se Lo - sung sei uns hoch und hehr.



Treu wir woll' n dir blei - ben, heut' und im - mer - dar,  
Und im Kampf des Le - bens nie - mals un - ter - geh' n!  
Treu wir woll' n sie hal - ten, nur zu Got - tes Ehr'.



Wol - len stets dich lie - ben, wie's war im - mer Brauch.  
Daß die Macht der Wahr - heit zwingt der Sün - de Lauf.  
Wenn wir so voll - en - den einst den Le - bens - lauf,



Seg - ne Glau - be, Sit - te und die Hei - mat auch.  
Seg - ne Glau - be, Sit - te und die Hei - mat auch.  
Dann nimm du uns Schüt - zen in den Him - mel auf,



Seg - ne Glau - be, Sit - te und die Hei - mat auch.  
Seg - ne Glau - be, Sit - te und die Hei - mat auch.  
Dann nimm du uns Schüt - zen in den Him - mel auf.



Die Anfänge des ländlichen Schützenwesens im Münsterland und damit auch in „Alstätte“, an einer alten germanischen und sächsischen Opferstätte errichteten Landgemeinde, wurden aus der zwingenden Not des Alltages und des täglichen Lebenskampfes geboren. Die geknechtete Landbevölkerung und die Bauern wurden zwar nicht wie die adeligen Ritter mit ihren Dienstmännern zum Kriegsdienst herangezogen, aber trotzdem zur Abwehr räuberischer Überfälle, zum Bau von Gräben und Schutzwällen und zur Verfolgung von Verbrechern bzw. Plünderern benötigt.

Hierzu wurden alle wehrfähigen Eingessenen einer Bauerschaft oder eines Kirchspiels bei Bedarf zur Landwehr aufgerufen und anfangs mit Speiß, Speer oder Morgenstern bewaff-



net. Erst ab dem 15. Jahrhundert wurde der Umgang mit der Armbrust und später auch der Einsatz von Feuerwaffen geprobt und geübt.

Selbst wenn auch eine schriftliche Überlieferung aus jenen vergangenen Zeiten nicht vorliegt, kann man eine solche Schutzvereinigung, Schutz- oder Schützengemeinschaft, für jede Bauerschaft und jedes Kirchspiel im Münsterland - also auch im Kirchspiel Alstätte - annehmen.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Spaniern und Holländern gegen Ende des 16. Jahrhunderts fügten auch dem Kirchspiel Alstätte große Schäden zu. 1553 wurde die Stadt und die Burg zu Ahaus von den Holländern geplündert. Im Jahre 1584 - so berichten die noch vorhandenen Unterlagen - wurde das Dorf Alstätte von einer fürchterlichen Ausplünderung getroffen und schon bald darauf, in den Jahren 1603 bis 1609 lagerten die spanischen Truppen im Kreisgebiet. Kaum waren diese abgezogen, verbreiteten die Heere des Grafen von Manstein, des Grafen Anholt, des Herzogs Christian von Braunschweig und des Generals Tilly im 30. jährigen Krieg Angst und Schrecken. Während die einen brandschatzten und mordeten, belasteten die anderen die Bevölkerung durch Pressalien und Einquartierungen, wie z.B. die Hessen in den Besetzungsjahren 1633 bis 1649.

„Die Hessen sind gekommen,  
haben alles genommen,  
haben nichts gelassen,  
als den Dreck auf den Straßen.“

„Kaum verging in den beschriebenen Zeiten ein Jahr, wo nicht Dörfer und Städte eingäschert und Untaten gegen die friedliche, freilich hier und da auch zur Notwehr greifende Bevölkerung verübt wurden. Bauern wurden überfallen und niedergemacht, Höfe verbrannt. Handwerker und Bürger gerieten an den Bettelstab, Bauernanwesen blieben wüst und herrenlos liegen, Teile der Bevölkerung



wanderten aus, teils ins benachbarte Holland, teils in die Heere der Kriegsherren. Auch zeigte sich schon bald die Pest sowohl auf dem Lande, wie in den geschlossenen Orten und raffte unglaublich viele Menschen hinweg. Am traurigsten muß es auf den ungeschützten Bauernhöfen zu jener Zeit ausgesehen haben.“

Verbrannte Erde, verwüstete Gebäude, erschlagene Menschen, verendetes Vieh und die Pest - Niedergeschlagenheit, Mutlosigkeit, Verdruß !!

Nach dem „Westfälischen Frieden“ zu Münster und Osnabrück vom 24. 10. 1648, verbesserte sich die chaotische Situation im Münsterlande zusehends, jedoch hielten sich die ungeliebten hessischen Besatzungstruppen

noch bis zum 30. April 1649 in unserem Heimatgebiet.

Einen Bericht des Frankfurter Verlegers Phillipp Fievet liefert uns der auf der nächsten Seite abgebildete Druck von dem Freudenfest zu Münster über den Austausch der Ratifikationsurkunden zum Friedensvertrag am 21. 02. 1649 in Münster.

In allen Kirchen fanden Dankgottesdienste statt, Prozessionen zogen durch die Straßen, Stadtsoldaten paradierten mit ihren Fahnen und gaben Freuden salven ab und gegen Abend wurde vor dem Dom und dem Rathaus ein Feuerwerk abgebrannt. „Vieltausend Menschen“ beglückwünschten sich gegenseitig und ließen die Gesandten hochleben.



**Wahrhaftiger vnd Engentlicher**

Bericht/

Welcher Gestalt

**Der zu Münster vnd Osnabrück zuvor ge-  
schlossener Frieden/ Nunmehr aber zu Münster gänztli-  
chen vollzogen/ vnd die Ratificationes Pacis, oder Auswechslung  
des Friedensschlusses /zwischen dero Römischen Keyserl. Mayestät/ vnd  
den beyden Königlichen Herrn Abgesandten gegen einan-  
der aufgewechslet vnd eingehändige  
worden.**

Wie inngleichem auch

**Das darauff erfolgte Freuden- Feste / Procession vnd  
Sewerwercken sampt Lobbrennung des Geschützes so vmb der  
ganzen Statt herum geschehen.**

So dann

**Was darauff noch ferner von den sämptlichen Herrn Abgesandten/  
wegen Ausführung der Soldatesca vnd Guarnisonen im ganzen Heil.  
Röm Reich/ deliberiret/ accordiret/ beschlossent/ vnd allerseits  
bellebet worden.**

So geschehen zu Münster den 11 Febr. 1649



In anckfurth/

By Philipps Siebet zu finden.

Wahrhaftiger und eigentlicher

Bericht

welcher Gestals

Der zu Münster und Osnabrück zuvor geschlossenen Frieden/  
nunmehr aber zu Münster gänzlich vollzogen/  
und die Ratifikationsurkunde, oder Auswechslung des Friedensschlusses  
zwischen der Römischen Kaiserlichen Mayestät  
und den beiden Königlichen Herrn Abgesandten  
gegeneinander ausgewechselt und eingehändiget worden.

Wie inngleichem auch

Das darauf erfolgte Freuden-Fest/Prozession und Feuerwerk  
samt Losbrennung des Geschützes so um der ganzen Stadt herum geschehen.



## Gründung der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf

1651.

Kaum war Christoph Bernhard von Galen am 17. 11. 1650 zum Fürstbischof zu Münster gewählt, gab dieser die Anweisung neben dem Fürstbischöflichen Heere eine sogenannte Landmiliz unter Leitung der jeweiligen Kirchspielführer zu organisieren. Diese Miliz diente dem Schutze des Landes gegen Einfälle, wozu jeder Untertan vom 16. bis zum 60. Lebensjahr herangezogen wurde.

Kirchspielführer begegnen uns in der Geschichte unserer Heimat erstmals um 1637. Sie hatten die Aufgabe, als Beamte der öffentlichen Ordnung und Sicherheit nach Personen, Landstreichern und Deserteuren zu fahnden und Straftäter zu verhaften. Weiterhin waren die Fahrwege zu beaufsichtigen, die Schlagbäume zu warten und auch das Bedienpersonal zu versorgen.

Nach 1650 wurden diese Kirchspielführer auch Offiziere der Landmiliz und hatten als solche die Verantwortung für diese neu aufzustellende Schutztruppe zu tragen.

Ein Kirchspielführer zu Alstätte wird erstmals im Kirchenbuch Nr. 1 im Jahre 1661 in der Verstorbenenliste (+ 21. 10. 1661) als Dux rusticorum Gerhardt Varwerck erwähnt.

Dux rusticorum=Führer der Bauern=Kirchspielführer.

Im Jahre 1651 - und zwar am 04. Oktober - besuchte der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen erstmals die Stadt Ahaus und wurde dort auf das Feierlichste empfangen.

„Berittene Jungesellen mit fliegenden Fahnen und beigehaltenen Gewehren zogen dem neuen Landesherrn in guter Ordnung entgegen, die Bürgermeister, der Rat und die gesamte Bürgerschaft hatten sich am Tore aufgestellt, um den neuen Fürsten ihren untertänigsten Gehorsam zu bezeigen. Der Bischof samt seinem ziemlich starken „Comitta“, seiner Leibgarde nahmen ihren

Weg zur alten Burg. Während des feierlichen Einzuges läuteten die Glocken, die groben Geschütze dröhnten, und eine dreimalige Salve mit den Gewehren wurde von den Mitgliedern der Schützengesellschaft abgegeben“.

Am 09. 10. 1651 wurden die Bürgermeister (womöglich auch die Kirchspielführer der Umgebung) zum Fürstbischof geladen. Eventuell wurde in dieser Audienz die Aufstellung einer Bürgermiliz für Alstätte beschlossen oder gar deren Aufstellung dem Fürstbischof gemeldet.

(Eine Bestätigung dieser These kann nicht erbracht werden, jedoch läßt das überlieferte Gründungsjahr 1651 diese Vermutung als eine Möglichkeit zu.)

1652 bis 1699



Personen, Begebenheiten, Verordnungen und Festlichkeiten der Schützen-gesellschaft.

Neben der behördlich angeordneten Selbstschutzvereinigung pflegten die „Schützenvereine“ den Gottesdienst und das gemeinsame Gebet und begleiteten ihre verstorbenen Mitglieder im geschlossenen Zuge zum Grabe, ließen Seelenmessen lesen und feierten das Fest des Schutzpatrons ihrer Ortskirche. Das regelmäßige Üben mit den Waffen und das stete Bereitsein war eine lästige Pflicht. Hierfür entschädigt wurden die Mitglieder der Schützenvereine durch ein alljährliches Schießen nach einem Vogel auf der Stange und ein anschließendes Fest, zu welchem der Landesherr oder Kirchspielführer nicht selten ein Fässchen Bier spendierte.

Über die Festlichkeiten berichtet ein Edikt zum Verbot von Feiern und Zecherei am 22. 12. 1652 folgendes:

„ Zu Hochzeiten in Städten, Wigbolden, Flecken und Dörfern, auf vornehmen Amts- und Schulzenhöfen sowie auf zweiflügligen Erben dürfen 24, auf gemeinen Erben 18 und auf Kotten nur 12 Personen geladen werden. Die Feier ist auf zwei Tage zu beschränken und jedesmal abends um neun Uhr zu schließen. Die Hauptmahlzeit darf nur aus vier Gerichten nebst Butter und Käse bestehen. Zum Vogelschießen, welches in jeder Gemeinde oder Bauerschaft einmal im Jahre stattfinden darf, sollen keine fremden Gäste aus anderen Gemeinden oder Bauerschaften geladen werden. Auch hierbei erhalten die Teilnehmer eine Mahlzeit von vier Gerichten und auf je 20 Personen eine Tonne Bier. Auch dieses Gelage muss um 9 Uhr geschlossen sein, um Nachtschwärmereien zu verhüten“. Am 9. 12. 1665 fand in der Gegend um Enschede ein Treffen statt zwischen den Soldaten aus westfälischen Garnisonen und den „Staaten“, die von Deventer aus einen Einfall in die Twente machten und bis Enschede vorgedrungen waren. Diese letzteren hatten bereits das Haus Twickel bei Delden eingenommen, nachdem sie es vorher mit Kanonen beschossen hatten; ebenso das

Haus Hengelo, das ohne Schwertstreich übergeben wurde.

Die eine oder andere Begebenheit war inzwischen den Münsterischen zur Kenntnis gebracht, und zwar sehr wahrscheinlich durch Geistliche der Kapelle auf dem Anwesen „Herker-Orthaus“ im Kirchspiel Alstätte.

In aller Eile zogen sie bei Wessum am 8. Dezember einige Truppen zusammen, die zwei Stunden vor Sonnenuntergang aufbrachen. Sie zogen über den „Braam“ in Bürse und durch die Bauerschaft „Rütbeke“ und zwar auf dem alten Wege, der von Heek an Alstätte vorbei nach Delden führte und schnitten den Holländern den Weg ab, worauf diese zwischen Enschede und Delden vollständig geschlagen wurden.

Kirchspielführer zu Alstätte war zu dieser Zeit wahrscheinlich nach dem Ableben seines Vorgängers im Jahre 1662 Herr Heinrich van Uelsen, der am 16. 11. 1660 eine Berta Gerving zu Alstätte heiratete.

Am 20. Juni 1656 besuchte der Fürstbischof die Gemeinde zu Alstätte um eine Visitation durchzuführen, die auch das heimische Schützenwesen betroffen haben mag.





In Ahaus fand am 16. 08. 1668 eine große Bittprozession statt. Der Fürstbischof Christoph Bernhard, welcher gerade zu Ahaus anwesend war, nahm mit seinem ganzen Gefolge daran teil und ließ an jeder Station mit Pauken und Trompeten aufspielen. Außer Wüllen, Wessum und Heek erschienen dieses Mal auch Alstätte, Ottenstein, Legden, Asbeck und Epe.

Nach einem Befehl vom 17. 09. 1669 mußte die dienstpflichtige Mannschaft, und zwar aus jedem Hause des Kirchspiels ein Mann, an den Sonntagnachmittagen sich in den Waffen üben. Jede Nachlässigkeit im Dienst und jeder Ungehorsam gegen die Vorgesetzten wurde gleich und streng bestraft.

In den kriegerischen Auseinandersetzungen des Fürstbischofs mit den Holländern kam es zu vielen Einquartierungen, die auch das Kirchspiel Alstätte belasteten. So wird berichtet, dass am 5. Mai 1671 auch Alstätte neben Wüllen und Wessum - 20 Taler aufbringen mußte und weiterhin für Verpflegungskosten herangezogen wurde.

Nach dem Tod des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen am 19. 09. 1678 auf dem Schlosse zu Ahaus bemühte sich sein Nachfolger Ferdinand von Fürstenberg um den Abschluß eines Friedensvertrages. Am 29. 03. 1679 wurden alle Eroberungen des Vorgängers gegen eine Geldentschädigung zurückgegeben. Diese Wende hatte die Abberufung vieler Truppen zur Folge, die auf ihrem Durchmarsch in die Heimat auch Alstätte berührten und belasteten.

### 1700 bis 1800

Begebenheiten im 18. Jahrhundert.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts nahm die Bedeutung des Schützenwesens auch in Alstätte mehr und mehr ab. Die Landesherrn verliessen sich nun fast ausschließlich auf ihre Söldnerheere und Truppen. Die Schützenfeste aber wurden beibehalten und

entwickelten sich zu ländlichen oder dörflichen Zusammenkünften, bei denen das Feiern, sowie des Essen und Trinken zur Hauptsache wurden. Als neues Betätigungsfeld boten sich polizeiliche Aufgaben und Ehrendienste zu verschiedenen Anlässen an, wie die Teilnahme an Prozessionen, Ehrungen von Veteranen, Totenehrungen und Empfänge hochstehender Persönlichkeiten. Die Schützenfeste entwickelten sich langsam aber stetig zum Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens einer Gemeinde, eines Dorfes oder einer Stadt.

Gelegentlich griffen jedoch die Fürsten auf die wehrfähige Bevölkerung zurück, um Angriffe abzuwehren und Hab und Gut der „Untertanen“ zu schützen.

Eine Liste der wehrfähigen Bürger des Kirchspiels und Dorfes Alstätte aus dem Jahr 1757 ist noch vorhanden und nachstehend als Teilstück abgebildet.

Text der nachstehenden Liste nach Übersetzung des Artikelverfassers:

„Register derer Bürger des Kirchspiels und Dorfes Alstätte so den 17 ten März 1757. Für die Musterung erschienen (arglistige) Rechtsprecher mit Ober- und Untergewehr so etwa mit 12 Schuß Pulver und 12 Kugeln“!

In der sich anschließenden Liste werden 163 Personen genannt; sechs Namen sind nicht lesbar.

Als „Bauernrichter“ wird Schulte Varwerck, als Leutnant Hinderich Ülsen, als Feldwebel Wigber, als Korporale Tenfelde, Hane und Hildebrandt, als Tambour Spillmann und als „Boomschlüter“ Kamp, Render, Haveloh, Terhalle und Gerwing aufgeführt. 68 der angeführten Personen scheinen Bauern und Kötter zu sein; 31 wohnten in „Liefertuchten“ und 21 werden Spiekermänner genannt. Spiekermann=Landarbeiter. 43 Personen sind Dörfler.



Ob die Personen dieser Liste jemals zu militärischen Zwecken dienstverpflichtet oder gar eingesetzt wurden ist unbekannt, aber sehr unwahrscheinlich, da eine längere Ausbildung sicher notwendig gewesen wäre.

Außerdem blieb zu dieser Zeit das westliche Münsterland von kriegerischen Auseinandersetzungen weitgehend verschont.

Aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen die ältesten noch vorhandenen „Schilder“ an der Königskette des Vereins. Diesen historischen Belegstücken, mit den Namensangaben der Königspaare, wird heute eine besondere Bedeutung zugebilligt. Aus dem verwendeten Grundmaterial, der Schildgröße, der Herstellungsart und der Motivdarstellung läßt sich auf den Wohlstand der jeweiligen Zeit, auf die Sozialstruktur des Dorfes und dessen Bewohner und den Stand des Königs schließen.

Ob schon vor 1768 - das älteste Schild mit der Inschrift J. H. Rensing trägt diese Jahreszahl - Königsschilder in Alstätte vorhanden waren, ist unbekannt. Zwar wird noch heute die Ansicht vertreten, daß der Schützenverein eine noch ältere Schützenkette der Kirche gestiftet habe und diese in Notzeiten veräußert worden sei. Einer kritischen Untersuchung hält diese Aussage jedoch nicht stand, da Beweismaterial nicht auffindbar ist.

### Das Schützensilber



1768

Schützenkönig: J. H. Rensing



Interessant ist die Tatsache, dass die Schilder der „Alstätter Schützenkette“ aus den Jahren 1768 bis 1785 die gleichen Meistermarken mit dem Kürzel BR aufweisen, wie die Schützenkettenschilder des „Allgemeinen Bürgerschützenvereins St. Georg zu Vreden“. BR ist das Meisterkürzel des Silberschmiedes Bernhard Reckers aus Vreden.

Das Schild wurde einem Orden in Kreuzform nachempfunden und sicher als Ursprungsschild für eine neue (oder vielleicht auch eine erste) Schützenkette gefertigt, worauf die drei Kettenösen - zur Anbringung einer Tragekette - zweifellos hinweisen.

Als Bildmotiv auf dem oberen, mittleren Kreuzbalken wurde das Bildnis der Patronin der Heimatpfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ gewählt. Die Mutter Gottes wird auf der Mondsichel stehend zum Himmel emporgehoben.

Die Verbundenheit der Schützen mit der Heimatkirche sollte sicherlich hervorgehoben werden.



Die Schildrückseite zeigt das Bildnis der Hubertuslegende, wonach Hubertus sich während einer Jagd durch die Erscheinung eines Hirsches mit einem Kreuz im Geweih bekehrt habe. Hierdurch wurde der hl. Hubertus zum Patron der Jäger und Schützen erkoren.



1769

Schützenkönig: Rotgerus Erhartz



1770

Schützenkönig: Garrit-Harm Rengering  
gt. Brüggert



Das Bild zeigt den hl. Antonius von Padua, ein Franziskanermönch, der namentlich als Helfer bei verlorenen Sachen angerufen wird. Der hl. Antonius wird häufig mit dem Jesuskind auf den Armen dargestellt.



1775

Königspaar: Christoffer Röttgers und  
Katharina Brefeld

Das Bild zeigt uns die schmerzhafteste Gottesmutter. Die sieben Schwerter stehen für die sieben Schmerzen, die im Gegensatz zu sieben Freuden gesetzt sind.



1773

Königspaar: Eheleute Josef und  
Elisabeth Render



1785

Schützenkönig: Fridericus Tenhagen

Das Bildnis zeigt uns den Engelswächter (Angelus Custos) übersetzt Schutzengel.



1786

Schützenkönig: Johann Engelbert Wielens



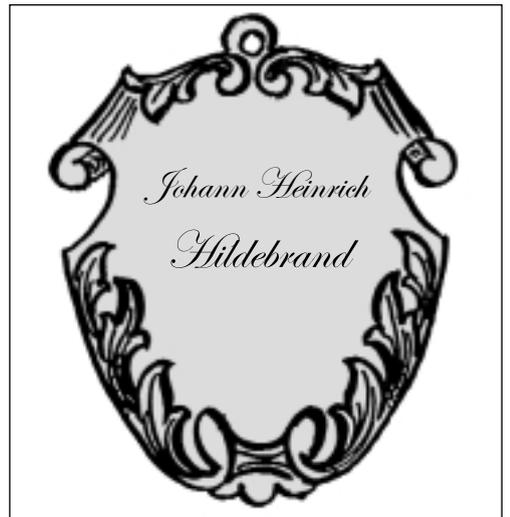
1797

Schützenkönig: Johann Hermann Gerwing



1791

Schützenkönig: Rottgerus Veenholt



1799

Schützenkönig: Johann Heinrich Hildebrand

Das Schild entspricht dem Schild von 1785.



Das Bild zeigt die hl. Familie. Links die Muttergottes, rechts der hl. Josef mit der Lilie, in der Mitte der Jesusknabe und darüber der hl. Geist in Gestalt einer Taube.

Hinweisschild aus dem 18. Jahrhundert.



Ein interessantes Belegstück aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist ein heute noch im Privatbesitz des Herrn Josef Schwiep zu Alstätte vorhandenes Kupferschild, wel-

ches wahrscheinlich das Zeughaus (Gerätehaus) der Bürgerwehr bzw. des Schützenvereins zierte.

Das Schild hat die Maße 30 cm x 28 cm, es ist leicht gewölbt, aus Kupfer getrieben und auf einer Grundplatte aufgenietet. Die Oberseite ist durch einen eingearbeiteten ca. 6 mm starken Kupferdraht stabilisiert.

Erhaben getrieben zeigt dieses Schild ein abgeändertes fürstbischöfliches Wappen in mäßiger Ausführung.

Der übliche Bischofstab und das Schwert wurden durch Säbel, Pfeile und Fahnen ersetzt. Die Beschriftung könnte wie folgt gedeutet werden:

Dorf und Kirchspiel  
Alstätte  
Brauchtum = Treue

Unterhalb des Wappens weisen Kanonenrohre, Kugeln und eine Landsknechtstrommel auf das Militär- oder Schützenwesen hin.

Gegen Ende des Jahrhunderts, nach der französischen Revolution im Jahre 1791 rückten schon bald die französischen Heere bis an den Rhein vor. Das Donnern der Kanonen und der Kriegslärm ließen preußische Truppen aufmarschieren, um den Schutz der Grenzlinie zu übernehmen. Die Ungewissheit über bevorstehende Kampfhandlungen unterdrückte vermutlich auch in Alstätte das Interesse an den traditionellen Schützenfesten, die zwischen 1791 und 1797 nachweislich nicht gefeiert wurden. Im Jahre 1795 drangen die Franzosen von Holland kommend gegen die Stadt Ahaus vor, welche von englisch-hannoverschen Truppen und von kaiserlicher Kavallerie, Infanterie und Kroaten verteidigt wurde. Der Angriff wurde abgewehrt, aber die Streitigkeiten häuften sich weiterhin bis zu dem Zeitpunkt im Jahre 1801, an dem der Fürstbischof zu Münster und Kurfürst von Köln, Maximilian-Franz verstarb, und nun das Stift Münster „frei“ (ohne Regent) war.



4.2

**Die Jahre von  
1800 - 1849**

## **Situation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts**

Am 9. Februar 1801 wurde Frieden zwischen Frankreich und dem deutschen Reich bzw. Österreich geschlossen und somit die französischen Revolutionskriege beendet. Alle linksrheinischen Reichsgebiete übergab Kaiser Franz II. an die französische Republik. Eine Entschädigung der von der Enteignung betroffenen deutschen Fürsten wurde nicht direkt vorgenommen, aber in Aussicht gestellt. Am 25. 02. 1803 erging ein Gesetz, dass den Fürsten Salm-Salm und Salm-Kyrburg die volle Landeshoheit über die alten Ämter Ahaus und Bocholt zuwies. Der Fürst zu Salm-Salm residierte fortan in Anholt, während die Salm-Kyrburger ihren Wohnsitz in dem Schlosse zu Ahaus nahmen.

Zum Schutz gegen Bettler und Landstreicher wurden „Polizeidiener“ ernannt und 1803 eine Leibgarde aufgestellt, zu dem das Amt Ahaus 3 Landreiter und 3 Leibwächter stellte. Kleidung, Pferd und Zaumzeug wurden gestellt, ebenso Waffen wie Flinte, Säbel und Gürtelpistolen, nebst einem Sold von 115 bis 138 Gulden.

Nachdem sich Napoleon am 02. 12. 1804 zum Kaiser von Frankreich gekrönt hatte und 16 deutsche Reichsfürsten (auch die Fürsten zu Salm-Salm und Salm-Kyrburg in Bocholt und Ahaus) seinem Schutzbündnis beitraten, sah sich Kaiser Franz II. gezwungen, die Kaiserkrone des „Deutschen Reiches“ niederzulegen.

Die Ämter Ahaus und Bocholt wurden aufgefordert, ein Kontingent von 360 Rekruten zu stellen. Diese Nachricht war für die jungen Männer unserer Heimat niederschmetternd und wurde von vielen fast als Todesurteil angesehen. Der fürstlichen Regierung gelang es jedoch, die Rekrutierung abzuwenden und gegen Geldzuwendungen die Nassauer zu bewegen, die geforderten Truppen bereitzustellen.

Am 18. Juli 1809 verfügte ein Dekret Napoleons die Festlegung einer französischen



Grenzlinie von Rees bis nach Bremen. Nun wurden auch im Fürstentum Salm Zollbeamte eingesetzt und die Einfuhr von ausländischer Ware verboten. Am 20. 08. 1809 rückten 200 Grenzschrüter ein, die sich hier sehr dreist benahmen. Unter dem Vorwande, dass den Zöllnern bei der Bekämpfung des Schleichhandels von den Jugendlichen Widerstand entgegengesetzt wurde, zog im September 1810 ein Esquadron bergischer Infanterie im Auftrage Napoleons ins Amtsgebiet Ahaus ein. Die Bevölkerung bezweifelte allgemein die Richtigkeit des Vorwandes und verstärkt wurde diese Ansicht durch die Tatsache, dass einige Tage später weitere 400 Mann Infanterie und dann das ganze 37. französische Infanterieregiment nach hier verlegt wurden. Die Truppen mußten von ihren Quartiergebern gepflegt werden und besaßen dabei eine solche Frechheit, dass die Bevölkerung oft auf die schändlichste Weise von ihnen behandelt wurde.



Am 22. 01. 1811 wurden durch Napoleon die Ämter Ahaus und Bocholt vereinnahmt und durch den Baron von Bader am 27. 01. 1811 in Besitz genommen. Am Abend und in der Frühe fanden unter Kanonendonner und Glockengeläute Vereinigungsfeiern in vielen Orten des alten Fürstentums statt und am Sonntag ertönte das große „Tedeum“ in den Kirchen.

Das Amt Ahaus wurde zunächst dem holländischen Departement de Yssel zugeteilt und im Juli 1811 dem Departement Lippe mit der Hauptstadt Münster zugewiesen.

Nun wurde das Schützenwesen unterdrückt und auch die Alstätter hielten sich vornehm zurück, wie wir es bei der Kontrolle der Königsschilder an der Schützenkette feststellen können.

Im November 1813 rückten ca. 1000 Donkosaken in unser Gebiet ein, und hausten schlimmer als es die Franzosen jemals taten.

Wenig später folgten 3000 Russen und ein preußisches Regiment.

Nach der Schlacht von Leipzig am 18. 10. 1813 begannen die Französischen Truppen und Behörden überall ihre Zelte abubrechen. Nach weiteren Truppeneinlagerungen erfolgte am 25. 11. 1813 die offizielle Besitzergreifung durch die Preußen und die Bevölkerung begriff, wohin die Entwicklung ging.

Viele neue Verordnungen und Gesetze veränderten die Strukturen unserer Heimat. Landkreise und Provinzen wurden geschaffen, Landräte ernannt, Gemeindeverordnungen erlassen und Amtsvorsteher berufen. Nicht alle Änderungen fanden die Zustimmung der Bürger, so dass der preußische König sich veranlasst sah, eine Verfassung durch ein Parlament in Frankfurt 1848 erarbeiten zu lassen in welchem die Grundrechte der Bürgerschaft festgeschrieben sind.

Auch lebte das Schützenwesen unter der Herrschaft der Preußen wieder auf und erreichte in den Städten und Dörfern immer größere Beliebtheit. Auch in Alstätte wurden zwischen 1816 und 1827 regelmäßig Schützenfeste gefeiert. Nach 1827 sind an Hand der Schützenkette bis zum Jahr 1850 nur zwei Feste in den Jahren 1841 und 1842 nachweisbar.



Deckblatt zu den IX Artikeln mit 50 Paragraphen der Grundrechte des deutschen Volkes von 1848.



1805  
Schützenkönig: Hermann Orthaus

Das Schild zeigt den gekreuzigten Heiland.



1808  
Schützenkönig: Joseph Schwiop

Das Bild zeigt den hl. Joseph mit der Lilie.  
(Custos=Schützer)



1807  
Schützenkönig: Bernhard Hermann Gerwing



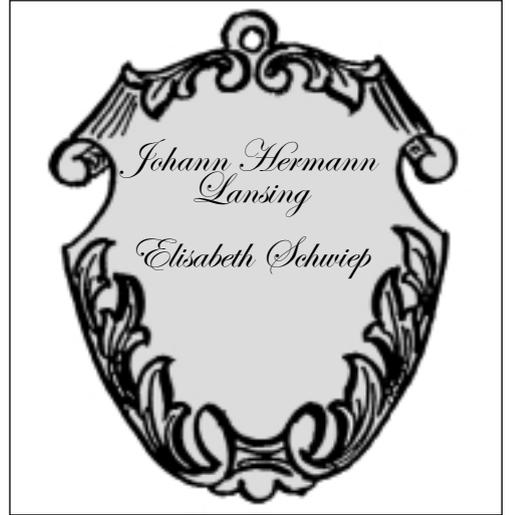
1809  
Schützenkönig: Johann Hermann Gerwing

Das Bild zeigt den hl. Hermann mit Rosen-  
und Siegerkranz.



1810

Königspaar: Johannes Seest und  
Margarete Tenfelde



1816

Königspaar: Johann Hermann Lansing und  
Elisabeth Schwiep



1811

Königspaar: Johann Heinrich Orthus und  
Elisabeth Schwiep

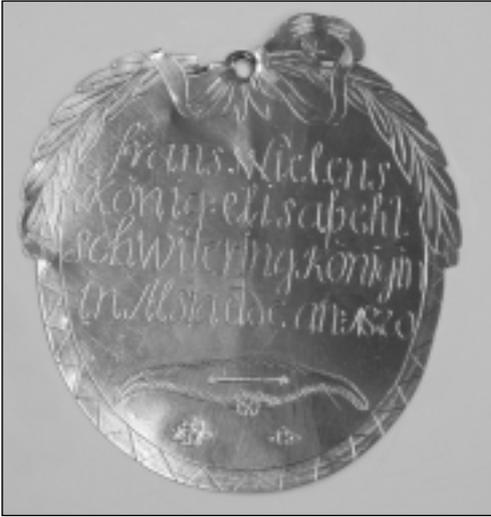
Das Schild zeigt die hl. Familie.



1817

Königspaar: Rottger Erhartz und  
Gesina Schmitz

Das Schild zeigt das Lamm Gottes.



1820  
Königspaar: Franz Wielens und Elisabeth  
Schwietering

Das Emblem könnte auf das Klöppeln hinweisen.



1825  
Königspaar: J. H. Leeners und M. Katharina  
Reuwers



1821  
Königspaar: Bernhard Heinrich  
Kröger aus Ochtrup und Elisabeth Renner

Der Stiefel weist auf einen Schuhmacher hin.



1825  
Königspaar: Joseph Render und  
Elisabeth Render

Das Bild zeigt den hl. Joseph mit der Lilie



1826

Königspaar: Johannes Steffens und  
Anna Maria Terwer



1841

Schützenkönig: Johannes Hermann Drop

Das Bild oben zeigt den Evangelisten  
Johannes mit Buch und Giftbecher. Unten  
die Symbole des Schmiedes.



1827

Königspaar: Anton Render und  
Anna Schmitz



1842

Königspaar: Joseph Render und Franziska  
Render geb. Tenhagen

Das Bildnis zeigt den hl. Josef mit der Lilie.





4.3

**Die Jahre von  
1850 - 1899**

## Die Situation in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Im Jahre 1850 wurde im Kirchspiel Alstätte der Schützenverein „Schwiepinghook“ ins Leben gerufen. Ursachen zu dieser Neugründung werden nicht genannt, aber es ist zu vermuten, dass ein berechtigtes Interesse bestand, neben dem traditionellen Schützenverein Alstätte einen weiteren Verein zu installieren, der insbesondere den Interessen der Landbevölkerung entgegenkam. Da in Alstätte schon seit einigen Jahren kein Schützenfest mehr gefeiert worden war, setzten sich einige erfahrene Schützen zusammen, um das Schützenwesen in ihrem Interesse neu zu beleben. Sicherlich bot sich eine Vereinsneugründung aus den unterschiedlichsten Gesichtspunkten an, doch werden sicherlich auch Rivalitäten der Vereinsmitglieder und vereinspolitische Interessen vermutlich ihren Einfluß gehabt haben.



In den folgenden Jahrzehnten, nach den siegreichen Kriegen der Preussen und ihrer Verbündeten zunächst 1864 gegen die Dänen, 1866 gegen Österreich und 1870/71 gegen die Franzosen, steigerte sich das Selbstwertgefühl der Bevölkerung und deren Anerkennung des Militärwesens. Die Vormachtstellung des preußischen Königs führte zur Bildung des gemeinsamen Reiches der Deutschen und am 18. 01. 1871 wurde dann der König von Preußen „Wilhelm I“ zum deutschen Kaiser ausgerufen. Das zweite deutsche Reich war geboren.

Erfolge in der Kolonialpolitik und der Aufschwung der Wirtschaft durch die Industrialisierung steigerten die Einkommen der Bürger und die Treue zum Reich beflügelte allseits das Schützenwesen, welches vom Kaiser selbst intensiv gefördert wurde. Die Struktur des Dorfes Alstätte zeigt eine Volkszählungswiedergabe vom 01. 12. 1885.

<p>Alstätte, D. 1327, Preuss., RB. Münster, Kr., AG. u. E. Ahaus, A. Ottenstein, StA. u. P. Alstätte.</p>
---

Alstätte, D ... Dorf, 1327 Einwohner, Preussen, RB ... Regierungsbezirk Münster, Kr ... Kreis, AG .... Amtsgericht und E .... Eisenbahngüterstation Ahaus, A.... Amt Ottenstein, StA... Standesamt und P... Postanstalt Alstätte.

Das Vorbild „Schützenverein Schwiepinghook“ rief nun im Kirchspiel Alstätte weitere Bauerschaften auf den Plan, ihre eigenen unabhängigen Schützenvereine zu gründen. Es waren:

1889 der Schützenverein „Brink, Gerwinghook und Besslinghook,

1894 der Schützenverein „Brook“,

1897 der Schützenverein „Schmäinghook“.

Vereinsgründungen wie in Alstätte wurden zu dieser Zeit im ganzen Reiche, aber auch in weiteren Gemeinden und Städten der unmittelbaren Umgebung vorgenommen.



Besonders genannt werden hier der Schützenverein Wessum von 1880, der Schützenverein Wüllen-Sabstätte von 1890 und der Schützenverein Ahaus-Oldenburg von 1899.

Ausschlaggebend für diese weiteren Neugründungen waren, neben den vorangestellten Tatsachen, auch die steigenden Zahlen gedienter Soldaten und Veteranen, die sich dem Schützenwesen und den neuentstandenen Kriegervereinen gern anschlossen.

#### Das Schützensilber

1864

Königspaar: Joseph Schwietering und  
Bernhardine Venery



Die Königswürde muss schon in einem vorangegangenen Jahr erworben worden sein, da auch das nachstehende Königsschild auf das Jahr 1864 datiert wurde. Das Bild zeigt die Maurerkelle als Attribut der Maurer.



1864

Königspaar: Bernhard Ströing und  
Anna Katharina Ströing geb. Leeners



1865

Königspaar: Heinrich Gerwing und  
Bernhardine Hackfort

Der Stiefel auf dem Schild weist auf einen  
Schuhmacher hin.

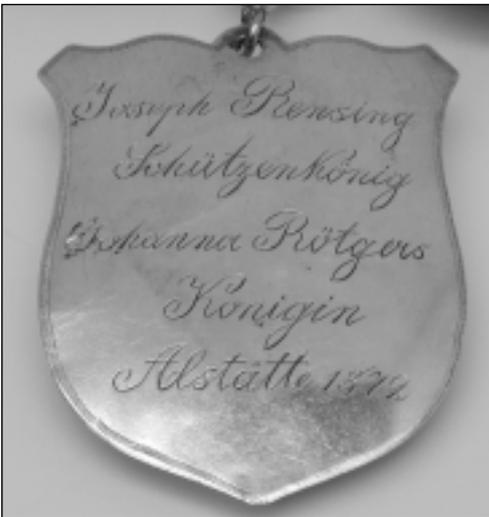
Bernhard Ströing genannt „Kuchels Naatz“ lebte von 1819 bis 1899 in Alstätte. Im Jahre 1865, ein Jahr nach seinem Königsschuss, musste nun der „Dusentkünstler“ einen neuen Schützenvogel stiften. Er fertigte aus Vennholz einen kleinen, aber sehr harten Vogel und um diesen herum einen großen aus weichem Holz. Mit intensivem Eifer versuchten nun die Schützen, den Vogel von der Stange zu holen. Nur wenige Schüsse, und der große Vogel fiel herab. Die Musik spielte auf, und schon wurde der neue König gefeiert. Da kam „Kuchels Naatz“ auf seinen kurzen Beinen herangestürzt und schrie: „Dor sitt noch watt drup“. Bis zum späten Nachmittag mußten die Schützen auf den kleinen Vogel schießen, bis Heinrich Gerwing den Königsschuß tat und sich Bernhardine Hackfort zu seiner Königin erkor.

Die Schützenfeste wurden nach der Überlieferung etwa bis 1850 im „Rounen Berg“ gefeiert und dann auf „Möllmanns Felleken“.



1883  
Königspaar: Gerhard Nienhaus und  
Antonia Tenfelde

Das Rad weist auf den Beruf des Stellmachers hin.



1872  
Königspaar: Joseph Rensing und  
Johanna Rötgers



1884  
Königspaar: Bernhard Stroothuis und  
Anna Maria Lating

Das Pferd unter den Palmen bedeutet Sieg und Aufstieg.



1887

Königspaar: Bernhard Nienhaus und  
Maria Rensing



1891

Königspaar: Franz Wielens und  
Katharina Weners



1889

Königspaar: Bernhard Florack und  
Katharina Bredeck



1893

Königspaar: Theodor Krösmann und  
Gertrud Ellerkamp



1895

Königspaar: Hermann Asbeck und  
Elisabeth Froning



1897

Königspaar: Heinrich Asbeck und  
Frau Redlich geb. Reiners



1896

Königspaar: Hermann Heffler und  
Maria Blömer



1899

Königspaar: Theodor Rensing und  
Elisabeth Krösmann



1900  
Königspaar: Joseph Render und  
Franziska Froning

Es soll noch angemerkt werden, dass im 19. Jahrhundert nach der Überlieferung jeder Schütze zum Fest 3,- Mark zu zahlen hatte und dafür die Getränke frei waren. Zum Schießen wurde meist ein Vorderlader benutzt, zu dem der Schütze seine selbst gegossenen Kugeln mitbringen musste.

Der Schützenkönig erhielt neben der Königskette noch eine Rose für seinen Schützenhut. Die Königin trug eine Rose im Haar. Die Feste wurden im Wechsel bei Backer, bei Kloppert, bei Tons und bei Mettens gefeiert, wo das Königspaar auf erhöhten Bänken thronte.

Die Musikanten mit einer Trompete, einer Tuba, zwei Klarinetten und einer Geige kamen früher immer aus Wessum und nahmen Platz auf zwei großen Kisten.

Die Jungen trugen „bumsiedene Bucksen“ und die Mädchen blaubezeichnete Kleider aus selbstgesponnenem Leinen, oft sogar mit Blumen gemustert.

**Gedicht von Frau Alker**

**Für einen Amerika Besuch**

Vor erwartungsvollen 80 Jahren  
fuhren ins Ungewisse die Vorfahren,  
nahmen Abschied vom Haus, das die Eltern gebaut,  
von der Kirche, in der sie getauft und getraut,  
von Nachbarn, Freunden, Schulkollegen,  
heimischen Äckern, vertrauten Wegen.  
Sie waren verwurzelt, und zwar nicht wenig,  
im Jahre 1898 war er Schützenkönig.  
Mit dem Schiff ging's über den großen Teich,  
das Heimweh machte sie dort weich,  
verstanden kein Wort in Land und Stadt,  
sie sprachen nur ihr Alstätter Platt.  
Die Heimat konnten sie nicht ermessen.  
Leben sie noch, ich glaube und wette,  
ihr Herz schlägt noch heute für Alstätte!



4.4

**Die Jahre von  
1900- 1949**



## **Situation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

Im Jahre 1901 hätte der Bürgerschützenverein Alstätte Dorf sein 250. jähriges Vereinsjubiläum feiern können. Eine solche Feier hat jedoch wohl nicht stattgefunden, da ein Schützenkönig aus diesem Jahre in der Vereinschronik nicht vermerkt ist.

In den „Kaiserjahren“ zwischen 1903 und 1913 wurden jedoch in Abständen von zwei Jahren 6 Schützenfeste gefeiert. In diesen Jahren herrschte im ganzen Reich, also auch im münsterländischen Alstätte, großer wirtschaftlicher und politischer Optimismus.

Die Bahnlinie von Ahaus über Wessum nach Alstätte, mit Anschluß zum niederländischen Enschede, wurde gebaut und am 24. April

1904 eröffnet und unweit des Dorfes Alstätte Eisensteinlager entdeckt. „Nachdem die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft „Eisenzeche“ und den Grundbesitzern betreffs der Eisenerzgewinnung durch Baggerbetrieb zum Abschluss gelangt sind, und der Gewerkschaft zur Gewinnung des Eisensteins ein Areal von 200 bis 300 Morgen zur Verfügung gestellt ist, soll in allernächster Zeit der Betrieb der Eisenzeche eröffnet werden. Die zu dieser Arbeit benötigten Maschinen sind auf der Arbeitsstelle angefahren und jetzt beginnt die Maschinenmontage“.

(Bericht der Tageszeitung vom 20. 09. 1906)



*Dies ist das älteste Bild der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf. Es wurde 1891 gemacht. Die Häuser im Hintergrund stehen nicht mehr. Links ist das alte Haus Wielens, wo sich heute die Praxis des Physiotherapeuten Jansen befindet und rechts die damalige Bäckerei Wilpers. Im Jahre 1891 wurde der 22 jährige Stukkateur Franz Wielens König und Königin Katharina Erners. Der zweite Mann der 1. Kompanie ist der König. Das Bild wurde vor seinem Elternhaus gemacht.*



## „Präsentiermarsch“



### Dem Kaiser Heil!

Segen und Heil!

Deutschlands Kaiser auf leuchtendem Thron,  
Herrlicher Ahnen vollwüdriger Sohn,  
Oft schon erprobt und erfunden als echt,  
Treu Deinen Pflichten und stark wie gerecht,  
Doch auf der Wacht auch zu jeglicher Zeit,  
Mit uns zu leben, zu sterben bereit,  
Schirm Dich, den Gott uns zum Stolze gesandt,  
Jetzt und immer des Ewigen Hand!

Glück Deinem Maus!

Heil der Gemahlin, die treu mit Dir geht,  
Liebend und innig zur Seite Dir steht,  
Neh Dir geeint durch das silberne Reis!  
Heil auch der Sprossen stolz blühendem Kreis  
Und auch den Enkeln, die Gott Dir geschenkt,  
Gott, der Dein Schicksal so treu stets gelenkt:  
Alle das echtste Zollernsche Blut,  
Nehme der Himmel in sorgende Hut!

Deutsche heran!

Deutschlands Söhne, so treu und so stark,  
Seelen voll Feuer und Arme voll Mark,  
Donnernd ertöne von nahe und fern  
Euer Hurra heut dem Kaiser, dem Herrn,  
Gebt ihm in brassendem Jubelruf kund,  
Dass ihr die Seinen mit Herz und mit Mund,  
Dass euch das höchste sein Herrschergebot,  
Ob's auch gleich riefte in Kampf und in Tod.

Hände zum Schwur!

Deutschlands Söhne, für Kaiser und Reich  
Hall' euer Trenchswur, dem Sturmwinde gleich.  
Sei euer Herzblut auf ewige Zeit  
Heute dem Kaiser aufs neue geweiht!  
Schmettert dann aber der Kriegsruf durchs Land,  
Ohn Besinnen die Schwerter zur Hand —  
Fahrt wie das donnernde Wetter daren!  
„Kaiser und Reich!“ nur so darf es sein!

Stolz übernahmen die heimischen Schützenvereine das „preußisch-militärische Auftreten“ in ihren Festmärschen.

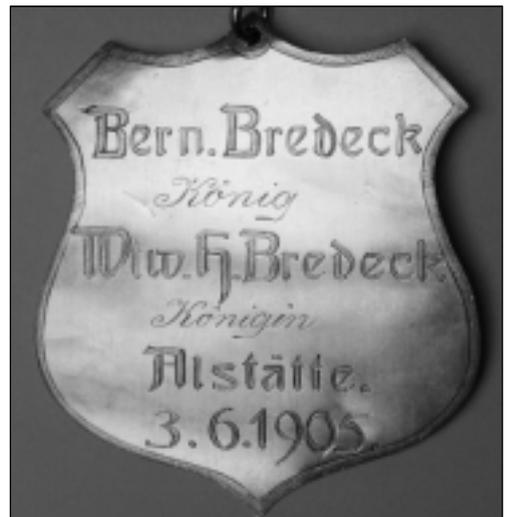
Die vorstehenden Verse geben deutlich die Stimmung des 20. Jahrhunderts wieder.

Die Zeilen wurden gern bei öffentlichen Veranstaltungen oder am Geburtstag des Kaisers vorgetragen.



1903

Königspaar: Hermann Redlich und  
Gertrud Hartmann



1905

Königspaar: Bernhard Bredeck und  
Maria Bredeck, geb. Lütke-Hündfeld



1907

Königspaar: Heinrich van Weyck und  
Antonia Ross geb. Tenfelde



1911

Königspaar: Bernhard Bredeck und  
Maria Florack



1909

Königspaar: Bernhard Lösing und  
Adelheid Lösing geb. Busch



1913

Königspaar: Heinrich Winter und  
Theresia Kompall

Das Wappen weist auf den Maurerberuf hin.



# Die Mobilmachung.

*Ich bestimme hiermit: Das deutsche Heer und die kaiserliche Marine sind nach Maßgabe des Mobilmachungsplans für das deutsche Heer und die kaiserliche Marine kriegsbereit aufzustellen.*

*Den 2. August 1914 wird als erster Mobilmachungstag festgesetzt. - Berlin, den 1. August 1914*

*Wilhelm*  
F.R.

Übersetzung der Mobilmachung vom 2. August 1914:

Ich bestimme hiermit: das deutsche Heer und die kaiserliche Marine sind nach Maßgabe des Mobilmachungsplans für das deutsche Heer und die kaiserliche Marine kriegsbereit aufzustellen.

Der 2. August 1914 wird als erster Mobilmachungstag festgesetzt.

Berlin, den 1. August 1914.  
Wilhelm

Über die Mobilmachung schrieb ein Zeitzeuge folgenden Bericht:

„Schon die ganze Woche zuvor war man auf die Mobilmachung vorbereitet. Das Bezirkskommando in Coesfeld hatte zusätzliche Helfer eingestellt. Als am 1. August gegen Abend die Mobilmachung verkündet

war, erfuhren die Bürger durch die Boten des Bezirkskommandos zuerst vom bevorstehenden Krieg. Die Zeitungen erschienen mit Sonderausgaben. Alle Gaststätten füllten sich mit Gästen, die die Ereignisse heftig diskutierten. Die „Gezogenen“ verabschiedeten sich in den Gaststätten und zogen mit Musik zum Bahnhof. Keiner ahnte, dass der Krieg so lange dauern sollte. Alle glaubten, man wäre Weihnachten wieder zu Hause.

Die Welt der Sicherheit war zerstört und ein Weltkrieg geboren, der zum Ende Europas, als ein zusammengehöriges und die Welt beherrschendes System führen sollte.

Durch Hungerblockaden wurde die Zivilbevölkerung geknebelt und zur Verzweiflung getrieben, während immer unberechenbarere Waffen und Kriegsmaterialien die Moral und Widerstandskraft der Soldaten auf den Schlachtfeldern der Welt zerstörten.

Die traurige weltweite Bilanz ist folgende:  
8,5 Millionen Gefallene;  
21 Millionen Verwundete;  
7,8 Millionen Kriegsgefangene oder Vermisste.

Auch die engere Heimat wurde nicht geschont. Viele Familien in Alstätte trauerten um ihre gefallenen Söhne, Ehemänner, Brüder oder Väter. Andere warteten manchmal vergebens auf die baldige Rückkehr oder zumindest auf ein Lebenszeichen ihres lieben Angehörigen.  
Alstätte hatte in diesem Krieg 53 gefallene Soldaten zu beklagen !

Mit der Abdankung des Kaisers und der Annahme des Waffenstillstandes im November 1918 war endlich der unseelige Krieg beendet. Noch bestimmte der ständige Kampf ums Überleben den Tagesablauf, als einige aktive „Schützen“ mit der Planung des nächsten Schützenfestes im Dorf Alstätte begannen, das dann im Jahre 1920 gefeiert werden konnte.

Die heimische Tageszeitung berichtete hierüber am 27. Juni 1920 mit folgenden Zeilen:

„Wieder Schützenfest in Alstätte.

Es war das erste Schützenfest, das nach langen Kriegsjahren zur Freude von Alt und Jung wieder gefeiert wurde. Herr Wachtmeister Weiland wurde König und Frau Klempner Asbeck Königin. Das Fest war also in guten Händen, was sich im Laufe des Tages herausstellte. Der Thron war gut und von hier aus ging die Stimmung aus. Auch der Herr Major hat seine Sache gut gemacht. Es war ein stimmungsvolles Fest“.

Bis zum Jahr 1938 wurden nun in regelmäßigen Abständen von meist zwei Jahren Schützenfeste im Dorf Alstätte nach alter Tradition gefeiert.



1920

Königspaar: Oberlandjäger A. Weiland und  
Katharina Asbeck



1922

Königspaar: Bernhard Lösing und  
Elisabeth Rundmund

Das Schild weist auf den Maurerberuf hin.



1923

Königspaar: Josef Florack und  
Maria Heffler



1926

Königspaar: Albert Harpering und  
Maria Krösmann

Das Emblem auf dem Schild weist auf den  
Beruf des Schneiders hin.



1924

Königspaar: Heinrich Hengemühle und  
Josephine Averbek

Das Schild zeigt das alte Sägewerk des  
Schützenkönigs.



1928

Königspaar: Josef Asbeck und  
Josefa Froning

Das Emblem des Schildes weist auf den  
Malerberuf hin.



1930. Von links nach rechts: Adjutant Heinrich Böcker jun., Königin Christine Wilmer, Schützenkönig Josef Gehling, Kutscher Heinrich Böcker und Josef Gerwing.



1930  
Königspaar: Josef Gehling und  
Christina Wilmer



1932  
Königspaar: Johann Heffler und  
Frau Herm. Winter

Das Emblem weist auf den Schreinerberuf hin.



Schützenfest 1932: König, Oberst und Vorstand bei der Abnahme der Parade auf dem Schützenplatz von links: Neuer König Johann Heffler, alter König Josef Gehling, Oberst Anton Lösing, Josef Krösmann, Gerhard Hörst, Heinrich Schwiep und Josef Asbeck.



Schützenfest 1932.



1934

Königspaar: Bernhard Krösmanu und  
Wwe. Josef Render



1936

Königspaar: Bernhard Render und  
Frau Theresia Hues



1936. König Bernhard Render, Königin Frau Theresia Hues.



1938

Königpaar: Gerhard Wessendorf und Franziska Asbeck geb. Hesker

Das Emblem deutet auf den Schreinerberuf hin.

Wenn es auch in Alstätte gelang, bis zum Jahre 1938 regelmäßig die althergebrachten Schützenfeste zu feiern, so soll doch auf die Zeit des Nationalsozialismus kurz eingegangen werden. Erst mit der Machtübernahme im Reich 1933 gelang es der NSDA, in Alstätte einen Stützpunkt zu errichten und einen Stützpunktleiter zu benennen.

Durch das nebenstehende Wehrgesetz aus dem Jahre 1935 wurde die allgemeine Wehrpflicht - gegen die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages - wieder eingeführt. Durch die Erfassung des ganzen deutschen Volkes, eine Vielzahl von Organisationen, eine völlig einseitige Propaganda und brutalen Terror gelang es den nationalsozialistischen Machthabern, das deutsche Volk bis zum Ende des Krieges hinter sich zu vereinen.

Mit dem Überfall Hitlers auf Polen am 01. September 1939 begann dann der zweite Weltkrieg, dessen Vorbereitung, Durchführung und Ende sicher treffend durch die Karikatur eines Flugblattes mit dem Titel „Hitler löst die Arbeitslosenfrage“ wiedergeben lässt.

1. Abschn. Allgemeines. 2. Abschn. Die Wehrpflicht 1-7 Wehrg 17a

### 17a. Wehrgesetz

Rom 21. Mai 1935 (RGBl. I S. 609)

Veränderungen des Gesetzes

Durch das Gesetz zur Änderung des Wehrgesetzes vom 24. Juni 1936 (RGBl. I S. 314) ist der § 13 geändert und der § 17 Abs. 2 gestrichen worden.  
Durch 7. der Erlassungserlassensüberweisung vom 17. August 1938 (RGBl. I S. 1155) sind die Abschn. b, c des § 23 Abs. 1 außer Kraft gesetzt worden.  
Durch das Gesetz zur Änderung des Wehrgesetzes vom 20. August 1939 (RGBl. I S. 1163) ist der § 21 Abs. 2 geändert worden.

#### Abchnitt I. Allgemeines

- § 1. Wehrdienst ist Ehrenamt am Deutschen Volke.  
a) Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig.  
b) Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet.
- § 2. Die Wehrmacht ist der Wehrfähigen und die selbständige Erziehungsteile des Deutschen Volkes.  
a) Sie besteht aus dem Heer, der Kriegsmarine, der Luftwaffe.
- § 3. a) Oberster Befehlshaber der Wehrmacht ist der Führer und Reichskanzler.  
b) Unter ihm übt der Reichskriegsminister als Oberbefehlshaber der Wehrmacht\* Befehlsgewalt über die Wehrmacht aus.

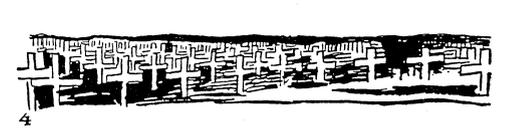
#### Abchnitt II. Die Wehrpflicht

- § 4. Dauer der Wehrpflicht. Die Wehrpflicht dauert vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März, 8 5. Monaten im Kriege. a) Alle Wehrfähigen haben sich im Falle einer Mobilmachung zur Verfügung der Wehrmacht zu halten. b) Der Reichskriegsminister\*\* entscheidet über ihre Verwendung.
- § 5. Die Befehle der Wehrmacht gehen im Kriege allen anderen vor.
- § 6. Erweiterung der Wehrpflicht. Im Kriege und bei besonderen Notständen ist der Reichskriegsminister\*\* ermächtigt, den Kreis der für die Erfüllung der Wehrpflicht in Betracht kommenden deutschen Männer zu erweitern.\*\*\*
- § 7. Wehrdienst. a) Die Wehrpflicht wird durch den Wehrdienst erfüllt. b) Der Wehrdienst umfasst:

\* Dies gilt vor Krieg über die Führung der Wehrmacht vom 4. Februar 1938 (RGBl. I S. 111), deren Abs. 1 der 4 lautet:  
Die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht über ihn von jetzt an unmittelbar persönlich aus.  
b) Das höchste Wehrdienstamt im Reichskriegsministerium tritt mit seinen Aufgaben als Oberkommando der Wehrmacht\* und als militärischer und unantrieber unter anderem herein.  
c) In der Folge des Einbaus der Wehrmacht bei der Wehrmacht der früheren Ober der Wehrmacht als „Ober des Oberkommandos der Wehrmacht“. d) In die Sinne der Wehrmacht sind gleichgestellt.  
e) Das Oberkommando der Wehrmacht umfasst zugleich die Geschäfte des Reichskriegsministeriums, wobei, der Ober des Oberkommandos der Wehrmacht ist in diesem Auftrag die bisher dem Reichskriegsminister zugehörigen Reichswache aus.  
f) Es kann von Reich des Führer und Reichskanzler über die Führung der Wehrmacht haben der Ober und der Reichsmarine vom 15. Februar 1938 (RGBl. I S. 215).  
g) Dies. Ober des Oberkommandos der Wehrmacht. Abs. 4 des obigen Gesetzes.  
h) Es führt die We. über die Wehrmacht von Offizieren und Wehrmachtsoffizieren im Offiziersrang vom 27. Februar 1938 (RGBl. I S. 214) 1. 2. g. 2. 50. vom 29. Januar 1939 (RGBl. I S. 103).

Erg. 101. 1911

## HITLER „LÖST“ DIE ARBEITSLOSENFRAGE



Das Dorf Alstätte wurde direkt am 12. August 1943 durch die Notlandung eines amerikanischen Bombers konfrontiert, dessen Besatzung von 10 Soldaten gefangen genommen wurde.

Am 22. März 1945 griffen elf Bomber vom Typ „Mitchell“ um 10 Uhr 22 das Dorf Alstätte direkt an. Bei diesem Angriff kamen 81 Menschen - Dorfbewohner, deutsche Soldaten, russische Kriegsgefangene und dienstverpflichtete Niederländer - ums Leben. Nicht nur die Kirche und Schule wurden schwer beschädigt, auch 25 Wohnhäuser, darunter das Pfarrhaus, waren zerstört und unbewohnbar geworden. Die Einwohner versorgten die Verletzten, bargen die Toten und holten ihre verbliebene Habe aus den Trümmern.

Am 1. April 1945 - Ostersonntag - rückten alliierte Truppen des 4. Bataillons des „Royal Welch Fuseliers“ - Regiments in das Dorf Alstätte ein. Der Krieg hatte nun sein trauriges Ende !!

Der zweite Weltkrieg von 1939 bis 1945 forderte weltweit etwa 62 Millionen gefallene Soldaten und Zivilisten. Weiterhin wurden 20 Millionen Menschen zu Flüchtlingen, wurden deportiert oder zur Zwangsarbeit verschleppt. Im Kreis Ahaus wurden 4632 Sprengbomben abgeworfen, wodurch 9735 Wohnungen fast ganz zerstört wurden und genau 1053 Bombentote zu beklagen waren. Das Grenzdorf Alstätte hatte neben den 81 Toten des Bombenangriff weitere 131 Gefallene und 53 vermißte Soldaten zu betrauern !

Für die Generationen, die all dies persönlich erlebt haben, bringt der Rückblick auf das Jahr 1945 Schmerz und Leid, aber auch Versagen und Schuld ins Bewußtsein. Die Nachgeborenen müssen wissen, dass es auch ihre Geschichte ist, der sie sich nicht entziehen können....

(Die deutschen Bischöfe zum Kriegsende)



*Alstätte nach dem Bombenangriff im Jahre 1945.*



### Nur Einer !

Es reißt der Wind vom Baum ein Blatt, von vielen Tausend eins.  
 Wer merkt, was er genommen hat ? Nur eines, ist doch keines.  
 Ein kleiner, kleiner Zweig allein, an dem das Blatt gehangen,  
 wirts fühlen, todestraurig sein, und um verlorenes bangen.  
 Es reißt der Tod aus einem Heer von vielen Tausend einen.  
 Wer merkt und mißt den einen ? wer ? Nur einen heißt doch keinen.  
 Ein enger, enger Kreis allein, wird um den einen kleiner  
 und wird zu Tode traurig sein, denn alles war ihm einer.

## Beitrag zur Normalisierung der Lage in Alstätte

Gemeinde Alstätte.

Alstätte, den 16. Juli 1947

### Stellungnahme

zu dem Antrage des Heinrich Heffler zu Alstätte auf Erteilung der Gast- und Schankwirtschaftserlaubnis.

-----

Die Gast- und Schankwirtschaft liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Alstätte. In dem Hause wird seit etwa 70 Jahren eine Gast- und Schankwirtschaft betrieben. Sie dient Reisenden usw. als Absteigequartier. Zu dem Betriebe gehört ein größerer Saalbau. Er ist der einzige dieser Art am Orte. Ein Bedürfnis für die Weiterführung des Betriebes liegt somit im allgemeinen Interesse.

Die Person des Antragstellers bietet Gewähr für eine einwandfreie Führung des Betriebes.

Der Antrag wird demnach von mir dringend befürwortet.

Der Bürgermeister:

Zu den Akten  
 Der Amtsdirektor



*Antreten im Jahre 1951.*



4.4

## **Die Jahre von 1950 - 2001**



## Die Situation in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Durch die Kriegsjahre, den totalen Zusammenbruch und die von Not und Mangel geprägten Jahre bis zur Währungsreform 1948 und der Gründung der Bundesrepublik Deutschland am 23. 5. 1949 war das Schützenwesen in Alstätte völlig zum

Erliegen gebracht worden. Doch sofort nach der Währungsreform, die einen wirtschaftlichen Aufschwung brachte, wurden die Schützen wieder rege und organisierten das erste Nachkriegsschützenfest, welches dann im Jahre 1949 gefeiert werden konnte.

### Währungsumstellung

#### § 1

(1) Mit Wirkung vom 21. Juni 1948 gilt die Deutsche-Mark-Währung. Ihre Rechnungseinheit bildet die Deutsche Mark, die in hundert Deutsche Pfennig eingeteilt ist.

(2) Alleinige gesetzliche Zahlungsmittel sind vom 21. Juni 1948 an:

1. die auf Deutsche Mark oder Pfennig lautenden Noten und Münzen, die von der Bank deutscher Länder ausgegeben werden,
2. folgende Noten und Münzen zu einem Zehntel ihres bisherigen Nennwertes:
  - a) in Deutschland in Umlauf gesetzte Marknoten der Alliierten Militärbehörde zu 1 und  $\frac{1}{2}$  Mark,
  - b) Rentenbankscheine zu 1 Rentenmark,
  - c) Münzen zu 50, 10, 5 und 1 Reichs- oder Rentenpfennig,
  - d) die von den Ländern der französischen Zone ausgegebenen Beihilfsgeldscheine zu 50, 10 und 5 Pfennig, mit der Maßgabe, daß sie nur in der französischen Zone gesetzliche Zahlkraft besitzen.

**D**er Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des Jahres Eintausendneuhundertneunundvierzig mit dreiundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet.

BONN AM RHEIN, den 23. Mai des Jahres  
Eintausendneuhundertneunundvierzig.

*Hermann Krösmann*      *Albert Harpering*

PRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES



Ausholen des Ersatzkönigs Bernhard Render für den verstorbenen König von 1938 Gerhard Wessendorf. Fähnriche v.l.n.r.: Heinrich Heidemann, Franz Nienhaus, Bernhard Banken. Vorstand v.l.n.r.: Hermann Krösmann, Albert Harpering, Karl Becker.



Da die Besatzungstruppen im Jahre 1949 den Gebrauch von Feuerwaffen noch verboten hatten, wurde das Vogelschießen mit der Armbrust ausgetragen. Das Schießen mit dieser ungewohnten „Waffe“ zog sich sehr lange hin und es wurde daher immer wieder versucht, die Anwärter auf die Königswürde durch „Rütteln und Wackeln“ der Vogelstange tatkräftig zu unterstützen.

Doch wie in all den vielen Jahren zuvor hatte der Holzvogel auch diesmal keine Chance und fiel nach hartnäckigem Widerstand, zur Freude aller Schützen, endlich getroffen von der Stange.



1949

Königspaar: Johann Rundmund und  
Rose Hesker

Das Schild weist auf den Beruf des Maurers hin.



1949. Königin Rosa Hesker und Schützenkönig Johann Rundmund

Vor dem 300 jährigen Jubiläum der Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf.  
Vorschau auf das Schützenfest am 17. und 18. Juni 1951 im freundlichen Grenzdorf.  
(Bericht von Heinrich Schwiep)

Näher rückt das 300 jährige Jubelfest der Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf. Alle Vorbereitungen sind für die in der Geschichte des Dorfes bedeutsame Veranstaltung am 17. und 18. Juni getroffen. Nach alter Tradition wurde am vergangenen Sonntag das Birkenreis von der Vogelstange wieder abgenommen und durch ein Fahnentuch ersetzt, zum Zeichen, dass es nur noch acht Tage bis zum Fest dauert.

Nachdem die alte Schützenfahne durch Kriegseinwirkung verloren ging, wurde einstimmig beschlossen eine neue Fahne anzulegen. Nach beziehungsvollen Entwürfen wurde diese inzwischen bei Fahnen-Reuter in Münster fertiggestellt. Die Vorderseite trägt eine Ringscheibe sowie den Wahlspruch der Schützengesellschaft: „Im Auge Klarheit, im Herzen Wahrheit.“ Die Rückseite zeigt den Namenszug der Schützengesellschaft, sowie die Jahreszahlen 1651 - 1951 und einen Hirschkopf. Die Damen des Vereins widmen zum Jubelfest einen Wimpel. Dechant Hörsting wird im Beisein vieler auswärtiger Vereine die Fahne enthüllen. Für alle „Uniformierten“ des Vereins wurde eine neue Ausrüstung gekauft.

Desgleichen erhalten die etwa 200 Schützen neue Gamsbärte als Schützenschmuck. Die neue Fahne wird diese Woche in einem Schaufenster des Kaufhauses Render ausgestellt.

Das 300 jährige Bestehen wird in einem 1000 qm großen Festzelt gefeiert. Dieses wird aufgestellt in der Renderschen Wiese an der Aasträße. Der Ausschank wurde den Wirten Joh. Paus und Adolf Hues übertragen. Die Musik stellt die verstärkte Alstätter Kapelle. - Vorstand und Festausschuß bestehen aus folgendem Mitgliedern:

1. Vorsitzender Ant. Lösing; 2. Vorsitzender

Bernh. Render; Schriftführer Herm. Krösmann; Beisitzer: B. Olthues, Karl Becker, Herm. van Weyck, Wilh. Boom, Wilh. Maßmann, H. Böcker, Jos. Hüßler, B. Drop. Festausschuß: A. Harpering, H. Redlich, B. Rolwing, Jos. Asbeck, Heinr. Render, Jos. Hesker. Offizierscorps: Oberst Anton Lösing, Major Bernhard Render, Hauptleute: Herm. Winter und Hermann Wielens; Fahnenoffiziere: Heinr. Heidemann, Franz Nienhaus, Bernh. Banken; Adjutanten: Bernhard Krösmann, Josef Florack, Aloys Heidemann, Heinrich Ibing, Hermann Rolwing, Clemens Böcker.

Watt iß datt düsse Daage

in use Daap so nett,

nich ähne bliff in `t Hus

alle makt `se mett.

Denn Geist van use Vörfahrn

de möt wij bewaren,

Watt in de drejhujnetfüftig Joahr,

iß pessäjet ujne de „Vurgelstange“

datt mott wiedegoahrn !



## Schützengesellschaft Alstätte-Dorf

*Zum Jubelfeste herzlich willkommen!*

Adolf Hues  
Rind-, Kalb- und Schweinemetzgerei — ff. Aufschnitt  
**Gasthof „Zur Linde“**  
Gutgepflegte Biere, Speisen und Getränke  
Müggenbergstraße 1      Telefon 27

**Gerhard Orthaus**  
Alstätte-Schwiepinzhook  
Autovermietung  
Zu erreichen durch Telefon 12

Billiges Licht, sparsames Kochen und Backen mit  
**Propan-Gas in Flaschen**  
Lieferung und fachmännische Ausführung durch  
Karl Becker, Alstätte  
Klempner- und Installateurmeister  
Ruf 54      Gas auf Lager

**Josef Gehling**  
Lebensmittel - Eierhandlung - Manufaktur  
Telefon 18      Bahnhofstraße 21

**Molkerei Alstätte  
und Umgegend**  
e. G. m. b. H., Alstätte  
mit Zweigbetrieb Molkerei Ottenstein  
Deutsche Markenbutter      Gouda-Käse  
Tiefgekühlte Trinkmilch

**Heinrich van Weyck**  
Möbelwerkstätten  
Alstätte      Vredener Straße

25 Jahre  
**Josef Hesker**  
Telefon 84      Aasträße 15  
Bäckerei - Konditorei - Café  
Feinstes Eis      Erfrischungsgetränke  
Am Festzelt

**Anton Lösing**  
Ruf 45  
Betonwaren - Baustoffe - Plattierungsgeschäft  
Lieferung sämtlicher Dachziegel frei Baustelle  
Ausführung aller vorkommenden  
Beton- und Hochbau-Arbeiten

### Germania-Exportbier

angenehm mild, hochprozentig und gehaltvoll  
reiner westfälischer Biertyp

Germania-Biere sind ein Qualitätsbegriff und vom Industriegebiet bis zur Nordsee im Ausschank

### Germania-Pilsener

edelbitter, daher besonders bekömmlich und beliebt  
bei Kennern eines stark gehopften Bieres

## GERMANIA-BRAUEREI

F. DIENINGHOFF A.G., Münster (Westfalen)

VERTRETER FÜR ALSTÄTTE: **BERNH. KRÖSMANN**

## Render-Kleidung

und Sie haben immer vorteilhaft gekauft

**Große Auswahl  
gute Qualitäten  
bekannte Preiswürdigkeit**

Ein lohnender Weg zu:

# Kaufhaus H. Render

## Karl Elbert

Bäckerei und Kolonialwaren

Empfehle mein Ia Speiseeis und Süßwaren  
auf dem Festplatz

## ERNST BÖSING

*Tischlermeister, Bau- und Möbelschreiner*

Anfertigung kompletter Aussteuern  
Spezialität:  
**Küchen, Wohn- und Schlafzimmer**  
Prompte Ausführung sämtlicher  
Tischlerarbeiten

## Johann Hassels

Enscheder Straße                      Fernruf 74

Nah- und Fernverkehr

Walzmühle                      Lohndrescherei

## Alstätter

### Ziegel- und Klinkerwerke

*Geb Brüder Große-Hündfeld*  
ALSTÄTTE, Kreis Ahaus

liefern in bekannter erstklassiger Qualität:

#### Pflasterklinker

alle Sorten **Ziegelsteine**  
in Normal- und Kleinformat

**Deckensteine u. Drainrohre**  
in verschiedenen Größen

## Heinrich Bertling

Bahnhofstraße 15                      Telefon 09  
Landmaschinen und Reparaturwerkstatt

## B. Schulte-Buskase

*Elektro - Radio  
Klempnerei - Installation  
Heizungsanlagen - Reparaturwerkstatt*

**Alstätte — Ruf 43**

## Johann Rundmund

Plattierungsgeschäft  
Lager in Wand- und Bodenplatten  
sowie Solnhofener Platten

## Gasthof zum Bahnhof

HEINRICH HEFFLER

*Empfehle meinen Saal für alle Festlichkeiten*

„Gaut Dröppken utt te Pullen,  
De Kegelball daj kanns dou rullen,  
Dann bejn moj Pöttken Beer,  
Krig's dou vull Plaseer“



*Qualität - Auswahl - Niedrige Preise*

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Porzellan, Glas, Steingut, Ofen und Herde

**Die Einmachzeit kommt!**

Ich empfehle besonders meine Qualitäts-Einkochgläser „Küchenglück“ und „Ruhrglas“ in allen Größen und Weiten, sowie

**Einkoch-Apparate**

verzinkt kompl. 13.75 DM, Emaille (schw. Qualität) 14.25 DM.

**FRITZ TERFORT**

Telefon 16 Alstätte Müggenbergstraße

**Spar- u. Darlehnskasse Alstätte**

Gegründet 1867

**Bäuerliche Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft**

**Alstätte** — Gegründet 1902

**Viehverkaufsgenossenschaft Alstätte**

Gegründet 1930

*IHR FÜR UNS, WIR FÜR EUCH!*

Die guten Möbel  
kaufen Sie im alten Fachgeschäft

**Hermann van Weyck**

Gegründet 1864 Friedhofstraße 6

**Paul Averbek**

Gastwirtschaft - Bäckerei - Konditorei - Café

Herzlich willkommen,

Ihr Schützenbrüder von nah und fern!

**Heinrich Vöcking**

Wessum

Zeltverleihgeschäft

Ruf: Ahaus 276

Sie kaufen billig ein bei

**Libor Wilpers**

Lebensmittel

Friedhofstraße 22

**Gerhard Rotering**

Alstätte

Brook 41

Mechanische Bau- und Möbeltischlerei

Liefere Wohn- und Schlafzimmer in sämtlichen  
Ausführungen preiswert und gut

25 Jahre

Erstes Fachgeschäft am Platze

**Bernhard Banken**

Bahnhofstraße 5

Uhren aller Art

Reichhaltiges Schmucklager - Optik - Bestecke  
Eigene, besteingerichtete Reparatur-Werkstatt

**Hermann Hartmann**

Möbelwerkstatt

seit 1858

Liefere komplette Ausstattungen

Polstermöbel stets lieferbar

**Johann Paus**

Alstätte, Telefon 86

Festwirt des 500 jährigen Jubelfestes  
der Schützengesellschaft Alstätte-Dorf  
sorgt für Ia Speisen und Getränke und bittet um  
geneigten Zuspruch

Hauswasser-Versorgungsanlagen

Filter- und Sanitär-Anlagen - Propangas

**Karl Becker**

Klempner- und Installationsmeister

Haushaltungswaren - Herde - Ofen - Pumpen usw.

**Albert Harpering**

Enscheder Straße 25

Tuch- und Maßgeschäft

Anfertigung feiner Herren- und Damen-Moden  
Reichhaltiges sortiertes Lager

**Gerhard Hörst**

Brof- und Feisbäckerei

Fernruf 41

## 300 Jahre Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf Fahnenweihe

Anlässlich der 300-Jahr-Feier des Vereins fand am Sonntag, dem 17. Juni 1951 auf der Vogelwiese die Weihe einer neuen Fahne statt. „Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Weihe der neuen Fahne. Die Enthüllung nahm in beziehungsvollen Worten Dechant Hörsting vor. Die Festrede hielt Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Bernhard Render (in seinem Verein als Major fungierend). Render unterstrich die wechselvolle Vergangenheit und ortsgeschichtliche Tradition des Jubelvereins und kam im weiteren Verlauf auf die Gründe zu sprechen, die in alter Zeit die Bildung der Schützenvereine veranlasst hätten. Der Alstätter Verein habe nach dem „Dreißigjährigen Kriege“, als Bernhard von Galen Landesherr war, einen Selbstverteidigungszweck gehabt und sei als Wehr zum Schutz des Dorfes angesehen worden. Die

Chronik berichte von der Verteidigung Alstättes gegen die holländischen Angreifer; diese Verteidigung sei von der damals schutz bietenden Dorfkirche aus erfolgt, in welche sich Frauen und Kinder geflüchtet hatten. Zum Schluss seiner interessanten Ausführungen gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, dass der Verein weiterhin die Ortstradition und den Heimatgedanken pflegen und sich zum Besten der Gemeinde betätigen möge.

Kreisoberinspektor Vöcking überbrachte die Grüße des Oberkreisdirektors. 300 Jahre Schützenvereinsgeschichte sind 300 Jahre Dorf- und Heimatgeschichte. Das Brauchtum des Volkes ist ein ungeschriebenes aber verbindliches Gesetz, in dem die Stellung zum Mitmenschen zur Nachbarschaft, zum Dorf und zur Schützengemeinschaft ihren Ausdruck findet.



1951. Fahnenweihe; Dechant Hörsting und Bürgermeister (Major) Render



Hauptmann Hermann Wielens in „Schussposition“

Brauchtum und Volkstum leben aus der jahrhundertalten Tradition. Da die heimatischen Schützenvereine kirchlichen Ursprungs sind, ist es für diese eine ernsthafte Verpflichtung, der christlichen Art zu dienen. Der kann es eigentlich nur wissen, der es selbst als Soldat erlebte, was die Heimat bedeutet, wenn draußen nach den Strapazen des Tages aus den gelösten Seelen gesungen wurde: In der Heimat da gibt's ein Wiederseh'n ! Fragt einmal jene, die die Heimat verloren. Man hat uns vieles genommen, nicht nehmen konnte man uns die Liebe zur Heimat, nicht nehmen unsere Sitte, unser Brauchtum und Volkstum. Dass man sich in Alstätte der christlichen Tradition bewusst ist, davon zeugt das Kreuz auf der neuen Schützenfahne; das besagt auch der Fahnenwahlpruch: „Im Auge Klarheit, im Herzen Wahrheit“. Westfalenart ist es nun auch nach dieser Devise zu handeln ! Kreisoberinspektor Vöcking, dessen treffende Ausführungen großen Beifall fanden, überreichte im Namen des Kreisheimatvereins

einen Fahnnagel unter dem Wahlpruch des Westfälischen Heimatbundes: Für Gott, Heimat und Vaterland.“

Die neue Vereinsfahne wurde von der Firma Fahnen Reuter zu Münster geliefert.

Über den Gesamtverlauf des Jubiläumfestes berichtete die Heimatzeitung am 19. 07. 1951 folgendes:

„Ein traditionelles Volksfest begeisterte das ganze Dorf.

Schützenfeste sind für die heimische Bevölkerung fast immer die Feste des Jahres. Besonders aber, wenn damit ein Jubiläum verbunden ist, wie es die Alstätter am Sonntag und Montag feierten. Es ist keine Übertreibung, wenn man feststellt, dass ganz Alstätte auf den Beinen war, als am Sonntagnachmittag die Feierlichkeiten mit dem Empfang der auswärtigen Vereine ihren Anfang nahm. Nicht weniger als 24 Brüdervereine aus der näheren und weiteren Umgebung zogen in das mit Flaggen und

Girlanden festlich geschmückte Alstätte ein, von der Bevölkerung freudig und herzlich begrüßt. Ein stattlicher Festzug bewegte sich anschließend durch die Gemeinde, an dem neben dem alten Königspaar Johann Rundmund und Frau Rosa Hesker die Vertreter der Behörden und die auswärtigen Vereine teilnahmen. Der Zug bewegte sich zur Vogelwiese, wo Dechant Hörsting die Weihe der neuen Schützenfahne vornahm. Schützenmajor Render knüpfte in seiner Festansprache an den Spruch der Fahne an: „Im Auge Klarheit, im Herzen Wahrheit“, und sprach über die Treue jedes Einzelnen. Der abendliche Festball wurde gegen Mitternacht mit einer imposanten Fackelpolonäse, die am prächtig illuminierten Kriegerehrenmal vorbeiführte, beschlossen.

Montagsmorgen nun folgte dem Wecken um 6 Uhr der gemeinsame Kirchgang, an dem sich die Gefallenenehrung mit Kranzniederlegung anschloss.

Vielleicht wird sich mancher Fremde, der gestern Alstätte besuchte, gewundert haben über die stillen, nahezu menschenleeren Straßen. Die Geschäfte waren geschlossen, die Schulen hatten unterrichtsfrei. Alles was laufen konnte war auf dem Schützenplatz, wo gegen 10 Uhr das Vogelschießen begann. Es war ein hartes Ringen um die Königswürde. Zweimal mussten längere Feuerpausen eingelegt werden. Und immer wieder traten Thronprätendenten (Thronnachfolger) an. Langsam aber sicher wurde der stolze Vogel zerpfückt. Die Spannung der großen Menschenmenge stieg von Minute zu Minute. Da fiel endlich der erwartete Schuss. Hoch hoben die begeisterten Schützen ihren neuen König Heinrich van Weyck auf die Schultern und im Triumph trugen sie ihn über den Platz. Zu seiner Königin wählte er Frau Maria Hörst. Den Nachmittag füllte ein großer, imposanter Festzug, der sich durch das ganze Dorf bewegte und abends war dann der große Krönungsball, der ganz Alstätte in dem großen Festzelt vereinte.“



1951  
Königspaar: Heinrich van Weyck  
und Maria Hörst



1951. Abholen des Königspaares Heinrich van Weyck und Maria Hörst aus dem Festhaus.



1951. Von links: Josefina Wielens, Elli Heffler, Maria Hörst. Heinrich van Weyck, Anna van Weyck, Josefina van Weyck.



1951. Die neue Fahne. Von links: Fahnenträger Franz Nienhaus, Fähnrich Bernhard Banken. Ganz rechts der langjährige 1. Vorsitzende Heinrich van Weyck. Franz Nienhaus trug 35 Jahre lang die Fahne.



*Viele Jahre lang, so wie hier beim 300 jährigen Jubiläum führte Oberst Anton Lösing den Verein.*

Anmerkungen zum Ablauf des Jubelfestes. Im Nachtrag zum Jubelfest ist zunächst festzuhalten, dass das grosse Festzelt von Vöcking gestellt wurde. Erwähnenswert ist weiterhin das an beiden Festtagsabenden abgehaltene große Feuerwerk sowie die Tatsache, dass bei der Totenehrung insbesondere auch des vor sechs Wochen verstorbenen Majors Hassels, besonders gedacht wurde. Der Schneidermeister Harpering konnte zum 25. Male den Tag begehen, an dem er die Königswürde in der Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf errang. Ebenfalls sollen alle ehemaligen Schützenkönige, die an diesem besonderen Fest als Ehrengäste teilnahmen, hier festgehalten werden. Es waren: Josef Asbeck (1928); Albert Harpering (1926); Johann Rundmund (1949); Bernhard Render (1936); Josef Gehling (1930); Bernhard Bredeck (1905); Josef Florack (1923); Bernhard Krösmann (1934); Johann Heffler (1932).

Vor Beginn der Festlichkeiten am frühen Sonntagmorgen kam es zu einer Auseinandersetzung der Vereinsführung mit dem Inhaber eines fahrenden Imbissbetriebes.



Hauptmann Hermann Wielens mit der ersten Kompanie 1951. Im Vordergrund Fritz Terfort.



## Der Würstchenkrieg in Alstätte 1951

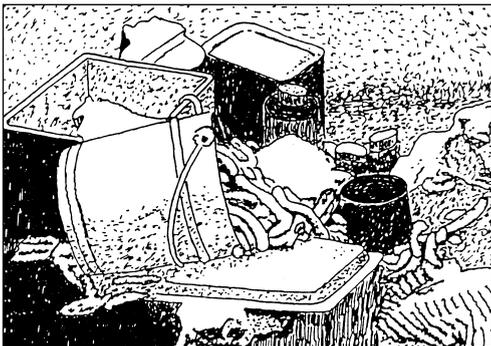
„Der Metzgermeister Johannes Salbeck aus Gronau erstattete eine Anzeige, weil der Major der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf anlässlich der Jubiläumsfeier die Kompanie zum Sturmangriff auf seinen Würstchenstand anfeuerte.

Der Major Render, direkt gewählter Abgeordneter im nordrhein-westfälischen Landtag, wurde von den vier Zentrums- und drei CDU-Mitgliedern des Alstätter Gemeinderates einstimmig wieder zum Bürgermeister gewählt. „Render ist ein ehrenwerter Mann“, begründeten die sieben Ratsmitglieder ihren Wahlentscheid, obwohl der 57 jährige Landtagsabgeordnete wegen Landfriedensbruchs, Sachbeschädigung, Nötigung und Bedrohung angezeigt ist.

Münsters Oberstaatsanwalt hielt den Einsatz der Schützen durchaus für ein strafbares Delikt, so dass er beim Landtag von Nordrhein-Westfalen nachsuchte, die Immunität des Landtagsabgeordneten und Schützenmajors Bernhard Render aufzuheben.

So musste sich der Immunitätsausschuß mit dem Alstätter Würstchenkrieg auf „Möllmanns Felleken“ an der Aa befassen. Als Berichterstatter des Ausschusses schilderte der CDU-Abgeordnete Peter Josef Schaeven dem Plenum des Landtags die Schlacht auf der Alstätter Schützenwiese:

„Man kann aus den Akten nicht genau ersehen, wie es gekommen ist; es konnte höhere Gewalt obwalten: Plötzlich sprangen die Würstchen aus der Pfanne und befanden sich



auf dem Boden der Festwiese. Der Ofen fiel um. Der Tisch wurde mit Gewalt entfernt..... (schallende Heiterkeit)

Die Sache sieht nach dem Studium der Akten so aus, dass die Schützen auf der ganzen Linie gesiegt haben und dass sich der Salbeck vom Feinde abgesetzt hat.“

(Heiterkeit)

Die Sache hat damit angefangen, dass der Alstätter Metzgermeister Adolf Hues, 32, Müggenbergstraße 1, Schwager des ehemaligen Schützenkönigs Bauunternehmer Johann Rundmund für 600 DM, zahlbar an die Schützengesellschaft, die Erlaubnis bekommen hatte, beim Schützenfest auf Alstätters Vogelwiese mit Speise und Trank aufzuwarten. Bedingung: kein anderer sollte zugelassen werden.

Daher erschien Metzgermeister Adolf Hues am Schützenfest-Montag bereits in aller Herrgottsfrühe am Würststand des ortsfremden Johannes Salbeck aus Gronau auf dem Schützenplatz und trommelte auf den Klapptisch: „Wer ist hier der Festwirt, du oder ich ? Mach, daß du hier wegkommst.

Doch im Vollgefühl seines durch Wandergewerbeschein legitimierten Rechtes und der besonderen Erlaubnis des Amtsbezirks Wessum behauptete Johannes Salbeck aus Gronau hartnäckig seinen Standplatz. Darauf Metzger Hues zum Schützenmajor MdL. Render: „Haben wir nun einen Bürgermeister oder nicht ?“

Da sich der Landtagsabgeordnete Render in diesem Jahre zum erstenmal seinen Alstättern im Schmucke der Majorsplaketten und Schieß-Schnüre gezeigt hatte, wurmte ihn diese Mahnung an seine Offiziers- und Amtspflicht. Er befahl seine Männer um sich. Kurze Lagebesprechung !

Wie Abgeordneter Render dem SPIEGEL erklärte, hat er auf der Lagebesprechung folgendes ausgeführt: „Wenn Ihr von Eurem Hausrecht Gebrauch machen wollt, dann bitte. Die Polizei wird Euch schützen, wenn es eine Schlägerei gibt.

Nach der Darstellung des Landtagsabgeordneten war die Schützenwiese sogenanntes Markeneigentum, das er, MdL. Render, als Bürgermeister und damit Markenvorsteher kurz vor dem Fest der Schützengesellschaft verpachtet hatte.

Nochmals MdL. Render: „Im übrigen hatte ich erwartet, dass die Schützen den Würstchenstand nur behutsam von der Schützenwiese wegtragen würden“.

Ähnlich stellte der Abgeordnete Render den Sturmangriff seiner Schützen auch vor seinen CDU-Fraktionskollegen des Landtags von Nordrhein-Westfalen dar. „Ein objektiver Tatbestand sehr subjektiv vorgetragen“, quittierte CDU-Fraktionsvorsitzender Wilhelm Johnen diese Schilderung kühl und zweifelnd. Was nicht zur Sprache kam, waren die Nachhutgefechte. Nach der totalen Vernichtung der Würstchenbude rückten die Schützen gegen die Fotografen vor, die den Schützensieg auf der Vogelwiese im Bild festhalten wollten.

Dem Fotografen Fritz Frank aus Gronau kamen Leica und Zähne in Gefahr. Bei der Verteidigung gingen Frank ein Entfernungsmesser und ein Gelbfilter verloren.

Streitwert: 96 DM. Schützenvorstandsmitglied Bernhard Krösmann: „Ich war es nicht, aber ich zahle ! Ich kenne den Täter aber ich nenne ihn nicht !“

Die ortsansässige Fotografin Lenze wurde zwar nicht verprügelt („Mein Vater ist im Zentrumsvorstand“), aber gezwungen, den Offizieren ihr Ehrenwort zu geben, dass der Film nicht entwickelt werde.

Trotz dieser strengen Schützenzensur war der Kampfbericht in der holländischen Nachbarzeitung „Twentsch Dagblad Tubantia“ anschaulich bebildert. Rostbratwürste bedeckten die Walstatt. Nur die Person des Landtagsabgeordneten Render fehlte im Foto. „Er war überhaupt nicht im Bilde“, sagt Schützenkönig Heinrich van Weyck und zeigte, dass seine Brust noch mehr als die Schützenkönigskette tragen kann: „Ich habe es allein getan.“



1951. Major Bernhard Render

Ebenso mannhaft stellte sich die abgedankte Majestät, Exschützenkönig Johann Rundmund, vor seinen Bürgermeister, den Abgeordneten Render: „Ich habe den ersten Schlag getan. Denn was haben wir hier mit den Ortsfremden zu schaffen ? Auswärtige müssen sich der einheimischen Bevölkerung fügen. Das war bei uns schon immer so. Vor 25 Jahren wäre man mit dem Kerl noch ganz anders umgegangen“.

So weigerte sich der nordrhein-westfälische Landtag mit 96 gegen 60 Stimmen, die Immunität Renders wegen Landfriedensbruchs, Sachbeschädigung, Drohung und Nötigung aufzuheben, wie es der Oberstaatsanwalt von Münster gefordert hatte.

Und der Metzgermeister Johann Salbeck aus Gronau, dessen Würstchenstand von den rüpeligen Schützen am Boden zerstört wurde, weil er Ortsfremder war, wird den Schützenmajor Render wegen dieser Affäre nicht vor dem Richter sehen können, weil Render gleichzeitig Landtagsabgeordneter ist.“

(Auszug aus dem SPIEGEL, Mittwoch den 05. Dezember 1951).



1953  
Königspaar: Karl Kaltbeitzer und  
Elli Heffler



1953. Von links: Oberst Bernhard Krösmann, König Karl Kaltbeitzer, Königin Elli Heffler, Ehrendamen Grete Krösmann, Gertraud Hörst, Gertrud Wilmer, Lene Kaltbeitzer.



1955

Königspaar: Hermann Krösmann und  
Josephine van Weyck



1955. Von links: Maria Asbeck, Gertrud Pohlschröder, König Hermann Krösmann, Königin Josephine van Weyck, Margarete Krösmann, Maria Krösmann.



1957  
Königspaar: Paul Kürten und  
Agnes Hues

Das Schild zeigt an der Unterseite den hl. Christophorus als den Schutzpatron der Reisenden. Das Brandenburger Tor zu Berlin, am oberen Rand der Plakette, deutet auf einen häufigen Reisezielort des Busunternehmens Kürten zu dieser Zeit hin.



1957. Von links: Hanni Winter, Erika Kürten, Königin Agnes Hues, König Paul Kürten, Maria Lütke Glanemann.

## Schützenfest 1959

300 Schützen in Alstätte. Auch holländische Gäste beim Schützenfest in der Grenzgemeinde.

Vom Wetter begünstigt feierte der Schützenverein Alstätte-Dorf am Sonntag und auch am gestrigen Montag sein Schützenfest. Zahlreiche Gäste von auswärts und besonders viele Holländer hatten sich eingefunden, um zusammen mit den „Grenzdörflern“ zu feiern. Die Grenzgemeinde stand ganz im Zeichen dieses Volksfestes.

Am Sonntagnachmittag traten die über 300 Schützen am Festzelt an der Müggenbergstraße an. Nach der Begrüßung der drei Kompanien durch den Generalmajor Florack, gedachte man in üblicher Weise der gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Vereins. Unter Vorantritt der Alstätter Musikkapelle wurde dann Generaloberst Asbeck abgeholt. Er wünschte allen ein schönes Fest. Dann ging es zum alten König Paul I. In seiner Ansprache kam die Freude über die vielen Beteiligten zum Ausdruck. Er dankte allen, die zur Organisation dieses schönen Festes beigetragen hatten. Fünf Vereinsmitgliedern überreichte er für langjährige Treue und besonderer Verdienste innerhalb des Vereins einen silbernen Orden. Es sind: Ehrenvorsitzender Anton Lösing, Generaloberst Bernhard Krösmann, Generalmajor Florack und die Vorstandsmitglieder Karl Becker und Hermann van Weyck. Nach einem Dreifachen Hoch auf den Schützenverein ging es zur Königin Theresia, die die Königinnenwürde für die erkrankte Königin Agnes übernommen hatte. Schon zum dritten Mal in ihrem Leben schritt Königin Theresia mit ihrem Regenten die Front der Schützen ab. Alsdann bewegte sich der lange Zug der Schützenwiese zu. Hier wurde der schöne Adler auf die Stange gebracht. Nach dem Abmarsch zum Dorf wurde in der Bahnhofstraße ein schneidiger Vorbeimarsch abgehalten. Am Montagmorgen begann der zweite Schützenfesttag mit einem feierlichen Gottesdienst, wobei zwei Offiziere in Uniform ministrierten. Nach der hl. Messe fand in der Marienkapelle eine Helden-gedenkfeier statt, wobei Pfarrer Lessel die

Gedenkpredigt hielt. Bei dem Liede „Herr gib Frieden...“ senkte sich die Fahne. Am Kriegerehrenmal wurde dann ein Kranz niedergelegt. Hier fand Heinrich van Weyck die passenden Worte und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden. Nach Abholung des Obersten und des Königspaares ging es zum Schützenplatz, wo bald ein heißes Ringen um die Königswürde begann.

Die Königswürde errang Gregor Banken, der sich Luise Hesker zur Königin erkor. Ehrendamen wurden Marga Schwiep, Maria Wielens, Änne Böcker und Martraud Krösmann.

Abends beim großen Krönungsball war das Festzelt bald zu klein, um alle zu fassen. Immer wieder wurde dem Königspaar gehuldigt. Alles in allem erlebten die Alstätter wieder ein schönes harmonisches Fest.



1959  
Königspaar: Gregor Banken und  
Luise Hesker

Das Königsschild zeigt an seiner Oberseite eine Uhr und weist somit auf den Beruf des Königs als Uhrmacher hin. Das die angezeigte Uhrzeit von 6 Uhr 10 auf das Ende des Krönungsballes im Jahre 1959 hinweist, bleibt reine Spekulation.



1959. Von links: Änne Böcker, Marga Schwiep, Königin Luise Hesker, König Gregor Banken, Maria Wielens, Martraud Krösmann

S O A T E T F R E U E R W A S !

As wej freuer wassen noch jung,  
 Junge, Junge, wat wassen wej doar in Schwung.  
 Sonndags namrags löapen wi döa de Büschke  
 Un satten in de Böhm bej de Äakster-Nöster.

Ehne van de Jungs de hadde Eier ounern Haut,  
 Doa kümp de Pastauer, em wöt et benaut,  
 Wej nöamen alle de Kippse off,  
 Blot häj nich - weil he et nich droff.

Na Jungs, sag de Pastauer, wat mak ej hier,  
 Hebt sicher wier 'n grot Pläsier.

Bennad, büß krank, sets dienen Haut ja nich off,  
 Off heß dou velicht 'n Schwer buowen droff?

De Pastauer de strick em öawer den Haut  
 Un Berndken röpp: He hew de Ejer mi klaut.  
 Nau wassen de Ejer alle kapott  
 Un vull dorvan de wassen vebrott.

R e f r a i n :

So at et freuer was,  
 Och, wat kregen wej doa 'n Spaß,  
 So at et freuer was,  
 Krieg wej 't nojt wier.



1961

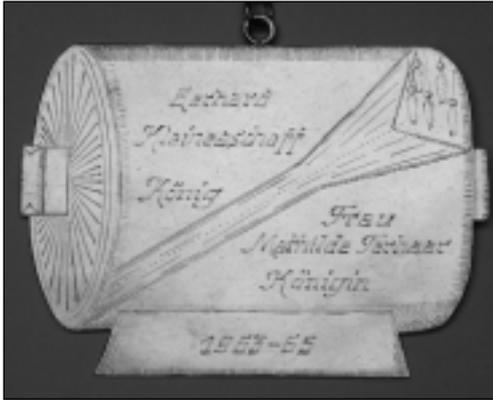
Königspaar: Heinrich Harpering und  
Klärchen Wilpers

Die gekreuzten Weberschiffchen auf dem  
Königsschild lassen auf den Beruf des Königs  
als Weber schließen.

Herr Harpering war als Textilingenieur tätig.



1961. Von links: Maria Hassels, Heinrich Wilpers, Maria Harpering, König Heinrich Harpering, Königin Klärchen Wilpers, Elisabeth Hüssler, Heinrich Redlich, Elisabeth Wielens



1963

Königspaar: Gerhard Kleinaschoff und  
Mathilde Terhaar

Das Königsschild zeigt eine Kegelbahn auf  
einem Elektromotor.

Die Familie Terhaar betrieb ein Elektro-  
fachgeschäft, während der Schützenkönig  
Kegelbahnen installierte.



1963. Von links: Franziska David, Gertraud Wilmer, Hilde Elbert, Königin Mathilde Terhaar, König Gerhard Kleinaschoff, Änne Kleinaschoff

Bericht der Westfälischen Nachrichten vom  
6. Juli 1965

Alstätte ganz im Zeichen des großen  
Schützenfestes.

Orden für verdiente Mitglieder/Ball im  
Festzelt.

Am Sonntag und auch am gestrigen Montag  
stand das Dorf Alstätte ganz im Zeichen des

Schützenfestes. Schon seit altersher ist das  
Schützenfest ein wahres Volksfest.

Am Sonntagnachmittag war um 15 Uhr  
Antreten am Festzelt. In üblicher Weise  
wurde der Gefallenen und Verstorbenen des  
Vereins gedacht. Mit schneidiger Marsch-  
musik ging es durch die Straßen des Dorfes  
um das Königspaar abzuholen. Auch der hie-  
sige Spielmanszug sowie das 20 Mann starke

Trommler - Korps „Ruhrperle“ aus Essen-Werden, das beim Schützenfest zu Gast weilte, verschönte durch ihre Musik den Festzug. König Gerhard fand bei seiner Ansprache die richtigen Worte und dankte dem Vorstand für die Organisation dieses Festes. Besonders aber dankte er dem Vorsitzenden Heinrich van Weyck. Als Dank heftete der König ihm einen Orden an. Ebenfalls erhielten die beiden Königsadjutanten Clemens Böcker und Bernhard Florack je einen Orden. König Gerhard und Königin Mathilde schritten die Front ab, und dann ging es zum Festzelt. Der Wettergott war den Alstättern leider nicht gnädig, denn wegen des Regens musste vom Marsch zur Schützenwiese Abstand genommen werden. Desto besser wurde am Abend beim großen Festball gefeiert und überall im Festzelt herrschte Bombenstimmung.

Mit dem Wecken und dem gemeinsamen Kirchengang begann der zweite Schützenfesttag. Zwei Offiziere in schneidiger Uniform ministrierten am Altar und Vikar Stratmann sprach in seiner Predigt über das Schützenwesen. In der Marienkapelle war eine Gedenkfeier für die Toten, am Kriegerehrenmal wurde ein Kranz niedergelegt. Vorsitzender van Weyck hielt dabei die Festansprache. Mit klingendem Spiel ging es dann zum Festzelt, wo ein Frühschoppenkonzert stattfand. Um 10 Uhr wurden Oberst und Königspaar abgeholt, und es ging zur Schützenwiese auf „Möllmanns-Felleken“, wo der Kampf um die Königswürde begann.



Schützenfest 1965: Im Jahre 1965 stellten sich das Offizierskorps der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf sowie der Vorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen: Untere Reihe von links: Gregor Banken, Herm. van Weyck, Jos. Florack, Heinr. van Weyck, Franz Drop (König), Josef Hesker, Heinrich Redlich. Zweite Reihe: Paul Kürten Oberst, Bernhard Hassels Major, Josef Göckener, Karl Heinz Gehling, Hermann Hörst, Walter Gerwing, Hermann Beckers, Willi Hartmann, Werner van Weyck, (Fahnenoffiziere) Heinrich Hohmann, Josef Rundmund, Bernhard Drop, Bernhard Rolfing, Heinrich Heijnk und Paul Behlig, (Hauptleute). Oberste Reihe: Clemens Böcker, Karl-Heinz Pohlschröder, Hermann Terhaar, Josef Lösing, Josef Gerwing, Ignatz van Weyck, Bernhard Asbeck.



1965

Königspaar: Franz Drop und Maria Heijnk

Hart war der Kampf, bis der Vogel die Federn ließ. Beim 483. Schuß um 15 Uhr 20 fiel dann der Rest. König wurde Franz Drop, der sich zur Königin Frau Maria Heijnk geb. van Weyck, erkor. Als Ehrendamen fungierten Frau Walburga Witte, Frau Maria Harpering, Frau Änne Gehling und Frau Dora van Weyck, als Ehrenherren Heinrich Heijnk und Hermann Leeners. Beim Krönungsball traf man sich im Festzelt und huldigte dem neuen Königspaar durch viele Weinpolonaisen. Die Musikkapelle hielt alles in Schwung. Lange noch wird das Fest in bester Erinnerung bleiben.



1965. Von links: König Franz Drop, Königin Maria Heijnk, Änne Gehling, Dorchen van Weyck, Walburga Witte, Maria Harpering.

**Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf**

In der Generalversammlung am Ostermontag des Jahres 1967 wurde Herr Uhrmachermeister Gregor Banken zum I. Vorsitzenden der Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf bestätigt und gewählt.

Herr Banken übernahm das Amt von seinem Vorgänger Heinrich van Weyck gegen Ende des Jahres 1965, da dieser aus gesundheitlichen Gründen den Vereinsvorsitz nicht mehr wahrnehmen konnte.

Der neugewählte I. Vorsitzende Gregor Banken gehört als gebürtiger Alstätter schon viele Jahre dem Verein an, war 1959 dessen Schützenkönig und anschließend Mitglied des Vereinsvorstandes.



Gregor Banken, I Vorsitzender

**Amt Wessum  
4421 Wessum (Westf.)**

Wessum, den *30. Juni* 19*67*

An den Schützenverein Alstätte-Dorf  
z.Hd. Herrn Vorsitzenden Gregor Banken

**Ordnungsbehördliche Erlaubnis  
für eine Schießveranstaltung**

Alstätte / Westf.  
Bahnhofstr.

Auf Ihren Antrag vom 27. 6. 1967 wird Ihnen hiermit auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden - Ordnungsbehörden-gesetz (OBG) - vom 16. 10. 1956 (GVBl. NW. 1956 S. 289) die in § 367 Abs. 1 Nr. 8 Straßengesetzbuch vorgesehene Erlaubnis zur Abhaltung eines "Vogelschießens" am 3. Juli 1967 in Alstätte in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr unter folgenden Auflagen erteilt:

1. Die Schießanlage muß vor Beginn des Schießens von der Baugenehmigungsbehörde abgenommen oder von der Ordnungsbehörde freigegeben werden. (Die Anlage wird hiermit freigegeben.)
2. Weiter muß vor Beginn des Schießens der unterzeichneten Behörde ein zuverlässiger Schießleiter benannt werden. Dieser muß während des Schießens dauernd anwesend sein und hat insbesondere auf die Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu achten.
3. Eine Gefährdung von Personen durch unmittelbare Schüsse oder durch aufschlagende oder abprallende Geschosse, die ihr Ziel verfehlen und aus der Schußrichtung abirren, muß verhindert werden. Hierzu ist in Schußrichtung eine Abgrenzung für Zuschauer für die Dauer des Schießens zu errichten. Es muß ein Kugelfang verwendet werden, der so stark ist, daß er von Geschossen nicht durchschlagen werden kann.
4. Die Gewehre müssen während des Schießens immer in Schußrichtung gehalten werden.
5. Das Betreten der Schießbahn während des Schießens ist verboten.
6. Der Polizei und den sonstigen zuständigen Kontrollorganen ist Folge zu leisten.
7. Zum Schießen dürfen nur Jagdgewehre mit einem Kaliber von 16 bzw. 12 mm benutzt werden.
8. Jugendlichen unter 21 Jahren ist das Schießen verboten.
9. Unfälle, die sich beim Schießen ereignen, sind dem Ordnungsamt u. d. Polizei unverzüglich mitzuteilen.
10. Die Waffen sind von und zur Vogelwiese im ungeladenen Zustand und getrennt von der Munition zu transportieren.
11. Vor dem Abhalten des Schützenfestes ist der Amtsverwaltung (Ordnungsamt) der Abschluß einer Haftpflichtversicherung nachzuweisen.
12. Das Überschießen von öffentlichen Wegen ist verboten.

Werden die obigen Auflagen nicht genauestens beachtet, so kann die Erlaubnis zurückgenommen werden.

Gebührenpflichtig mit 2,- DM  
Gebührenkontrolle Nr. Geb. Marken verwendet.

Der Amtsdirektor:  
*[Signature]*

AM Dr. E. W. Wessum - Verlag, Foto  
Form. Nr. 1514 (Ordnungsbehördliche Erlaubnis einer Schießveranstaltung)

104473 47



1967

Königspaar: Hermann van Weyck und  
Katharina Bredeck



1967. Von links: Anna van Weyck, Wilhelm Hackfort, Josefina van Weyck, König Hermann van Weyck, Königin Katharina Bredeck, Änne Hackfort, Hermann Terhalle, Guste Frenker-Hackfort.



1969  
Königspaar: Heinz Redlich und  
Brigitte Kuhlmann



1969. Von links: Elisabeth Bischof, Maria Tenhündfeld, Theo Wilmer, Königin Brigitte Kuhlmann, König Heinz Redlich, Heinz Banken, Maria Busch, Gradi Hörst.



1971  
Königspaar: Hermann Wilmer und  
Christel Pohlschröder



1971. Von links: Schütze Bernhard Lobreyer,  
König Hermann Wilmer, Königin Christel  
Pohlschröder, Schütze Heinrich Hörst.



1971. Von links: Königin Christel Pohlschröder, König Hermann Wilmer, Josef  
Kruthoff, Walter Gerwing, Brigitte Hassels, Bernhardine Naber.



1973  
Königspaar: Eduard Körkemeyer und  
Mathilde Averbeck



1973. Von links: Margarete Rolfing, Bernhard Wissing, Königin Mathilde Averbeck, König Eduard Körkemeyer, Klärchen Busshoff, Josef Render.



# Grüße zum Jubelfest

Der Bürgerschützenverein Alstätte Dorf feiert am 5., 6. und 7. Juli 1975 unter der Regentschaft seiner Majestät König Eduard Körkemeier und seiner Königin Frau Mathilde Averbek sein 325jähriges Bestehen.

Sind doch Schützenfeste die Erinnerung an den Freiheitswillen und die Verteidigungsbereitschaft unserer Vorfahren, die sich schon vor mehr als 500 Jahren durch ihren Bürgereid verpflichteten, dem Landesherrn und der Gemeinde bei Tag und Nacht in und außer Landes in Treue zu dienen. Dieses heimatliche Brauchtum wollen wir alle erhalten und pflegen.

Zu diesem Jubelfest entbieten Rat und Verwaltung der Stadt Ahaus allen Gästen und Schützen aus nah und fern, die durch ihre Anteilnahme am 325jährigen Jubelfest des Bürgerschützenvereins Alstätte Dorf ihre Verbundenheit mit dem Schützenwesen und seiner jahrhundertealten Tradition Ausdruck geben, herzliche Grüße.

Wir gratulieren dem Bürgerschützenverein Alstätte Dorf, der seit 325 Jahren den Gedanken bürgerlicher Schicksalsverbundenheit hochgehalten und weitergegeben hat und wünschen dem Verein und allen Festteilnehmern einen glücklichen Ablauf des 325jährigen Jubelfestes.

Mit Schützengruß  
Ikemann (Bürgermeister)  
Dr. Jünman  
(Stadtdirektor)  
Rolver  
(stellv. Bürgermeister)

Die „Allgemeine Bürgerschützengesellschaft Alstätte-Dorf“ heißt alle Schützen und Freunde der Schützensache von nah und fern, die aus Anlaß der 325-Jahr-Feier ihre Gäste sein werden, herzlich willkommen.

An solchen Festtagen wird stets nach dem Selbstverständnis des Schützenvereins gefragt.

Kurz nach dem 30jährigen Krieg wurde der Schützenverein Alstätte zum Schutze gegen feindliche Überfälle gegründet. Diese Aufgabenstellung ist heute allerdings nicht mehr gegeben.

Dennoch blieb der Schützenverein über viele Kriege und wirre Zeitgeschehnisse hinaus ein nicht wegzudenkender, lebendiger Bestandteil der oft bewiesenen, echten Dorfgemeinschaft bis zum heutigen Tag. Gleichzeitig ist unser Schützenfest ein ständig wiederkehrendes Fest für die gesamte Alstätter Bevölkerung ohne Ausnahmen und ohne Unterschied – eben ein Volksfest.

Wir werden das Brauchtum und die Tradition in geschlossener Gemeinschaft – aber offen für alle – gegen jeden zersetzenden Zeitgeist verteidigen, damit auch weiterhin der Schützenverein ein wichtiger Faktor nicht nur in unserem gesellschaftlichen Leben bleibt, sondern daß die hohen Werte des Gemeinsinns und der Nachbarschaft gerade in einer so egoistischen, materiellen Welt erhalten bleiben.

In einem gemeinsamen Festzug mit vielen Abordnungen benachbarter Schützenvereine durch unser Dorf wollen wir zeigen, daß unsere Ideale keine verstaubten Grundsätze oder Relikte vergangener Zeiten, sondern lebensnahe und tragende Kräfte in unserer sich sonst so leicht entfremdenden Gesellschaft sind.

Ich wünsche allen Teilnehmern, Schützen und Gästen frohe und gesellige Festtage, für die unsere engagierte Alstätter Bevölkerung sicherlich einen schmucken Rahmen schaffen wird. Möge diese Jubiläumsfeier einen guten, harmonischen Verlauf nehmen und eine angenehme, bleibende Erinnerung für jeden sein.

Gregor Banken  
I. Vorsitzender

# Programm des Jubelfestes und Marschroute beim Zug

Am 5., 6. und 7. Juli wird das Jubiläum gefeiert

**Samstag, 5. Juli 1975:** Antreten der Schützen, Offiziere und des Vorstandes um 14 Uhr am Festzelt. Anschließend Ausholen der alten Könige vom Gasthaus Paul Averbek, Kirchstraße. Abmarsch zum Festzelt durch die Kirchstraße, Langestraße, Müggenbergstraße und Aastraße. Anschließend Kaiserschießen der alten Könige, Sternschießen der Schützen und für die Frauen wird Kaffee und Kuchen serviert. Um 19.30 Uhr findet im Zelt ein Kommers statt.

**Sonntag, 6. Juli 1975:** Antreten der Schützen, Offiziere und des Vorstandes um 14 Uhr am Festzelt. Am Festzelt Entgegennahme der Fahne. Abmarsch zum Ausholen des Königs und ebenfalls des Vogels. Der Festzug führt vom Zelt zur Müggenbergstraße, Langestraße, Kirchstraße, Vredener Straße, Wellhaarstraße in die Kurze Straße. Vom König durch die Kreuzstraße, Wellhaarstraße, Eschstraße, Kreuzstraße, Ahauer Straße, Kirchstraße. Ausholung der Königin mit Gefolge. Weitermarsch durch die Kirchstraße, Langestraße, Müggenbergstraße, Bahnhofstraße Einbiegen in die Schulstraße zum Parkplatz. 15.30 Uhr: Abholen der fremden Vereine. Der Umzug führt durch die Langestraße zur Vredener Straße in die Bahnhofstraße, wo am Gemeindehaus die Parade abgenommen wird. Die Alstätter Musikkapelle marschiert in der Mitte des Zuges. Bei Bredeck bie-

gen der Königswagen, Vorstand und Ehrengäste links ab zum Gemeindehaus zur Abnahme der Parade. Die Spitze des Zuges hält bei der Einmündung der Hochstraße. Beim Gemeindehaus stehen der gesamte Thron, alte Könige, Vorstand und Ehrengäste. Anschließend hält die Spitze des Zuges in der Nähe der Genossenschaft und die Kapellen nehmen ihre alte Position wieder ein. Man marschiert dann durch die Enscheder Straße, Aastraße zum Festzelt. Um 19 Uhr Königsball.

**Montag, 7. Juli 1975:** 7.45 Uhr Abmarsch vom Festzelt zum Kirchgang. Nach der Messe Antreten und Abmarsch zum Festzelt. Im Festzelt findet ein Frühschoppen statt. Der Umzug vom Festzelt geht durch die Müggenbergstraße zur Bahnhofstraße, Kirchstraße. Bei Averbek werden die Königin und Gefolge abgeholt. Anschließend Marsch zum Ehrenmal, wo die Kranzniederlegung und eine Gedenkminute zu Ehren der Toten ist. Der Umzug führt dann weiter durch den Thieweg, Vredener Straße, Wellhaarstraße, Kreuzstraße, Ahauer Straße, Hochstraße, Bahnhofstraße, Enscheder Straße, Aastraße zum Festzelt. Dann findet das traditionelle Königsschießen statt. Nach einer Pause treten alle um 18 Uhr am Festzelt an. Ausholen des neuen Königs mit der Königin. Diese Marschroute wird kurz vorher festgelegt.

## Teilnehmende Vereine

**Alstätte.** Zum Alstätter Jubelschützenfest kommen folgende Vereine: Graes, Lünten, Ahaus, Ottenstein, Hörsteloe, Wessum, Aversch, Buurse, Haaksbergen (beides Holland), Epe, Gronau, Alstätte-Brink, Gerwinghook-Beßlinghook, Schwiespinghook, Schmäinghook und Brook. Die Mitglieder der Schützenvereine Brink-Gerwinghook und Beßlinghook treffen sich am Sonntag, 15 Uhr in der Gaststätte Harking.



# Grenzdorf Alstätte an drei Tagen im Jubiläumsschmuck

## 325jähriges Bestehen des Schützenvereins Dorf wird gefeiert

Alstätte. Das freundliche Grenzdorf Alstätte wird am 5., 6. und 7. Juli 1975 ganz im Zeichen des Jubelfestes zum 325jährigen Bestehen des Schützenvereins Dorf stehen. Schon Monate vorher liefen die Vorbereitungen für dieses Fest auf Hochtouren, da eine große Anzahl Gäste erwartet werden.

Nachfolgend soll versucht werden, einen kleinen Querschnitt durch die lange Vereinsgeschichte zu geben: Das älteste Schild an der Königskette trägt die Jahreszahl 1708 mit der Inschrift J. H. Renging, König. Vor dieser Zeit hat der Verein eine ganze Schützenkette mit silbernen Plaketten der Kirche gestiftet, so lautet die Erzählung von Generation zu Generation. Wo diese Kette aber geblieben ist, kann keiner sagen. Sie soll in den schlechten Jahren des 18. Jahrhunderts von dem damaligen Pfarrer und dem Kirchenvorstand verkauft worden sein. Möglich ist demnach, daß der Schützenverein noch älter als 325 Jahre ist.

Die früheren Schützenfeste wurden im „Rounen Berg“ gefeiert bis etwa zur ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, dann auf „Möllmannsfeld“.

Das 325jährige Jubelfest soll im Zeit auf Randers Wiese an der Aastrasse gefeiert werden; ebenso soll die Vogelstange dort stehen. Erwartet werden als Gäste nicht nur die Schützenvereine der Bauernschaften, der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften, sondern zahlreiche Gäste aus dem übrigen Kreisgebiet und viele Alstätter, die in anderen Orten eine neue Heimat gefunden haben, werden die Gelegenheit nützen, um Verwandte und Freunde wiederzusehen.

Leider fehlt eine Vereinschronik. Lediglich mündliche Überlieferungen sind aus dem letzten Jahrhundert erhalten von einem verstorbenen Schützenbruder, der zu erzählen wußte, daß jeder Schütze drei Mark bezahlen mußte. Dafür konnte er so viel trinken an alkoholischen Getränken wie er mochte.

Zum Schießen an der Vogelstange wurde ein Vorderlader benutzt, zu dem der Schütze seine selbst gegossenen Kugeln mitbringen mußte. Der König erhielt außer der Königskette noch eine Rose an seinen Schützenhut. Die Königin trug eine Rose im Haar. Die Schützenfeste wurden im Wechsel bei Becker, bei Kloppert, bei Tons und bei Mettins gefeiert, wo das Königspaar auf erhöhten Bänken thronte.

Die Musikanten mit einer Trompete, eine Tuba, zwei Klarinetten und einer Geige kamen früher immer aus Wessum und nahmen Platz auf zwei großen Kisten.

„Junge, Junge, dou hast es säjm most“, erzählte vor langer Zeit der verstorbene Schützenbruder, „de jungs mit bumsiedene Bocksken und bumsiedene Beajskes an“. Die Mädchen hatten blaubedruckte Kleider aus selbstgesponnenem Leinen, oft sogar mit Blumen gemustert. Der alte Schützenbruder erzählte dann weiter: „Wer kennt in unserer Gemeinde nicht „Kuckels Naatz“, der von 1819 bis 1899 hier gelebt hat. (Professor Dr. Rensing schrieb über ihn das Buch „De Dusentkünstler“) 1894 war er Schützenkönig. Sein richtiger Name war Bernhard Ströbing. Im nächsten Jahr – also 1895 – mußte er den neuen Vogel stiften. Er machte

aus Vennholz einen kleinen, aber sehr harten Vogel und um diesen einen großen aus weichem Holz. Mit großem Eifer wurde von den Schützen versucht, den Vogel von der Stange zu holen. Nur wenige Schüsse und der große Vogel fiel von der Stange. Die Musik spielte auf und schon wurde der neue König gefeiert.

Dann kam „Kuckels Naatz“ auf seinen kurzen Beinen herangestürzt und schrie: „Doo sitt' te noch ehne up“. Bis zum späten Nachmittag mußten die Schützen auf den kleinen Vogel schießen bis Heinrich Gerwing den Königsschuß tat und Bernardine Hackfort zu seiner Königin erkor.

Den Anlaß zur Gründung des Schützenvereins Alstätte-Dorf mögen – wie überall in den umliegenden Ortschaften – die unruhigen Zeiten des Dreißigjährigen Krieges gegeben haben. Übergriffe und kriegerische Handstreichs waren im Grenzlande so häufig, daß Selbstschutz ein Gebot der Stunde war. Mit den holländischen Generalstaaten stand das Stift Münster auf Kriegsfuß. So berichtete die Chronik immer wieder von dem Kampf gegen holländische Angreifer. Die Verteidigung erfolgte von der schutzbietenden Dorfkirche aus, in der Frauen und Kinder untergebracht waren. Sicher hat der Verein neben dem Schutz gegen äußere Feinde auch naheliegende andere Aufgaben so z. B. den Feuerschutz übernommen. Der ursprüngliche Charakter als Wehr- und Selbstschutzorganisation trat dann aber immer mehr in den Hintergrund, und vom Schützenwesen ist nur noch nebenbei die Rede.

Heinrich Schwiej

# *Festfolge*

## Samstag, den 5. Juli 1975

- 14.00 Uhr    Antreten aller Schützen am Festzelt zum Ausholen der ehemaligen Könige, anschließend Kaiserschießen der Könige sowie Preis- und Sternschießen der Schützen. Für Schützendamen ist um 15.00 Uhr eine Kaffee- und Kuchentafel gedeckt.
- 19.30 Uhr    Kommersabend

## Sonntag, den 6. Juli 1975

- 14.00 Uhr    Antreten am Festzelt. Ausholen des Königspaares.
- 15.30 Uhr    Empfang der Gastvereine auf dem Parkplatz. Marsch durchs Dorf mit anschließender Parade.
- 19.00 Uhr    Königsball

## Montag, den 7. Juli 1975

- 7.45 Uhr    Antreten am Festzelt zum Kirchgang. Nach der Messe Abmarsch zum Festzelt. Frühschoppen.
- 10.00 Uhr    Ausholen des Königspaares, Totenehrung am Ehrenmal, anschließend Königsschießen.
- 18.00 Uhr    Antreten am Festzelt. Ausholen des neuen Königs mit der Königin und Hofstaat. Nach der Verabschiedung des alten Königs und Proklamation des neuen Königspaares, Abmarsch zum Festzelt.
- 20.00 Uhr    Krönungsball



# Festfolge

des Festkommers am 5. Juli 1975  
aus Anlaß des 325 jährigen Bestehens  
der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf

Ausführende:

Musikverein Alstätte, Leitung Johann Niemeier  
Männergesangverein „Eintracht“ Alstätte, Leitung Josef Marpert  
Spielmannszug Alstätte, Leitung Bernd Wissing  
Durch das Programm führt: Ernst Otto, Oeding

1. In alter Frische, Marsch . . . . . Steinbeck
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Gregor Banken
3. Marinarella, Ouvertüre . . . . . Fucik
4. Grußworte . . . . .
5. a.) Aus der Taube in die Tonne, Lied . . . . . Lissmann  
b.) Chianti-Lied . . . . . Zimmer
6. a.) York'scher Marsch . . . . . van Beethoven  
b.) Das Lieben bringt groß' Freud, Marsch . . . . . Gnauck
7. An der schönen blauen Donau, Walzer . . . . . Strauß
8. a.) Timokwein, Lied . . . . . Lissmann  
b.) Rüdesheimer Wein, Lied . . . . . Pauli
9. Flascherl-Wein-Marsch . . . . . Lorens

– Pause –

10. Deutsche Marschperlen, Potpourri . . . . . Blankenburg
11. a.) Schöne Maid, Marsch . . . . . White  
b.) Blau blüht der Enzian, Marsch . . . . . Kleesattel
12. Fiesta Mexicana, Fantasie . . . . . Rhinow
13. Brasil, Samba . . . . . Barosso
14. a.) Der Jäger aus Kurpfalz, Marsch . . . . . Rode  
b.) Waidmansheil, Marsch . . . . . Reckling
15. Frisch auf zum fröhlichen Jagen, Potpourri. . . . . Engel
16. a.) Kreuzritter-Fanfaren-Marsch . . . . . Henrion  
b.) Fehrbelliner-Reitermarsch . . . . . Henrion

Anschließend Großer Zapfenstreich

– Änderungen vorbehalten –

## *Vorstand und Offizierskorps im Jubeljahr 1975*



Bürger-Schützen-Gesellschaft-Alstätte-Dorf

Obere Reihe von links nach rechts: Bernhard Florack, Josef Lösing, Heinrich Gerwing, Werner van Weyck, Willi Hartmann, Hermann Beckers, Josef Wielens, Heinz Wessendorf, Josef Terdues; mittlere Reihe von links: Hermann Hörst, Gerhard Lütke-Glanemann, Bernhard Wellen, Johannes Ibing, Josef Göckner, Heinrich Heijnk, Heinrich Hohmann, Ignatz van Weyck, Bernhard Rolwing, Heinz Redlich, Walter Gerwing, Heinrich Gerwing, Hermann Wilmer, Karl-Heinz Gehling; untere Reihe: 2. Vorsitzender Heinrich Redlich, Josef Hesker, Josef Florack, Ehrenvorsitzender Heinrich van Weyck, Oberst Paul Behlig, König Eduard Körkemeyer, Major Bernhard Hassels, 1. Vorsitzender Gregor Banken, Willi Maßmann, Hermann Leeners, Bernhard Witte.



# Alstätter feiern mit ihren Schützen das große Jubiläum

## Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt

**Alstätte.** In Alstätte feiert seit Samstag nicht ein Schützenverein – in Alstätte feiert ein ganzer Ort. 325 Jahre besteht die Bürgerschützengesellschaft Alstätte-Dorf, und dieses Jubiläum war ein Fest für alle Bürger. Und wie sehr die Gemeinschaft zu dem Leben dieses Ortes gehört, das zeigten gestern und am Samstag die Grußadressen, die sie erreichten.

Sie, gratulierten alle – angefangen von der Stadt Ahaus, die durch ihren stellvertretenden Bürgermeister Rolver beim Kommers vertreten war, über die „Lebenshilfe“ bis zu vielen Vereinen des Dorfes und der Umgebung. Und in allen kurzen Reden wurde deutlich, was die Bürgerschützen für Alstätte bedeuten.

Eröffnet hatte den Festkommers am Samstagabend der Vorsitzende Gregor Banken, der mit Freude auf ein voll besetztes Festzelt blicken konnte. Er versprach, daß der Verein auch in Zukunft wie in den mehr als 300 Jahren seiner Vergangenheit wirken werde und sich seiner Aufgaben bewußt sei.

Daß ein 325jähriger Verein nicht alt zu sein braucht, dafür war das erste

Die vielen Vorbereitungen, die zur Durchführung dieses Jubiläumsfestes notwendig waren, und die an den Idealismus der Mitglieder, die viel von ihrer Freizeit zu opfern hatten, hohe Ansprüche gestellt hatten, wurden auch vom Wetter belohnt.

Als die Schützen am Samstag um 14 Uhr beim Festzelt antraten, um die ehemaligen Könige auszuholen, strahlte über Alstätte ein blauer Himmel. Das Wetter, das bei Veranstaltungen dieser Art eine wichtige Rolle spielt, machte den Schützen keinen Strich durch die Rechnung.

Dann folgte am Festzelt das Kaiserschießen der Könige sowie das Preis- und Sternschießen der Schützen. Damit sich die Frauen und Bräute der Wettstreiter nicht langweilten, hatte

## „In alter Frische“ ein Symbol

Musikstück, das an diesem Abend erklang ein Symbol: Es war der Marsch „In alter Frische“. Mitwirkende an diesem Kommers waren der Musikverein Alstätte unter Leitung von Johann Niemeier, der Männergesangverein Eintracht mit seinem Chorleiter Josef Marpert und der Spielmannszug unter Bernd Wissing. Durch das Programm führte Ernst Otto aus Oeding.

Es war ein Abend, an den sich die Besucher noch lange erinnern werden. Im Verlauf wurden natürlich auch nicht die verdienten Mitglieder vergessen, die wesentlich dazu beigetragen haben, daß die Schützengesellschaft sich ihre Aktivität bewahrt hat. Geehrt wurden auch die früheren Könige und die Offiziere, die lange Zeit ihre Aufgaben erfüllt hatten. Ihnen allen galt der Dank des Vorstandes, ihnen galt der Beifall der Besucher.

man für sie eine Kaffee- und Kuchentafel gedeckt. Kaiser wurde Hermann Wilmer.

Gestern nachmittag holten die Schützen ihr Königspaar ab. Dem Empfang der Gastvereine auf dem Parkplatz folgte ein Marsch durchs Dorf und eine Parade. Der Abend schloß mit einem Königsball (über den Verlauf des Sonntags werden wir noch ausführlich berichten).

Heute, am letzten Tag des Jubiläumsfestes, treten die Schützen um 7.45 Uhr am Festzelt zum Kirchgang an. Nach der Messe findet ein Fröhschoppen statt. Um 10 Uhr wird das Königspaar ausgeholt, und nach der Totenehrung beginnt das Königschließen. Um 18 Uhr wird dann das neue Königspaar mit seinem Hofstaat ausgeholt und der alte König verabschiedet. Um 20 Uhr beginnt der große Krönungsball.

## Nach hartem Ringen ist Hermann Wilmer Kaiser der Bürgerschützen in Alstätte



Hermann Wilmer gewann das Kaiserschießen der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte am Samstag. Die Schützen ließen ihren Kaiser hochleben.

Alstätte. Nach hartem Ringen wurde Hermann Wilmer beim Kaiserschießen des Schützenvereines Alstätte-Dorf am Samstagnachmittag durch einen „Glücksschuß“ Kaiser. Das Kaiserschießen fand statt anlässlich des 325jährigen Bestehens dieses Alstätter Schützenvereines. Hermann Wilmer war vor vier Jahren Schützenkönig gewesen.

Vor dem Kaiserschießen hatte der zweite Vorsitzende Redlich ehemalige Könige geehrt.

Am Abend fand ein großer Komersabend statt, bei dem mitwirkten der Musikverein Alstätte, der Spielmannszug, der Gesangverein und als Conferencier Ernst Otto aus Oeding. Im Verlauf des Abends wurden die ehemaligen Königinnen durch den ersten Vorsitzenden Banken geehrt. Als Ehrengäste nahmen teil: Pfarrer Beike, Pater Derring, Stadtdirektor Dr. Heinz-Robert Jünnemann und stellv. Bürgermeister Alois Rolver.

## Jubiläum zog viele Gäste nach Alstätte

Ignatz van Weyck Jubiläumsschützenkönig

Alstätte. War eigentlich jemand zu Hause geblieben? Das mußten sich Zuschauer am Sonntagnachmittag auf der Feier anlässlich des 325-jährigen Bestehens der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf fragen. Dicht gesäumt waren die Straßen, als sich die Gastvereine auf dem Parkplatz einfanden und anschließend durch das Dorf marschierten, dicht gefüllt waren dann Festplatz und Festzelt, umlagert waren Schieß-, Würstchen- und Bierstände.

Zahlreiche Gastvereine hatten sich aus der engeren und weiteren Umgebung eingefunden. Begrüßt wurden sie auf dem Parkplatz von Oberst Paul Behling. Beifall für die Gäste gab es aus den Reihen der Bürgerschützen und der Zuschauer.

Am Sonntag und Montag begünstigte das Wetter das „Volksfest

der Bürger-Schützen-Gesellschaft“. Bei der Parade und bei hohen Temperaturen galt manch mitleidiger Blick den am Vorabend ausgezeichneten, die im schwarzen Anzug mit Zylindern erschienen waren. Die ältesten von ihnen konnten allerdings auf einem Wagen Platz nehmen.

Kurz nach 14 Uhr fiel am Montag beim Königsschießen der Vogel. Schützenkönig wurde Ignatz van Weyck. Zu seiner Königin erkor er sich Maria Dornbusch. Ehrendamen sind Irmgard Gerwing und Hedwig Ilning. Ehrenherren: Herm. Terhalle und Bernhard Heijnk. Damit blieb die „Jubelkönigswürde in der Familie: Ignatz van Weycks Vater hatte beim 300jährigen Bestehen des Vereins den Vogel von der Stange geholt.



1975

Königspaar: Ignatz van Weyck und  
Maria Dornbusch



1975. Von links: Hermann Terhalle, Hedwig Ibing, Königin Maria Dornbusch, König Ignatz van Weyck, Irmgard Gerwing, Bernhard Heijnk.



1977  
Königspaar: Bernhard Florack und  
Maria Paus-Franke



1977. Von links: Heinrich van Dyken, Agnes Olbring, König Bernhard Florack, Königin Maria Paus-Franke, Agnes Gesenhues und Josef Hilbring.

## Florack regiert in Alstätte

**Adlerrest der Bürgerschützen fällt erst nach 357 Schuß**

Ahaus-Alstätte (sng). Nach zwei Jahren haben die Alstätter Dorfbewohner einen neuen König. Seit gestern regiert Bernhard Florack die Bürgerschützengesellschaft Alstätte-Dorf von 1681. Zu seiner Königin wählte sich der

strahlende Meisterschütze Maria Franke geb. Paus. Die neuen Regenten beenden die zwölfjährige Herrschaft von Ignatz van Weyk und Maria Dersbussch.

Sieben ernsthafte Konkurrenten machten sich am Montagvormittag die höchste Ehre der Dorfschützen streitig, 357 Schuß zählte Schießmeister Bernhard Kolling, bis der Rest des lädierten Adlers zum Jubel des zahlreichen Publikums von der Stange fiel. Auf den Schultern trugen seine Mitbewerber den erfolgreichen

Florack ins Festzelt, wo Vereinsvorsitzender Greger Banken ihn nach einer Besprechung von 15 Minuten zum neuen König proklamierte und gleichzeitig den Hofstaat bekanntgab. Ehrenherren sind Josef Hilbering und Heinrich van Dycken, als Ehrendamen fungieren Agnes Olbring und Agnes Gesenhues.

Am Sonntag traten die Schützen um 14.30 Uhr an. Gemeinsam mit den Offizieren holten sie den scheidenden König ab. Als Offiziere marschierten mit: Oberst Paul Behlig, Major Bernhard Hassels, Hauptmann Josef Göckner (erste Kompanie), Hauptmann Johannes Ihing (zweite Kompanie), Hauptmann Heinrich Heijck (dritte Kompanie) und die Fähnriche Werner van Weyk, Hermann Beckers und Willi Hartmann. Für den guten Ton sorgten der Alstätter Spielmannszug mit Bernhard Wisting und der Musikverein mit dem Dirigenten Johann Niemeier. Höhepunkt des ersten Tages war der westfälische Heimatabend mit vielen Spezialitäten im Festzelt.

Am Montag begann nach dem Wecken, Antreten, Gottesdienst, Frühstück und Kranzniederlegung um 12 Uhr das Schießen. Ehrenschnüsse gaben Bürgermeister Josef Kernann und der neue Ahauer Bechtirat Peter Ottmann ab, der damit seine erste Amtshandlung im Ortsteil Alstätte verrichtete.

Gegen 14.10 Uhr fiel der Vogel auf der Festwiese an der Aa bei strahlendem Sonnenschein. Um 18 Uhr traten die Schützen am Festzelt zum Ausholen des neuen Königspaares an, um 20 Uhr beginnt der Krönungsball.



1979

Königspaar: Karl-Heinz Gehling und  
Brigitte Hassels



1979. Von links: Bernhard Harking, Maria van Weyck, König Karl-Heinz Gehling, Königin Brigitte Hassels, Inge Redlich, Franz Winter

# Karl-Heinz Gehling „Regiert“ Bürger Alstätte-Dorf feierte



Hochbetrieb herrschte an der Vogelstange, als die Bürgerschützen ihren König ermittelten.

Ahaus-Alstätte (eda). Vor 50 Jahren war sein Vater, Josef Gehling, König. Gestern eiferte ihm sein Sohn Karl-Heinz Gehling nach. Hartnäckig zielte er auf den hölzernen Vogel. Als der Rumpf kurz vor Schluß bedrohlich wackelte, wuchs die Spannung unter den Zuschauern. Mit Tröten und Trompeten feuerten ihn die Kinder an. Immer noch hatte Gehling mit 12 Mitbewerbern zu kämpfen, doch um 14.50 Uhr hatte Scharfschütze Gehling Erfolg. Der Rumpf fiel zu Boden. Die Bürgerschützengesellschaft Alstätte-Dorf hatte einen neuen König. 357mal mußte Schießmeister Bernhard Rolink das Gewehr laden, bis der Vogel, den Gerhard Wielens gebastelt hatte, von der Stange fiel.

Zur Mitregentin erkor sich Gehling Brigitte Hassels. Ehrendamen sind Maria van Deijck und Inge Redlich; Ehrenherren Franz Winter und Bernhard Harking. Auf den Schultern trugen die Schützen ihren neuen König ins 1000 Quadratmeter große Festzelt, wo es zur Begrüßung Sekt gab.

Um kurz vor 12 Uhr hatte das Ringen um die Königswürde begonnen. Die Ehrenschüsse gaben Pater Dering, er traf die Krone, Städtirektor Dr. Robert Jünemann (Kreuz), Bürgermeister Josef Ikemann (Flügel) und Ober-

bürgermeister Alois Koolver (Apfel) h. Auch Präsident Gregor Banken, Oberst Paul Behlig und Major Bernard Hassels stellten zu Beginn des Vogelschießens ihre Schußsicherheit unter Beweis. Unter den Zuschauern auch das amtierende Königspaar Maria Paus und Bernhard Florack.

Zwischendurch wurden reichlich Schießpausen eingelegt. Festwirt Hans Schütten und sein Zapfteam hatten alle Hände voll zu tun, so durstig waren Schützen und Gäste. Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom Musikverein und dem Spielmannszug.

Begonnen hatten die Bürgerschützen ihr Fest am Sonntag mit dem Ausholen der Schützenfahne. Ein Umzug durchs Dorf mit anschließender Parade schlossen sich an. Geehrt wurden auch am Sonntag die Vorstandmitglieder Hermann Leeners, Bernhard Witte und Heinrich Gerwing sowie die Offiziere Heinrich Gerwing, Heinz Wessendorf und Ludger Pohlschröder für besondere Verdienste.

Früh auf den Beinen waren die Schützen gestern wieder. Schon um 7.00 Uhr war Kirchgang, anschließend Frühschoppen und Ausholen des alten Königspaares. Harmonisch verlief auch der Königball, der heute in den frühen Morgenstunden endete.



**Der Oberkreisdirektor  
als Kreispolizeibehörde  
in Borken**

Az.: - V - II - 2642 -

Kreispolizeibehörde 428 Borken, Postfach 1420

An den  
1. Vorsitzenden des  
Bürgerschützenvereins  
Alstätte - Dorf  
Herrn Gregor Banken  
Gronauer Straße

4422 Ahaus Alstätte

428 Borken/Westf.  
Im Pieperschagen 17  
Postfach 1420  
Fernruf 02861/821  
Durchwahl 82 -  
Fernschreiber 08 133 31  
Konten der Kreiskasse:  
Kreis- und Stadtparkasse  
Borken Konto 7849  
Postscheckkonto Dortmund  
Konto 4500

Datum

30. Juni 1981

**Betreff:** Durchführung des Vogelschießens

**Bezug:** Ihre Schreiben vom / telefonische Mitteilung

Sehr geehrte r Herr Banken!

Gegen die Durchführung des Vogelschießens am 06.07.1981 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr, auf dem Gelände Renger in Alstätte anlässlich des diesjährigen Schützenfestes Ihres Vereins erhebe ich keine Bedenken, wenn meine "Dauererlaubnis" vom 03.07.75 in allen Punkten Beachtung findet.

Die Überprüfung des ordnungsgemäßen Aufbaus Ihres Vogelschießstandes erfolgt gegen 11.00 Uhr durch einen Beamten der zuständigen Polizeidienststelle, der auch anschließend die Durchführung des Vogelschießens überwacht. Bei Nichtbeachtung meiner "Dauererlaubnis" ist der zur Überprüfung und Überwachung beauftragte Polizeibeamte berechtigt, das Vogelschießen zu untersagen!

Dieses Schreiben ist dem mir benannten Schießleiter (verantwortliche Aufsichtsperson) Herrn Bernhard Drob, Alstätte zu übergeben. Dieser ist insbesondere dafür verantwortlich, daß nur mit den zugelassenen Waffen und der zugelassenen Munition, nicht außerhalb der Gewehrhalterung und nicht gleichzeitig aus mehreren Waffen geschossen wird!

Zur Überprüfung des Schießstandes hat der Schießleiter meine "Dauererlaubnis"

\*) sowie einen Nachweis über den Abschluß der erforderlichen Versicherungen (Police, Deckungszusage)

bereitzuhalten.

\*) Die mir übersandten Versicherungsunterlagen gebe ich nach Einsichtnahme zurück.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(Bücher)

\*) das angekreuzte gilt

**Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf**



# STADT AHAUS

DER STADTDIREKTOR

Postanschrift: Stadtverwaltung · Postfach 460 · 4422 Ahaus

An die  
Allg. Bürger-Schützen-Gesellsch.  
Alstätte-Dorf  
z.Hd. Herrn Gr. Banken  
4422 Ahaus-Alstätte

Fernruf 02561/72<sup>258</sup>

Durchwahl 72- \_\_\_\_\_

Dezernat: II

Amt: 32 Straßenverkehr

Zimmer-Nr.: 3

Konten der Stadtkasse:  
Kreisparkasse Ahaus Nr. 59 001 727  
Volksbank Ahaus e. G. Nr. 600 700  
Volksbank Alstätte e. G. Nr. 716 500  
Deutsche Bank AG Nr. 38 000 83  
Postcheckkonto Dortmund Nr. 23 67-469

nachrichtlich

Stadtbauamt Ahaus  
Kreispolizeibehörde  
- S III - a Borken

Unser Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
32 73 07 Kls/He

AHAUS, den 23. Juni 1981

Betr.: Umzüge anlässlich des diesjährigen Schützenfestes am 5. u. 6. Juli 1981

Bezug: Antrag vom 12.6.1981

Aufgrund Ihres Antrages wird Ihnen gemäß § 29 Absatz 2 StVO die Erlaubnis erteilt, die vorgesehenen Umzüge anlässlich des diesjährigen Schützenfestes am 5. und 6. Juli 1981

durchzuführen.

Es sind folgende Auflagen zu beachten:

1. Während der Umzüge ist die äußerste rechte Straßenseite einzuhalten. Der fließende Verkehr hat Vorrang und darf nicht mehr als unvermeidbar behindert werden.
2. Soweit bei den Umzügen Pferde mitgeführt werden, ist eine entsprechende Haftpflichtversicherung abzuschließen.
3. Der reibungslose Ablauf der Umzüge ist durch eigene Ordner, die keine polizeilichen Befugnisse haben, zu gewährleisten.
4. Der Beginn der Umzüge ist der öffentlich zuständigen Polizeidienststelle rechtzeitig zu melden.
5. Den Weisungen der eingesetzten Polizeibeamten ist unbedingt Folge zu leisten.
6. Die Marschroute ist nach dem in der Anlage beigefügten Festprogramm u. Marschplan einzuhalten.

Die Verw.Gebühr für diese Genehmigung wird auf 20,-- DM festgesetzt. Der Betrag ist auf eines der Konten der Stadtkasse Ahaus zu überweisen.



Im Auftrage:

*(Handwritten signature)*  
(Klüsekamp)



1981

Königspaar: Bernhard Heijnk und  
Maria Feldkamp



1981. Von links: Maria Lobreyer, Heinz Dornbusch, König Bernhard Heijnk, Königin Maria Feldkamp, Maria Hesker, Heinrich Bredeck.

## 14 Bewerber wollten Vogel haben

# Bernhard Hejnk ist neuer König

## 520 Schuß gingen durch die Rohre

**Ahaus-Alstätte (dl).** Ein so zähes Ringen um die Königswürde hat es bei der Allgemeinen Bürgerschützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf schon lange nicht mehr gegeben. Etwa viereinhalb Stunden und rund 520 Schuß waren nötig, um den scheinbar recht stabilen Holzvogel von der Stange zu holen. Den „goldenen Schuß“, der vom Applaus der geduldig ausharrenden Menschenmenge begleitet wurde, hatte Bernhard Hejnk plaziert.

Er ist damit neuer König der Bürgerschützen. Zur Königin wählte er sich Maria Feldkamp. Dem Hofstaat gehören die beiden Ehrendamen Maria Hesker und Maria Lobreyer sowie die Ehrenherren Heinz Dornbusch und Heinrich Bredeck an.

Selten haben sich auch so viele „echte Bewerber“ um die Königswürde bemüht wie in diesem Jahr. Insgesamt 14 Schützen beteiligten sich zum Schluß am Königsringen.

Nach dem schweißtreibenden Schießen mußten sich die Schützen erst einmal bei einem Schluck kühlem Bier erholen, bevor sie ihrem neuen Regenten, der aus der Garde des Vereinsvorstandes kommt, gebührend Ehre erweisen konnten.

Nach einer heiligen Messe hatten die Mitglieder der Bürgerschützen-Gesellschaft morgens erst einmal das alte Königspaar Brigitte Hassels und Karl-Heinz Gehling ausgeholt.

Der Zug war über die Wellhaarstraße, Haaksbergener Straße und den Thieweg zum Ehrenmal auf dem

Friedhof marschiert, wo zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Vereins ein Kranz niedergelegt wurde.

Anschließend fanden sich die Schützen wieder am Festzelt ein, wo das Ringen um die Königswürde begann. Nicht allein, daß das Federvieh auf der Stange von einer außerordentlichen Widerstandskraft zeugte, auch die Sonne machte den eifrigen Königsanwärtern einiges zu schaffen. Immer wieder mußten sie Pausen einlegen, um sich ein wenig zu erholen.

Schien es auch mehrfach so, als ob der Vogel jeden Moment seinen Halt verlieren würde, blieb es aber bis zum Schluß so, daß lediglich Span um Span abflog.

Der Musikverein Alstätte unter der Leitung von Johann Niemeier versuchte auf seine Weise, dem zähen Ringen um die Königswürde ein Ende zu setzen. Immer wieder setzte er zum Tusch an, „verschluckte“ jedoch den letzten Ton. Zum guten Schluß kam der Musikverein aber doch noch zum Zuge, der Tusch galt Bernhard Hejnk.



Glücklicher Schütze war Bernhard Hejnk. Seine Schützenbrüder ließen ihn hochleben.



Gespannt harrete die Menge aus, bis der Vogel endlich nach dem 520. Schuß von der Stange fiel.



1983

Königspaar: Alfred Lösing und  
Anneliese Banken



1983. Von links: Maria Ibing, Alfons Schulten, König Alfred Lösing, Königin Anneliese Banken, Hermann Kuhlmann, Margarete Marpert.

# Alfred Lösing regiert „Dorf“

## Vogel fiel nach dem 227. Schuß von der Stange

Genau um 14.05 Uhr jubelte eine fast tausendköpfige Menschenmenge auf der Festwiese an der Alstätter Aa: „Es lebe der neue König“! Mit dem 227. Schuß war es Alfred Lösing im Alstätter „Dorf“ gelungen, mit einem wohlgezielten Schuß den Rest des arg zerzausten Vogels von der Stange zu schießen. Über drei Stunden hatte es gedauert, bis der ersehnte Augenblick für die wartende Menge gekommen war. Bei sengender Sonne hatten die Besucher den spannenden

Wettkampf mitverfolgt. Immer wieder wurden Ferngläser hervorgeholt. Die Zuschauer rätselten, wieviel Schuß der Vogel noch „vertragen“ konnte. Zwischendurch herrschte an den Getränken und Eisständen Hochbetrieb. Nach zwei Feuerpausen setzten die Schützen dann gegen 13.40 Uhr zum Endspurt an. Noch einmal wurden beide Gewehre abwechselnd in den Anstand geklemmt, denn bei Temperaturen um 32 Grad drohten die Läufe heiß zu werden.

Nach dem Volltreffer von Alfred Lösing wich endlich die Spannung und lautstarke Freude breitete sich aus. Von seinen Schützenbrüdern wurde der neue König dann ins Zelt getragen, wo die Thronbelegung festgesetzt wurde. Zur Königin wählte er sich Anneliese Banken, zu Ehrendamen wurden Maria Ibing und Margarethe Marpert bestimmt. Als Ehrenherren stehen ihnen zur Seite Hermann Kuhlmann und Alfons Schulten.



Vorstand und Offizierskorps im Jahre 1985.



1985  
Königspaar: Martin Kunze und  
Sabine Gehling



1985. Von links: Mechtild Drop, Manfred Hassels, Königin Sabine Gehling, König Martin Kunze, Dagmar Rundmund, Diethelm Banken.



1987  
Königspaar: Theo Rundmund und  
Änne Bredeck



1987. Von links: Alfons Naber, Gertrud Hörst, König Theo Rundmund, Königin Änne Bredeck, Christa Wessendorf und Hubert Gesenhues.



**Theo Rundmund ergatterte sich die Königswürde**

# Harter Kampf in Alstätte

**Elf Regentenanwärter an der Stange der Bürgerschützen**

**Ahaus-Alstätte.** Seit Montagnachmittag 15.24 Uhr ist Theo Rundmund neuer Schützenkönig der Bürgerschützen in Alstätte. Von den elf Mitbewerbern holte er mit dem 357. Schuß den letzten Rest des Vogels von der Stange. Mit Aufbietung vereinter Kräfte wurde der gewichtige Regent ins Festzelt getragen.

Zu seiner Königin erwählte sich Theo Rundmund Anna Brodeck. Ehrenherren wurden Hubert Gesing und Alfons Naber. Diesen standen als Ehrendamen Christa Wessendorf und Gertrud Höest zur Seite.

Heinz Redlich und Paul Hassels als Schießmeister hatten bei dem Schießen die Aufsicht und sorgten dafür, daß der Wettkampf einen fairen Verlauf nahm.

Das Schießen wurde von vielen schattigen Plätzen aus verfolgt, und auch die Schützen, die alle mit jedem Schuß den hölzernen Vogel kleiner machten, kamen dabei erheblich ins Schwitzen.

Am Abend wurde dann der gesamte

Hofstaat ausgeholt und in einem Festzug zum Zelt geleitet. Dort fand dann

bis in die frühen Morgenstunden der Krönungsball statt.



Auf dem Rücken seiner Schützenkameraden wird der neue König Theo Rundmund ins Festzelt getragen.



**Herzlichen Dank  
für jahrelange  
Fotoarbeit!**



1989

Königspaar: Franz-Josef Winter und  
Birgit Render



1989. Von links: Bernhard Asbeck, Maria Kunze, König Franz-Josef Winter, Königin Birgit Render, Margret Wissing, Ludger Ulland.



1991

Königspaar: Matthias Dornbusch und  
Martina Gehling



1991. Von links: Manfred van Dyken, Christel Hassels, König Matthias Dornbusch, Königin Martina Gehling, Norbert Leeners, Petra Hejnk.



1993  
Königspaar: Willi Lobreyer und  
Maria Ulland



1993. Von links: Luise Bußwoller, Paul Tadema, Königin Maria Ulland, König Willi Lobreyer, Petra Baumeister, Hermann Terhaar.

**Pfingstmontag 1995**

## Alte Königskutsche restauriert

**Ahaus-Alstätte (vth).** Pastor Beike hatte gestern eine Premiere: Zum ersten Mal weihte er eine Königskutsche ein. Und noch dazu „eine sehr schöne Kutsche“, bemerkte er. Das war sie nicht immer, denn das im Jahre 1892 erbaute Gefährt befand sich bis vor kurzem in einem

desolaten Zustand.

Im Sommer des letzten Jahres ließ sie die Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf dann restaurieren, erläuterte Vorsitzender Gregor Banken bei der Vorstellung des Prunkstücks auf dem Platz der Gaststätte Heffler. Die Kosten für die Restaurie-

rung hat die Volksbank übernommen. Jeder Schützenverein kann sich die Kutsche ausleihen, um damit die königlichen Herrschaften zu transportieren. Die Kutsche, eine Shefton-Landauer, wurde in Braunschweig gebaut. Nur wenige Exemplare existieren noch.



Pastor Beike weihte die restaurierte Königskutsche aus dem Jahre 1892 mit dem Vorsitzenden der Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf gestern feierlich ein.





Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf



Eigentümer der hier vorgestellten Königs-Kutsche ist der Schützenverein Alstätte-Dorf. Erworben wurde sie Anfang der 50er Jahre von Ignatz Wenning (Prumert) durch den damaligen Vorstand unter Vorsitz von Heinrich van Weyck.

Im Sommer 1994 wurde sie von der Firma Reinhard Scholz in Handrup vollständig restauriert. Nach Feststellung des Restaurateurs wurde die Kutsche im Jahre 1892 von der Wagenfabrik Heinrich K. Ronjäger in Braunschweig gebaut. Von diesen Kutschen sind nur noch wenige gebrauchsfähige Exemplare vorhanden.

Es handelt sich um eine sogenannte Shefton-Landauer mit geschwungenem, schiffsförmigen Kasten. Alle vier Staubkappen kennzeichnen diesen Landauer als ein Fahrzeug der Wagenfabrik Heinrich K. Ronjäger aus Braunschweig. Wie bei anderen Landauer-Kutschen handelt es sich um einen Landauer mit einer normalen Form, aber gesonderten Schmuck- und Zusatzteilen, z.B. Türgriffe, Leuchten etc. Zwei Halbverdecke mit s-förmig geschwungenen Scheren lassen sich abklappen, die Türfenster sind versenkbar. Wie bei Landauer-Kutschen üblich werden die Türen auf jeder Seite durch ein gemaltes Monogramm verziert, das zusammen mit der eleganten Innenausstattung die repräsentative Funktion des Wagens andeutet.

Das Federungssystem weist vorne zwei Voll-Elliptikfedern und hinten zwei querverbundene Elliptikfedern auf.

Entwickelt wurden die Landauer-Kutschen vermutlich im 18. Jahrhundert in Deutschland (Landau?). Die Blütezeit war jedoch wohl vorwiegend im 19. Jahrhundert. Hierbei setzte sich die Bauform durch, die im wesentlichen auf englische Wagenbauer zurückgeht. Landauerähnliche Fahrzeuge ohne Druckfederung und mit zwei Halbverdecken lassen sich schon auf Abbildungen aus dem 16. Jahrhundert nachweisen. Umstritten ist jedoch nach wie vor, wo genau die Wiege des Landauers in seiner bekannten Form stand und wie das weit verbreitete Gefährt seinen Namen erhielt.

Die Restaurierungskosten der Königs-Kutsche wurden großzügigerweise von der Volksbank Alstätte übernommen.

Die Kosten für die Anschaffung neuer Pferdegeschirre haben zu gleichen Anteilen die Firmen Malerfachbetrieb Alfons Naber und Bauunternehmen Andreas Gesenhues übernommen.

Die beiden Leuchten finanzierte die Firma Hausbau Winter GmbH.

*Allen Firmen gebührt hierfür ein besonderer Dank des Schützenvereins.*



1995

Königspaar: Ludger Pohlshörder und  
Bernhardine Nabers



Auf der Schildrückenseite sind die  
Namen der Ehrendamen und Ehren-  
herren eingraviert.



1995. Von links: Wilfried Hörst, Margret Busch, König Ludger Pohlshörder, Königin Bernhardine Nabers, Hans-Josef Herick, Monika Wessendorf



1997

Königspaar: Erich Bramkamp und  
Mechthild Dornbusch



1997. Von links: Annette Busch, Stefan van Weyck, Königin Mechthild Dornbusch, König Erich Bramkamp, Irene Ellerkamp, Gerd Schulte Buskase



## Gregor Banken

Herr Gregor Banken, geb. am 21. März 1931 zu Alstätte, erlernte das Uhrmacherhandwerk und übernahm das Geschäft seines Vaters Bernhard. Seine besonderen Interessen galten der Musik, dem Fußball- und dem Schützenverein. Schon als Schüler trat er in den Musikverein ein und spielte als Posaunist zeitweise in den Musikvereinen zu Alstätte und Ahaus.

Im Jahre 1959 errang Gregor Banken die Königswürde in der Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf. Zur Königin erkor er seine spätere Ehefrau Luise Hesker. Am 03. März 1963 als Stellvertreter des Vorsitzenden in den Vereinsvorstand gewählt, übernahm er bereits im Jahre 1965 die Aufgaben des 1. Vorsitzenden. Am 09. April 1967 wurde Herr Banken in diesem Amt durch seine offizielle Wahl bestätigt.

Gregor Banken knüpfte erste Kontakte zu den holländischen Nachbarschützenvereinen Buurse und Haaksbergen und verstand es die Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf mit viel Geschick zu führen und nach außen zu vertreten. Unter seiner langjährigen Führung wuchs der Verein von rund 400 auf mehr als 600 Mitglieder.

Er trug wesentlich dazu bei, ein regelmäßiges Treffen der Vorsitzenden aller fünf Alstätter Schützenvereine zu initiieren, um die Festveranstaltungen abzustimmen und Meinungsverschiedenheiten auszuräumen.

Mit Gregor Banken verlor die Allgemeine Bürger-Gesellschaft Alstätte Dorf nicht nur ihren Ersten Vorsitzenden, sondern auch einen Kameraden und guten Freund, der schwer zu ersetzen sein wird. Durch seine langjährige, hervorragende Tätigkeit hat er die Geschichte des Vereins maßgeblich mitgeprägt.

Dein Lebenswerk, Gregor, wird unvergessen bleiben !

### Nachruf

Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden

## Gregor Banken

der am 14. April 1998 verstarb.

Die Nachricht von seinem Tod hat uns tief getroffen. Gregor Banken war über 32 Jahre 1. Vorsitzender unseres Schützenvereins. Durch seine langjährige, hervorragende Tätigkeit für den Verein hat er die Geschichte unseres Vereins maßgeblich mitgeprägt und sich bleibende Verdienste erworben.

Sein Einsatz für den Schützenverein Dorf ist uns Vorbild und Verpflichtung.

Wir nehmen von ihm Abschied in Trauer und in Dankbarkeit.

### Allgemeine Bürgerschützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf

DER VORSTAND

Ignatz van Weyck  
2. Vorsitzender

Willy Hartmann  
Oberst



Gregor Banken



1999  
Königspaar: Christoph Terhalle und  
Vanessa Dornbusch



1999. Von links: Oberst Heinz Wessendorf, Stefanie Fleer, André Winter, Königin Vanessa Dornbusch, König Christoph Terhalle, Britta Wermer, Ingo Terdues, Major Adolf Wermer.



Die Königskette



Das abgebildete Diadem der Schützenkönigin der Allgemeinen Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf wurde im Jahre 1991 erstmals getragen.

Ein Eichenzweigwerk mit Laub und Fruchteicheln trägt die Krone als Zeichen der Königinnenwürde. Die Eiche wurde schon von den Germanen als heiliger Baum verehrt und dem „Gewittergott“ Donar geweiht.

Seit dem achtzehnten Jahrhundert verkörpert die Eiche als westfälisches Emblem die Stärke und die Kraft des Siegers.

**Königspaare**  
**der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf**

<b>Jahr</b>	<b>König</b>	<b>Königin</b>
1768	J. H. Rensing	
1769	Rotgerus Erharz	
1770	Garit-Harm Rengering gt. Brüggert	
1773	Josef Render	Elisabeth Röttgers (Eheleute)
1775	Christoffer Röttgers	Katharina Brefeld
1785	Frederikus Tenhagen	
1786	Johann Engelbert Wielens	
1791	Rottgerus Veenholt	
1797	Johann Hermann Gerwing	
1799	Johann Heinrich Hildebrand	
1800	Josef Tenfelde	
1805	Hermann Orthaus	
1807	Bernhard Heinrich Gerwing	
1808	Josef Schwiep	
1809	Johann Hermann Gerwing	
1810	Johannes Seest	Margarethe Tenfelde
1811	Johann Heinrich Orthus	Elisabeth Schwiep
1816	Johann Hermann Lansing	Elisabeth Schwiep
1817	Rottger Erharz	Gesina Schmitz
1820	Franz Wielens	Elisabeth Schwietering
1821	Bernhard Heinrich Kröger	Elisabeth Renner
1822	J. H. Leeners	M. Katharina Reuwers
1825	Josef Render	Elisabeth Render
1826	Johannes Steffens	Anna Maria Terwer
1827	Anton Render	Anna Schmitz
1841	Johannes Hermann Drop	
1842	Josef Render	Franziska Render geb. Tenhagen

<b>Jahr</b>	<b>König</b>	<b>Königin</b>
1864	Josef Schwietering	Bernadine Venery
1864	Bernhard Ströing	Anna Katharina Leeners
1865	Heinrich Gerwing	Bernadine Hackfort
1872	Josef Rensing	Johanna Röttgers
1884	Bernhard Strothuis	Anna Maria Lating
1885	Gerhard Nienhaus	Antonia Tenfelde
1887	Bernhard Nienhaus	Maria Rensing
1889	Bernhard Florack	Katharina Bredeck
1891	Franz Wielens	Katharina Werners
1893	Theodor Krösmann	Gertrud Ellerkamp
1895	Hermann Asbeck	Elisabeth Froning
1896	Hermann Heffler	Maria Blömer
1897	Heinrich Asbeck	Frau Redlich geb. Reiners
1899	Theodor Rensing	Elisabeth Krösmann
1900	Josef Render	Franziska Froning
1903	Hermann Redlich	Gertrud Hartmann
1905	Bernhard Bredeck	Maria Bredeck geb. Lütke-Hündfeld
1907	Heinrich van Weyck	Antonia Ross geb. Tenfelde
1909	Bernhard Lösing	Adelheid Lösing geb. Busch
1911	Bernhard Bredeck	Maria Florack
1913	Heinrich Winter	Theresia Kompalt
1920	Oberlandjäger A. Weiland	Katharina Asbeck
1922	Bernhard Lösing	Elisabeth Rundmund
1923	Josef Florack	Maria Heffler
1924	Heinrich Hengemühle	Josephine Averbek
1926	Albert Harpering	Maria Krösmann
1928	Joesf Asbeck	Josefa Froning
1930	Josef Gehling	Christine Wilmer
1932	Johann Heffler	Frau Herm. Winter

*Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf*

---

<b>Jahr</b>	<b>König</b>	<b>Königin</b>
1934	Bernhard Krösmann	Wwe. Josef Render
1936	Bernhard Render	Frau Herm. Hues
1938	Gerhard Wessendorf	Franziska Asbeck
1949	Johann Rundmund	Rose Hesker
1951	Heinrich van Weyck	Maria Hörst
1953	Karl Kaltbeitzer	Elli Heffler
1955	Hermann Krösmann	Josephine van Weyck
1957	Paul Kürten	Agnes Hues
1959	Gregor Banken	Luise Hesker
1961	Heinrich Harpering	Klärchen Wilpers
1963	Gerhard Kleine-Aschoff	Mathilde Terhaar
1965	Franz Drop	Maria Heijnk
1967	Hermann van Weyck	Katharina Bredeck
1969	Heinz Redlich	Brigitte Kuhlmann
1971	Hermann Wilmer	Christel Pohlschröder
1973	Eduard Körkemeyer	Mathilde Averbeck
1975	Ignatz van Weyck	Maria Dornbusch
1975	Kaiserpaar Hermann Wilmer und Christel Pohlschröder	
1977	Bernhard Florack	Maria Paus-Franke
1979	Karl-Heinz Gehling	Brigitte Hassels
1981	Bernhard Heijnk	Maria Feldkamp
1983	Alfred Lösing	Anneliese Banken
1985	Martin Kunze	Sabine Gehling
1987	Theo Rundmund	Änne Bredeck
1989	Franz-Joseph Winter	Birgit Render
1991	Matthias Dornbusch	Martina Gehling
1993	Willi Lobreyer	Maria Ulland
1995	Ludger Pohlschröder	Bernhardine Naber
1997	Erich Bramkamp	Mechtild Dornbusch
1999	Christoph Terhalle	Vanessa Dornbusch

## 5. Vorstand und Offiziere unserer Vereinsgeschichte

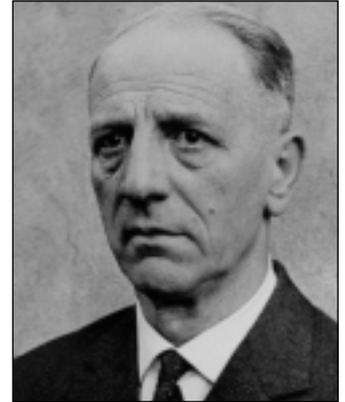
### 5.1 Vereinsvorsitzende



Heinrich Winter  
1920-1932



Anton Lösing  
1932-1953



Heinrich van Weyck  
1953-1965



Gregor Banken  
1965-1998



Werner Terhaar  
1998-heute

## 5.2 Langjährige 2. Vorsitzende



Heinrich Redlich



Ignatz van Weyck

## 5.3 Oberste

Henrickus Grobbing

Theodor Krösmann

Hermann Florack

Bernhard Lösing

Hermann Asbeck

Bernhard Krösmann

Theodor Asbeck



Hermann Hues



Anton Lösing



Paul Kürten



Paul Behlig



Willi Gesenhues



Willi Hartmann



Heinz Wessendorf

## 5.4 Majore

Bernhard Lösing

Hermann Asbeck



Johann Hassels



Bernhard Render



Josef Florack



Paul Behlig



Bernhard Hassels



Adolf Wermer

## 5.5 Bilder von Offizieren über die Jahre



Fähnriche Bernhard Banken und Franz Nienhaus. Hauptmann Hermann Wielens mit Kompanie



Haus Rundmund. Links im Bild Franz Nienhaus und rechts Bernhard Banken



V.l.n.r.: Bernhard Wissing, Heini Ibing, Alois Render, Heinrich Wielens.  
Rechts König Karl Kaltbeizer mit Königin Elli Heffler.



Zufriedene Adjutanten. V.l.n.r.: Clemens Böcker, Heinrich Feldmann, Bernhard Florack.



V.l.n.r.: Gerhard Ibing, Willi Maßmann, Bernhard Hassels, Alois Heidemann, Paul Behlig.



V.l.n.r.: Willi Hartmann, Heinz Busch, Hermann Beckers



Ehrung des Offiziers Paul Behlig durch  
den Vorsitzenden

Ehrung des Hauptmanns  
Heinrich Heijnk durch  
Ignatz van Weyck

Bis zum Jahr 1995 hatte  
Hauptmann Heijnk das  
Schützenfest in den  
Dorfstraßen durch eine  
Ankündigung mit der  
Schelle bekanntgemacht.





Hauptmann Josef Göckener



Familientradition Hejnk,  
Vater und Sohn



V.l.n.r.: Fähnriche Willi van Weyck, Willi Hartmann, Hermann Beckers und Hauptmann Heinrich Heijnk.



Parademarsch vor der Vikarie.



V.l.n.r.: Fähnriche Stefan Kruthoff, Heinz Wessendorf und Manfred Hörst.



Adjutanten v.l.n.r.: Bernd Bredeck, Peter Hartmann, Christian Gerwing, Christian Busch und Helmut Witte.

## 5.6 DANKE für über 25 Jahre Vorstands- oder Offiziersarbeit



Hermann Hörst  
42 Jahre Vorstand



Ignatz van Weyck  
36 Jahre Vorstand



Hermann Leeners  
32 Jahre Vorstand



Heinz Redlich  
30 Jahre Vorstand



Hermann Wilmer  
28 Jahre Vorstand



Generalmajor  
Bernhard Hassels  
50 Jahre Offizier



Oberst a.D.  
Willi Hartmann  
38 Jahre Offizier



Oberst  
Heinz Wessendorf  
32 Jahre Offizier



## 6. Der Vorstand und das Offizierkorps im Jubeljahr 2001



1. Vorsitzender  
Werner Terhaar



2. Vorsitzender  
Matthias Dornbusch

## Oberst und Major im Jubeljahr



Oberst  
Heinz Wessendorf



Major  
Adolf Wermer



## **Generalmajor im Jubeljahr**



Generalmajor Bernhard Hassels

***Danke für 50 Jahre Offiziersarbeit!***



***Schriftführer  
im Jubeljahr***

Norbert Leeners  
Christoph Ibing

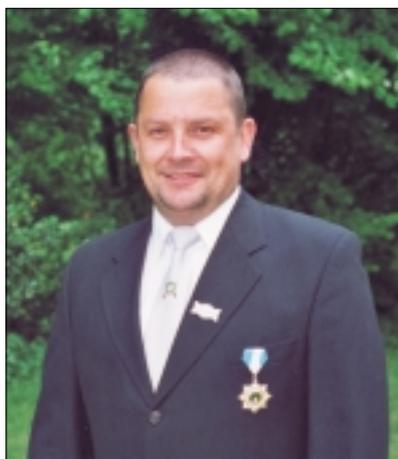
***Protokollführer  
im Jubeljahr***

Franz-Joseph Winter  
Diethelm Banken



***Kassierer  
im Jubeljahr***

Heinz Kunze





## Vorstand und Offizierskorps im Jubeljahr

Sitzend v.l.n.r.: Oberst Heinz Wessendorf, Major Adolf Werner, Ludger Pohlschröder, 1. Vorsitzender Werner Terhaar, König Christoph Terhalle, 2. Vorsitzender Matthias Dornbusch, Ignatz van Weyck, Oberst a.D. Willi Hartmann, Generalmajor Bernhard Hassels. 1. Reihe stehend v.l.n.r.: Heinz Kunze, Josef Hilbring, Norbert Leeners, Christoph Ibing, Erich Bramkamp, Manfred van Dyken, Hermann Wilmer, Willi Gesenhues, Heinz Redlich, Ludger Ulland, Franz-Joseph Winter, 2. Reihe stehend v.l.n.r.: Helmut Witte, Christian Gerwing, Heinz Busch, Josef Heijnk, Dieter Wilpers, Manfred Hörst, Bernhard Wissing, Hermann Lütke Glanemann, Peter Hartmann, Bernd Bredeck, Christian Busch. Es fehlen: Offizier Karl-Heinz Gehling, Vorstand: Hermann Hörst, Theo Rundmund, Martin Kunze, Diethelm Banker, Andreas Gesenhues.

## Die neue Schützenfahne im Jubeljahr





## Vorstand im Jubeljahr

Sitzend v.l.n.r.: Oberst Heinz Wessendorf, Josef Hilbring, 2. Vorsitzender Matthias Dornbusch, Kaiser Hermann Wilmer, König Christoph Terhalle, 1. Vorsitzender Werner Terhaar, Ignatz van Weyck, Major Adolf Werner. Stehend v.l.n.r.: Diethelm Banken, Hermann Hörst, Franz-Joseph Winter, Willi Gesenhues, Ludger Ulland, Heinz Kunze, Norbert Leeners, Manfred van Dyken, Ludger Pohlschröder, Andreas Gesenhues, Martin Kunze, Christoph Ibing, Heinz Redlich, Erich Bramkamp. Es fehlen: Generalmajor Bernhard Hassels, Theo Rundmund.



### Offizierskors im Jubeljahr

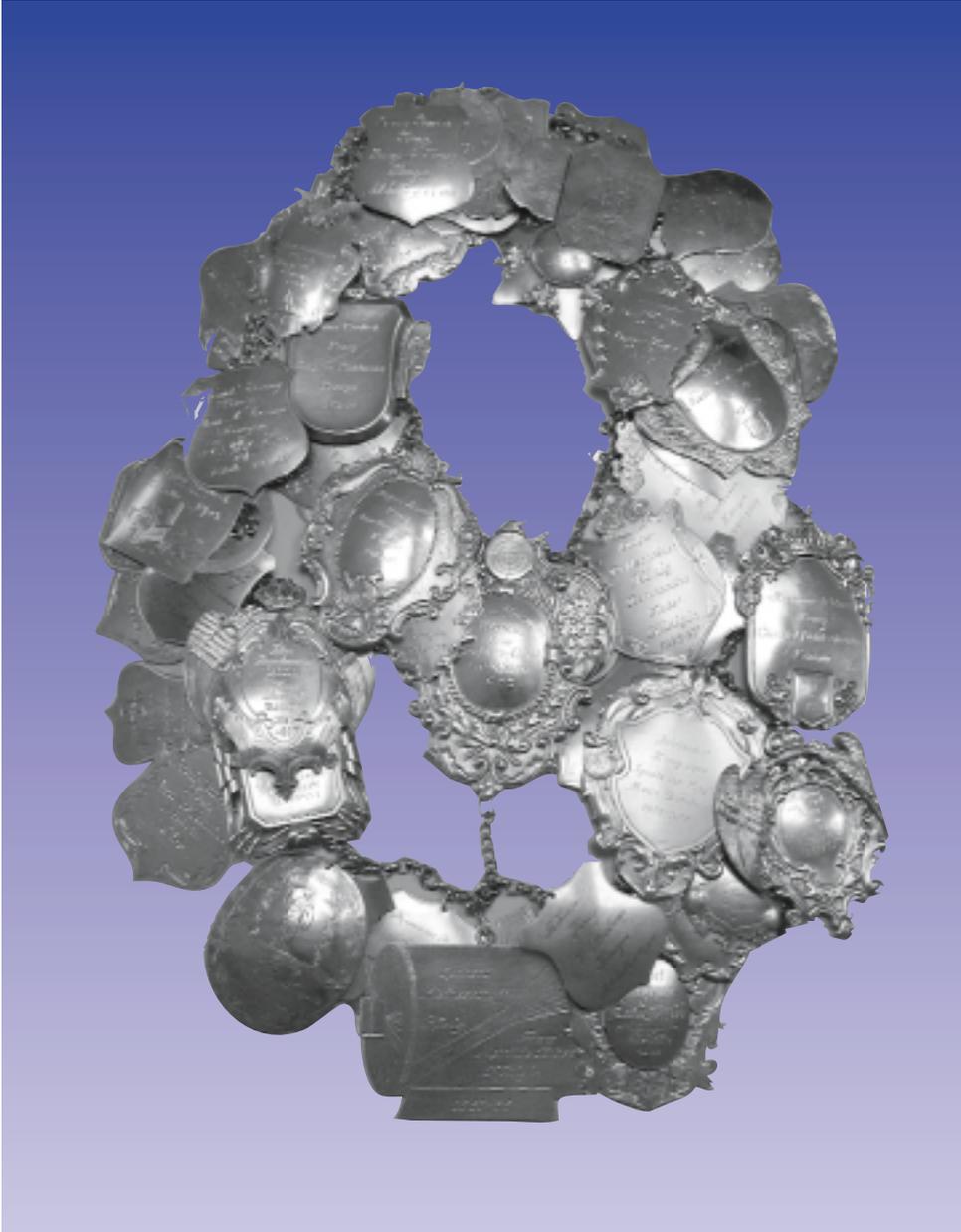
Sitzend v.l.n.r.: Major Adolf Wermer, Oberst Heinz Wessendorf, König Christoph Terhalle, Generalmajor Bernhard Hassels, Oberst a.D. Willi Hartmann. 1. Reihe stehend v.l.n.r.: Helmut Witte, Christian Gerwing, Heinz Busch, Karl-Heinz Gehling, Josef Heijnk, Peter Hartmann, Bernd Bredeck, Hermann Lütke Glanemann, Christian Busch. 2. Reihe stehend v.l.n.r.: Dieter Wippers, Manfred Hörst, Bernhard Wissing.



## Königspaar mit Gefolge im Jubeljahr

V.l.n.r.: Britta Wermer, Ingo Terdues, Vanessa Dornbusch, Christoph Terhalle, Stefanie Fleer, André Winter.

## Die Königskette im Jubeljahr





## *Amtierender Kaiser im Jubeljahr*



Hermann Wilmer

## *Internationale Kaiser im Jubeljahr*



Bernhard Rolfig



Theo Rundmund



Matthias Dornbusch



### **Hauptleute im Jubeljahr**

V.l.n.r.: Josef Hejnk, Heinz Busch, Christian Busch.



### **Fahnenoffiziere im Jubeljahr**

V.l.n.r.: Bernhard Wissing, Manfred Hörst, Dieter Wilpers.



## Adjutanten im Jubeljahr



Königsadjutant  
Hermann Lütke Glanemann



Königsadjutant  
Karl-Heinz Gehling



Adjutant  
Christian Gerwing



Adjutant  
Helmut Witte



Adjutant  
Peter Hartmann



Adjutant  
Bernd Bredeck



**Königswagenfahrer  
im Jubeljahr**

1. Kutsche  
Ralf Herker-Orthaus  
Helmut Wissing

**Königswagenfahrer  
im Jubeljahr**

2. Kutsche  
Magnus Frintrop  
Josef Oelerich



## ***Schießwarte im Jubeljahr***

Heinz Redlich  
Paul Hassels



## ***Altenwagenfahrer im Jubeljahr***

Hermann Dornbusch  
Hermann Harking

## Die altgediente Schützenfahne





## 7. Unsere Vereinslokale und Festplätze



Vereinslokal Hues



Vereinslokal Heffler



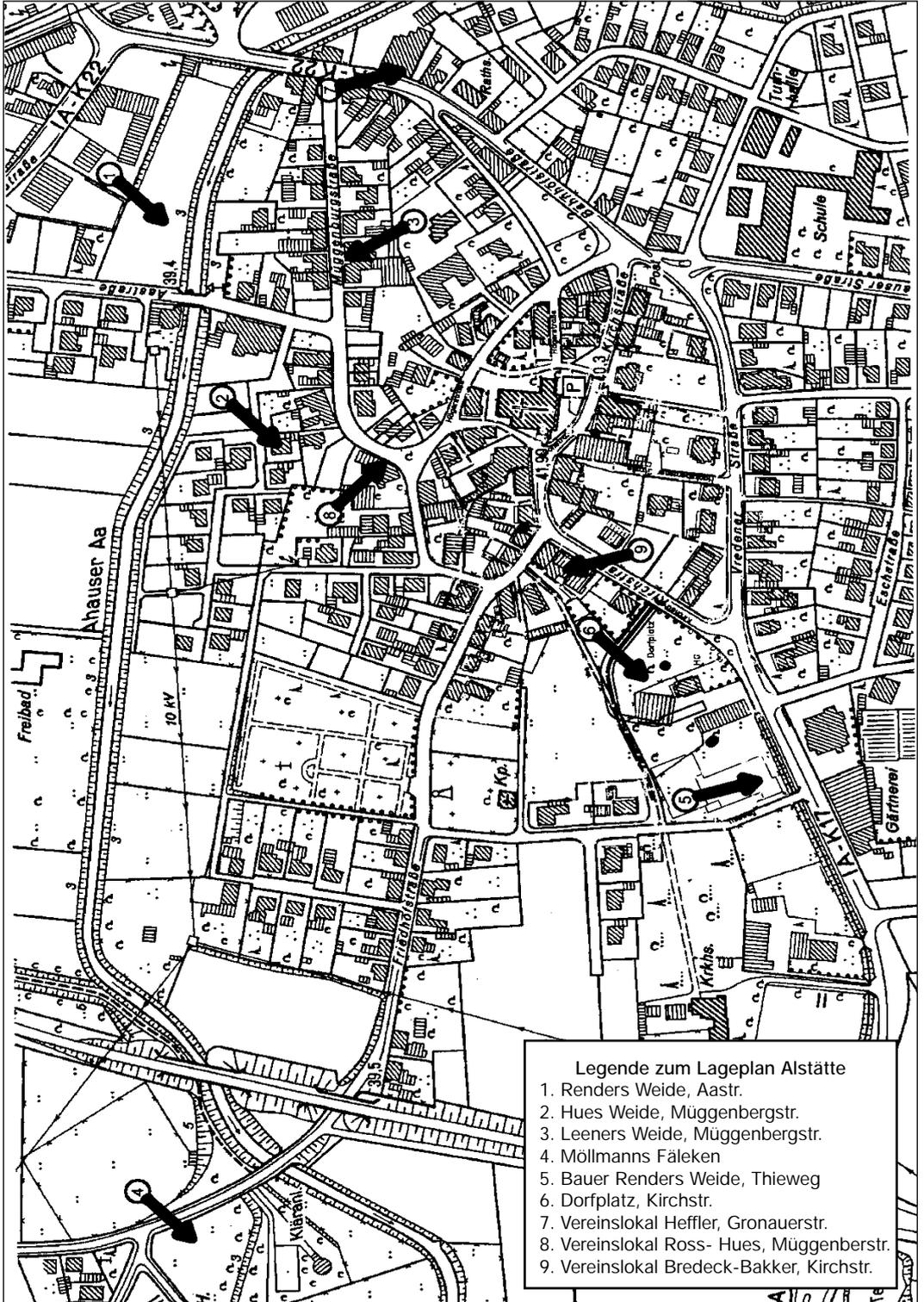
Vereinslokal Bredeck-Bakker



Vereinswirt  
Heinz Heffler



Vereinswirt  
Heinrich Bredeck



#### Legende zum Lageplan Alstätte

1. Renders Weide, Astr.
2. Hues Weide, Müggelbergstr.
3. Leeners Weide, Müggelbergstr.
4. Möllmanns Fäleken
5. Bauer Renders Weide, Thieweg
6. Dorfplatz, Kirchstr.
7. Vereinslokal Heffler, Gronauerstr.
8. Vereinslokal Ross- Hues, Müggelbergstr.
9. Vereinslokal Bredeck-Bakker, Kirchstr.

## 8. Kinderschützenfeste

### 8.1 Gründungsgeschichte

Im Winter 1957/58 wurde beim Vorstand der Bürger-Schützen-Gesellschaft-Alstätte-Dorf der Gedanke geboren, in Zukunft alle zwei Jahre ein Kinderschützenfest zu feiern. Da noch allerhand Vorbereitungen bis zum Sommer 1958 zu treffen waren, beschloß man, jedem Vorstandsmitglied eine besondere Funktion zu übertragen. Als man im Juli 1958 dann beobachten konnte, wie sich auch die Kinder des Vereins mit großem Eifer bei ihrem ersten Schützenfest auf dem alten Schulplatz trafen, sah man alle Mühe gelohnt.

Stolz waren die Kinder, als der Oberst, der Major und die Adjutanten angeritten kamen und die Hauptleute ihre Kommandos gaben. Es fehlte nicht einmal eine eigene Fahne für die Junior-Schützen. Auch der Spielmannszug und der Musikverein hatten sich für das erste Kinderschützenfest zur Verfügung gestellt. Nach der Ansprache des Oberst ging es mit klingendem Spiel durch die Straßen des Grenzdorfes, wo viele Zuschauer winkten. Das Ziel war der alte Schützenfestplatz „Möllmannsfeld“, wo bald ein lustiges

Treiben herrschte. Wie es bei den älteren Schützen schon immer Sitte war, schossen nun die Jungen um die Königswürde, während der Vorstand für die Mädchen und die übrigen Kinder eine Kinderbelustigung mit verschiedenen Spielen arrangiert hatte. Für die ältere Generation waren Bier- und Würstchenstände aufgebaut, so daß das erste Kinderschützenfest zu einem richtigen Volksfest wurde, auf dem Willi Oelerich die Königswürde errang und sich Maria Winter zur Königin erkor. Anschließend ging es mit Musik zurück zur Gastwirtschaft Heffler, wo der Schützen-Nachwuchs sich bei Kaffee und Kuchen stärkte. Wie im Jahre 1958 wurde das Kinderschützenfest fortan alle zwei Jahre gefeiert.



Kinderschützenfest im Jahr 1932



Kinderschützenfest im Jahr 1938



Kinderschützenfest im Jahr 1941



Kinderschützenfest



Kinderschützenfest im Jahr 1952.  
V.l.n.r.: Amalie Hörst, Ingrid Banken, Heinz Hörst, Christel Stücker.



Kinderschützenfest im Jahr 1942. Müggenberstraße.  
Königspaar Ibing/Hartmann



Kinderschützenfest Langestraße, Ahauser Straße und Kirchstraße. Hinterhof Winter



Kinderschützenfest



Kinderbelustigung



Kinderbelustigung



Kinderschützenfest im Jahr 1949. Langstraße, Ahauser Straße und Kirchstraße.



Major Willi Wielens beim Antreten.



Kinderschützenfest.



Kinderschützenfest.



Kinderschützenfest 1958: Beim ersten Kinderschützenfest 1958 wurden Willi Oelerich König und Maria Winter Königin. Als erster gratulierte der damalige Pfarrer Lessel dem jungen Königspaar recht herzlich.

### Teilnehmende Vereine

Alstätte. Zum Alstätter Jubelschützenfest kommen folgende Vereine: Graes, Lünten, Ahaus, Ottenstein, Hörsteloe, Wessum, Aversch, Buurse, Haaksbergen (beides Holland), Epe, Gronau, Alstätte-Brink, Gerwinghook-Beßlinghook, Schwiepinghook, Schmähinghook und Brook. Die Mitglieder der Schützenvereine Brink-Gerwinghook und Beßlinghook trafen sich am Sonntag, 15 Uhr in der Gaststätte Harking.

# Auch die Kleinen feiern ein Fest

## Seit 1957/1958 ein Kinderschützenfest

Alstätte. Im Winter 1957/58 wurde beim Vorstand des Schützenvereins Alstätte-Dorf der Gedanke geboren, in Zukunft alle zwei Jahre ein Kinderschützenfest zu feiern.

Da noch allherhand Vorbereitungen bis zum Sommer 1958 zu treffen waren, beschloß man, jedem Vorstandsmitglied eine besondere Funktion zu übertragen.

Als man im Juli 1958 – also vor sieben Jahren – dann beobachten konnte, wie sich die Kinder des Vereins mit großem Eifer bei ihrem ersten Schützenfest auf dem alten Schulplatz trafen, sah man alle Mühe belohnt.

Stolz waren die Kinder, als der Oberst, der Major und die Adjutanten angetritten kämen und die Hauptleute ihre Kommandos gaben. Es fehlte nicht einmal eine eigene Fahne für die Junior-Schützen.

Auch der Spielmanszug und der Musikverein hatten sich für das erste Kinderschützenfest zur Verfügung gestellt.

Nach der Ansprache des Oberst ging es mit klingendem Spiel durch die Straßen des Grenzdorfes, wo viele Zuschauer winkten. Das Ziel war der alte Schützenplatz „Mölmännfeld“, wo bald ein lustiges Treiben herrschte.

Wie es bei den älteren Schützen schon immer Sitte war, schossen nun die jungen um die Königswürde, wäh-

rend der Vorstand für die Mädchen und die übrigen Kinder eine Kinderbelustigung mit verschiedenen Spielen arrangiert hatte.

Für die ältere Generation waren Bier- und Würstchenstände aufgebaut, so daß das erste Kinderschützenfest zu einem richtigen Volksfest wurde, auf dem Willi Oelerich die Königswürde errang und Maria Winter zur Königin erkor.

Anschließend ging es mit Musik zurück zur Gastwirtschaft Heffler, wo Schützen-Nachwuchs sich bei Kaffee und Kuchen stärkte. Wie im Jahre 1958 wurde das Kinderschützenfest fortan alle zwei Jahre gefeiert.

Nachfolgend die Königspaare von 1958 bis 1974:

1958: Willi Oelerich und Maria Winter;

1960: Willi Redlich und Marianne Hörst;

1962: Helmut Kürten und Magdalene Winter;

1964: Ludwig Gäckener und Dorothea Hörst;

1966: Heinrich Heidemann und Cäcilia Winter;

1968: Heinz Gökener und Anita Heijink;

1970: Hermann Josef Niemeier und Gertrude Schmidt;

1972: Richard Linnemann und Hildgard Hackfort;

1974: Herbert Karras und Renate Has-sels.



Königsschuß  
im Jahr 1958.  
Willi Oelerich.



1958.

V.l.n.r.: Marianne Oelerich, Königin Maria Winter, Käthe Gerwing, König Wilhelm Oelerich.



1960.

V.l.n.r.: Annette Schwiep, König Wilhelm Redlich, Königin Marianne Hörst, Gisela Hilbring.



1962.

V.l.n.r.: Maria Hilbring, Anneliese Drop, König Helmut Kürten, Königin Magdalene Winter.



1964.

V.l.n.r.: Königin Dorothee Hörst, König Ludwig Gökener, Anneliese Gerwing, Gunhild Ibing.



1966.  
König Heinrich Heidemann und Königin Cäcilia Winter.



1968. V.l.n.r.: Annette Feldkamp, Günter Wielens, Königin Anita Heijnk, König Heinz Gökener, Annette Gerwing, Johannes Kunze.



1970. V.l.n.r.: Hermann Josef Winter, Petra Terhaar, Martraud Niemeier, Thomas Terhaar, Königin Gertrude Schmidt, König Hermann Josef Niemeier.



1972. V.l.n.r.. Monika Render, Heiner Niemeier, König Richard Linnemann, Königin Hildegard Hackfort, Heinz Otto Hartmann, Birgit Terhaar.



1970. Jungschützen beim Antreten.



Kinderschützenfest. Antreten am Busbahnhof.



1974. König Herbert Karas und Königin Renate Hassels.



1976. V.l.n.r.: Petra Wagner, Andreas Wessendorf, Königin Martina Busch, König Detlef Hassels, Brigitte Ibing, Stefan Beckers.



1978. V.l.n.r.: Anne van Almsick, Königin Marion Busch, Martin Gerwing, König Christoph Hassels, Daniel Marpert, Christel Hassels.



1980. V.l.n.r.. Heike Gerwing, Burkhard Terhalle, König Wolfgang Leeners, Königin Sandra Sebastian, Susanne Hörst, Ralf Lammers.



1982. V.l.n.r.: Elisabeth Bredeck, Burkhard Uhling, Königin Ingrid Lösing, König Christoph Redlich, Elke Terhalle und Christoph Leeners.



1984. König Ralf Lammers und Königin Sandra Paries mit Offizieren.



Offiziere Bernhard Bredeck und Christoph Terhalle.



Oberst Dennis Hörst vor dem großem Auftritt



1986. V.l.n.r.: Michaela Gerwing, Volker Dornbusch, König Andre Winter, Königin Christa Herker-Orthaus, Tanja Wermer, Karsten Harking.



1988. König Volker Dornbusch und Königin Michaela Gerwing.



Fahrer vom Bock. Stefan Busch und Stefan Herker-Orthaus.



Kinderschützenfest. Junge Damen auf dem Weg zum Festplatz.



1990. V.l.n.r.: Maria Hartmann, Tobias Schulten, König Stefan Herker-Orthaus, Königin Anna Rond, Eva Weitkamp, Andreas Droste.



1992. V.l.n.r.: Karsten Vorkamp, Judith Schwiep, König Dennis Hörst, Königin Nicole Gehling, Britta Friggemann, Michael Hemker.



1994. V.l.n.r.: Inga Schulten, Simon Uhling, Königin Julia Hörst, König Christoph Busswoller, Katja Wessendorf, Ingo Musholt.



1996. V.l.n.r.: Lea Vortkamp, Patrick Kunze, Königin Tina Rogozinski, König Christoph Karas, Josef Heidemann, Anne Terhaar.



1998. V.l.n.r.: Tobias Reiners, Kathrin Roling, König Benedikt Fleer, Königin Franziska Reiners, Timo Terhaar, Sarah Baumeister.



2000. V.l.n.r.: Lara Banken, Bastian Busch, Königin Hannah Gesenhues, König Yannik Terhaar, Anna Roling, Jens Körkemeyer.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Jens Körkemeyer und Anna Rolwing beim Königstanz.

**Kinder-Königspaare**  
*der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf*

<b>Jahr</b>	<b>König</b>	<b>Königin</b>
1958	Willi Oelerich	Maria Winter
1960	Willi Redlich	Marianne Hörst
1962	Helmut Kürten	Magdalene Winter
1964	Ludwig Göckener	Dorothee Hörst
1966	Heinrich Heidemann	Cäcilia Winter
1968	Heinz Göckener	Anita Heijnk
1970	Hermann Josef Niemeier	Gertrude Schmidt
1972	Richard Linnemann	Hildegard Hackfort
1974	Herbert Karas	Renate Hassels
1976	Detlef Hassels	Martina Busch
1978	Christoph Hassels	Marion Busch
1980	Wolfgang Leeners	Sandra Sebastian
1982	Christoph Redlich	Ingrid Lösing
1984	Ralf Lammers	Sandra Paries
1986	André Winter	Christa Herker-Orthaus
1988	Volker Dornbusch	Michaela Gerwing
1990	Stefan Herker-Orthaus	Anna Rond
1992	Dennis Hörst	Nicole Gehling
1994	Christoph Buswoller	Julia Hörst
1996	Christian Karas	Tina Rogozinski
1998	Benedikt Fleer	Franziska Reiners
2000	Yannik Terhaar	Hannah Gesenhues



## Die Kinder-Königskette





Kinderschützenfest im Jahr 1974. Oberst Paul Kürten unterstützt Kinder-Oberst Ludger Witte.



Kinderschützenfest im Jahr 1974.  
König Eduard Körkemeyer unterstützt Kinder-König Richard Linnemann.



Kinderschützenfest im Jahr 1974. Parade auf der Kirchstraße.



Kinderschützenfest im Jahr 1974.



Kinderschützenfest im Jahr 1974. Sternschießen.



Kinderschützenfest im Jahr 1974.



Kinderschützenfest im Jahr 1974. Vogelschießen.



Kinderschützenfest im Jahr 1990. Vogelschießen.



Kinderschützenfest im Jahr 1990.



Kinderschützenfest im Jahr 1990. Hauptmann Karsten Vorkamp mit Jungschützen.



Kinderschützenfest im Jahr 1998.  
Rede des Königs Christian Karas.



Kinderschützenfest im Jahr 1998. Der erste  
Schuß. Der „alte“ König Christian Karas.



Kinderschützenfest im Jahr 1998.  
Der „neue“ König Benedikt Fleer.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Rede des Königs Benedikt Fleer.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Major Thomas Döbbeld.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Oberst Thomas Terhaar.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Hauptmann Mario Büning beim Antreten.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Hauptmann Bernd Ellerkamp.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Hauptleute und Fahnenoffiziere.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Fahnenoffiziere in Begleitung von Fähnrich Manfred Hörst.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Antreten am Busbahnhof.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Antreten am Busbahnhof.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Antreten am Busbahnhof.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Antreten am Busbahnhof.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Musikverein Alstätte.  
Ein flotter Marsch für den neuen König.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Alstätter Spielmannszug.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Offiziere am Schießstand.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Unter der Beobachtung „verdienter“ Mitglieder.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Die „Damen“ des Throns warten  
auf Ihren König.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. der Thron mit geschminkten Damen.



Buntes treiben auf dem Kinderschützenfest im Jahr 2000.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Gespanntes warten auf den Königsschuß.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Reges treiben an der Hüpfburg.



Kinderschützenfest im Jahr 2000. Kinderbelustigung.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Kinderbelustigung.



Kinderschützenfest im Jahr 2000.  
Noch zu klein für den Königsschuß aber bereits ein begeisterter „Rennfahrer“.

## **Das Kinder-Königspaar im Jubiläumsjahr 2001**



Hannah Gesenhues und Yannik Terhaar.



## 9. Von Fest zu Fest

### 9.1 Aktivitäten innerhalb des Vereins zwischen den Schützenfesten alle zwei Jahre

**Im Festjahr mit ungerader Jahreszahl.**

Ostermontag:

Generalversammlung mit Neuwahlen. Der Festtermin zum ersten Wochenende im Juli wird bekanntgegeben.

Monat Mai:

Weinprobe an einem Samstag im Vereinslokal. Bekanntmachung des Festtermins durch die Hauptmänner der I. und II. Kompanie mittels Kutsche und Glocke im Dorf.

Monat Juni:

Zweiter Freitag vor dem Festwochenende:

Besorgen und Schmücken eines Birkenzweiges.

Zweiter Samstag vor dem Festwochenende:

Umzug mit anschließendem Befestigen des Birkenzweiges auf der Vogelstange.

Letzter Samstag vor dem Festwochenende:

Antreten aller Schützen am Vereinslokal zum Aufhängen der Fahne auf dem Festplatz nebst Formalausbildung der Jungschützen.

Ebenfalls Filmabend für alle Frauen der Schützenkameraden.

Samstag am Festwochenende: Schmücken

des Festzeltes durch die III. Kompanie und die Frauen des Vorstandes.

Festsonntag:

Letzte Feinarbeiten zur Ausstattung des Festzeltes durch Vorstand und Offiziere mit den Frauen.

Verteilung der Reitpferde an die Adjutanten durch den Oberst und den Major. Wecken der Schützen vom Mittagsschlaf durch die berittenen Adjutanten mit Unterstützung eines Trommlers und einer kleinen Kutsche.

- Antreten der Schützen
- Empfang des Herrn Major
- Empfang des Herrn Oberst
- Ausholen der Fahne

- Begrüßung des 1. Vorsitzenden und Ehrung verdienter Schützen
- Ausholen des Königspaares und Parade im Dorfzentrum
- Festball

Festmontag:

Wecken der müden Schützen durch die Jagdhornbläser unter der Leitung von Heinrich van Dycken.

- Antreten der Schützen
- kurzes Frühstück
- Schützenmesse
- Ausholen des Königspaares
- Kriegerehrung mit Denkrede des Oberst
- Abmarsch zum Festplatz
- Vogelschießen
- Proklamation des neuen Königs mit Gefolge
- Einladung der Throngäste durch die Adjutanten mit Unterstützung des Nachbarvereins Alstätte-Brook.
- Krönungsball

Festdienstag:

Dieser Tag wird ausschließlich für interne Aktivitäten des Vereins genutzt.

- Treffen des Vorstandes und der Offiziere zur Endbesprechung
- Radtour der Offiziere mit ihren Frauen zur Haarmühle, hier Entspannung beim Grillen und dem traditionellen Pfannkuchen-Essen.
- Junggesellenschützenfest der III. Kompanie

## 9.2 Wandervogel

# Wandervogel mit 2500 DM „gefüttert“

## Glänzender Spendenerfolg beim Jubiläumsschützenfest in Alstätte

Alstätte. Das diesjährige Jubiläumssfest (325 Jahre) in Alstätte war ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes. Daß man aber an solchen Tagen auch zum Spenden bereit ist, bewies der großartige Erfolg des „Wandervogels“ der Lebenshilfe.

Der gesamte Vorstand und Offiziere, an ihrer Spitze der 1. Vorsitzende Gregor Banken, hatten besonders den Kommerzabend für diese gute Tat angesetzt. Nachdem Diakon Krause, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe und Leiter der Tagesbildungsstätte Gronau und Alstätte-Brook herzliche Glückwünsche an den Jubelverein überbrachte, sprach er zugleich Worte des Dankes an die gesamte Bevöl-

kerung von Alstätte u. Umgebung aus, die sich immer wieder in vorbildlicher Weise für diejenigen einsetzen, die in dieser Form am gesellschaftlichen Leben nicht teilnehmen können.

Der 2. Vorsitzende der Lebenshilfe, Alfons Wissing, überbrachte im Namen des Vorstandes der Kreisverei-nigung ebenfalls herzliche Glückwünsche und überreichte der Schützengesellschaft Alstätte-Dorf einen neuen „Wandervogel“ mit der Bitte, die Ehrenpatenschaft zu übernehmen.

Dieser neue „Wandervogel“ wurde uneigennützig von den Mitgliedern des Vereins Hubert Uhling und Sohn Ewald meisterhaft gestaltet.

Somit haben jetzt auch die Alstätter ihren „eigenen Vogel“! Hauptmann Josef Göckener und Heinrich Hejnk waren die richtigen Leute, diesen neuen „Wandervogel“ an den Tischen vorzustellen. Der großartige Erfolg blieb somit nicht aus. Die Zählung ergab die mehr als erfreuliche Summe von 2500 85 DM.

Der Vorstand der Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte dankt an dieser Stelle dem Schützenverein Alstätte-Dorf, den Spendern und zugleich allen anderen Schützenvereinen, die diese gute Sache „Aktion Wandervogel“ der Lebenshilfe tatkräftig unterstützen.

## Gesammelte Beträge der Aktion „Wandervogel“

1975	1.600,00	DM	1989	2.672,69	DM
1977	1.800,00	DM	1991	1.916,31	DM
1979	2.174,09	DM	1993	2.159,96	DM
1981	1.583,19	DM	1995	2.506,41	DM
1983	2.173,91	DM	1997	3.418,50	DM
1985	2.075,36	DM	1999	3.109,00	DM
1987	1.831,08	DM			



Heinrich Hejnk



Josef Göckener



Heinz Busch

## 9.3 Aktivitäten im Festjahr mit gerader Zahl

Monat Mai:

- Maigang des Vorstandes
- Maigang der Offiziere mit ihren Frauen

Monat August:

- Biwak für alle Schützen
- Kinderschützenfest

Winter:

- Unterstützung des Nikolausvereins
- Schneegang des Vorstandes und der Offiziere
- Schneegang der Vorstands- und Offiziersfrauen

Allgemein:

- Dorfputzaktion
- Schießstandabspernung bei den Brudervereinen Brook und Brink-Gerwinghook-Beßlinghook.



Vorstand und Offiziere beim Aufbau der Abspernung fürs Vogelschießen im Brink-Gerwinghook-Beßlinghook.

## 9.4 Die Generalversammlung

Alle zwei Jahre findet am Ostermontag vor dem Schützenfest (in ungeraden Jahren) die Generalversammlung des Vereins statt.

Die Einladung zu dieser Versammlung erfolgt durch die örtliche Tageszeitung. Jede ordnungsgemäß einberufene Generalversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Abstimmungen erfolgen durch Handzeichen. Auf Verlangen von mindestens der Hälfte der anwesenden Mitglieder kann geheim abgestimmt werden. Beschlüsse dieser Versammlung werden durch Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der erste Vorsitzende. Anträge zur Generalversammlung sind 2 Wochen vor der Versammlung schriftlich an den I. Vorsitzenden zu richten.

Nach § 8 der Satzung der „Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf“ hat die Generalversammlung folgende Aufgaben:

1. Entgegennahme des Kassenberichtes
2. Entlastung des Vorstandes
3. Wahl des ersten und zweiten Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder
4. Wahl der Kutschwagen- und Gespannfahrer
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Die Tagesordnungspunkte werden, nach der Eröffnung der Generalversammlung und der Begrüßung der anwesenden Mitglieder durch den I. Vorsitzenden und dem Totengedenken, im Vereinslokal in der angegebenen Reihenfolge abgearbeitet. Nach der Abhandlung aller Tagesordnungspunkte wird den Mitgliedern unter dem Stichpunkt „Verschiedenes“ die Möglichkeit einer allgemeinen Aussprache über Vereinsangelegenheiten ermöglicht.

Der Vorstand besteht aus dem I. und II. Vorsitzenden, den übrigen Vorstandsmitgliedern, dem Oberst und dem Major, den Ehrenvorstandsmitgliedern, dem amtierenden König

und dem jeweiligen Ex-König für 2 Jahre.

Der Vorstand wählt aus den eigenen Reihen

- den Schriftführer,
- den Kassierer
- den Protokollführer.

Folgende Aufgaben sind dem Vereinsvorstand nach § 10 der Satzung auferlegt:

1. Führung der laufenden Geschäfte
2. Rechnungslegung über das laufende Geschäftsjahr
3. Erstattung des Geschäftsberichtes
4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern
5. Organisation des Schützenfestes
6. Aufstellung der Schießordnung



## 9.5 Bedingung für die Vergabe der Schankwirtschaft 1973

Bedingungen für die Vergabe der Schankwirtschaft für das Schützenfest am 1. und 2. Juli 1973 Alstätte-Dorf

Bedingungen:

1. Der Verein stellt das Festzelt in der Größe von 1020qm einschl. Küche, wofür der Wirt an den Verein den Betrag von DM 4.868,46 einschl. MWST. zu zahlen hat. Das Zelt wird von Verst geliefert und steht auf Möllmanns-Feldken.
2. Der Wirt stellt an beiden Tagen die Musikkapelle Alstätte in Stärke von 15 Mann und sorgt auf für deren Bewirtung.
3. Der Wirt sorgt für eine einwandfreie elektr. Licht- und Lautsprecheranlage. Die Ausschmückung des Festzeltes übernimmt der Verein.
4. Die Haftpflichtvers. in Höhe von ca. 200,--DM und die Gemagebühr übernimmt der Wirt.
5. Der Wirt zahlt an den Verein für den Königsschuß einen Betrag von 300,--DM, der am zweiten Festtag durch Verabreichung von Getränken verrechnet werden kann.
6. Es sind gute Speisen und Getränke zu ortsüblichen Preisen zu verabreichen. Sie sind von Dörfern-Schützenbrüdern zu beziehen, soweit es die Getränke angeht.
7. Der Eintritt wird an beiden Tagen vom Verein kassiert.
8. Die vorhandenen Toilettenanlagen sind während und auch nach dem Fest in einwandfreiem Zustand zu halten. Für genügend frisches Wasser hat der Wirt Sorge zu tragen.
9. Die Abgabe der Offerte hat bis spätestens Samstag den 19.5.1973 abends 20 Uhr im Vereinslokal Heffler beim Vorsitzenden Banken zu erfolgen. Der Verein behält sich den Zuschlag vor. Die Schankwirtschaft ist nicht übertragbar.

Zu den vorstehenden Bedingungen übernehme ich die Schankwirtschaft.

Ich fordere vom Verein DM \_\_\_\_\_

Ich zahle an den Verein DM \_\_\_\_\_

Alstätte, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ (Der Wirt)

## 9.6 Rund um die Vogelstange

Den Mittelpunkt des Schützenfesttreibens im Münsterland bildet die Vogelstange auf dem geschmückten Festplatz. Stolz ragt sie zwischen den Getränke-, Imbiß- und weiteren Erfrischungsständen empor, vorschriftsmäßig ausgerüstet und gesichert. Auf der Spitze unter einem mächtigen Kugelfang der Vogel, einem Wappenadler nachempfunden, der nun, umringt von der gespannten Zuschauer- menge und den entschlossenen Schützen, auf sein trauriges Ende wartet. Jeder Schuß auf das Zielobjekt wird von den Beobachtern mit „fachkundigen“ Kommentaren bedacht.

Beispiele:

„Lück deeper, was beäter !“

„De is den noch lange nich aw !“

„Dat Herm metschött, datt har ick nich dacht !“

„Kann Wilm datt wall betaalen, de häew doch noch neebaut ?“

„Well nimmt he sick wall as Könnigin ?“

„Ick hadde ne all lange awweschotten !“

Schuß für Schuß steigt die Spannung, bis dann endlich - unter dem Aufschrei der vielen Zuschauer - der Vogelrest von der Stange fällt und der glückliche König stolz emporgehoben wird.

Bevor jedoch dieses Festziel erreicht werden kann, sind viele geschickte Hände und Fachkenntnisse erforderlich, den Vogel, die Vogelstange und deren festliche Umgebung auf den Moment des Veranstaltungsbegins ordnungsgemäß vorzubereiten.

Am Freitag, zwei Wochen vor dem Festbeginn, fahren die Fahnenoffiziere des Vereins mit einem Kutschwagen, beladen mit Astschere, Säge, Axt, Metermaß und Verpflegung sowie etliche „Wasserwaagen“ ins Venn, um dort, nach schweißtreibender Meß- und Schneidarbeit, einen passenden Birkenzweig zu besorgen. Dieser wird anschließend ins Dorf transportiert, wo nun die Frauen der Offiziere diesen „Birkentoag“ mit bunten, selbstgefertigten Rosen schmücken.

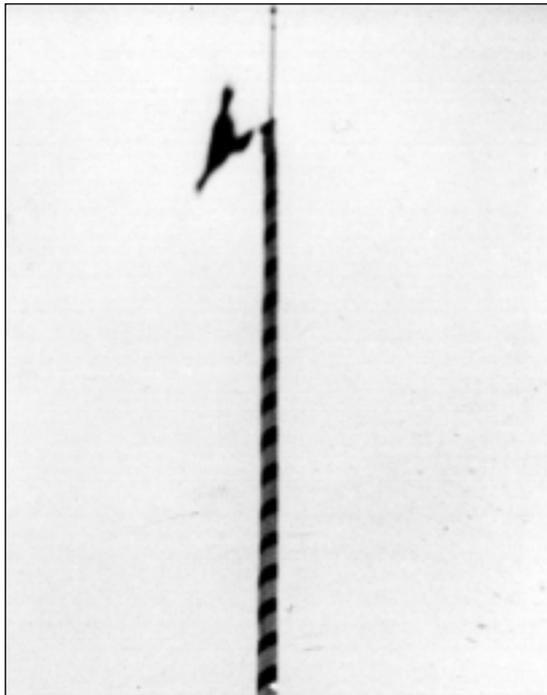
Am folgenden Samstag gegen 17.30 Uhr treten die Schützen aller drei Kompanien des Vereins am Vereinslokal an, um unterstützt vom Musikverein, den geschmückten „Toag“ zur Vogelstange auf „Möllmanns-Felleken“ zu geleiten. Hier wird das Objekt am Kugelfang der von Oberstangenwart Hubert Franke und Hubert jun. gepflegten Feststange angebracht und unter den Klängen der Musik emporgezogen. Ein Umtrunk auf dem Festplatz beendet diese erste Festvorbereitung.

Eine Woche später treten dann abermals Samstag gegen 17.30 Uhr sämtliche Schützen am Vereinslokal an, um nun eine Fahne unter den Klängen des begleitenden Spielmannszuges zur Festwiese zu bringen. Die Fahne wird dort an der Spitze der abgeklappten Vogelstange an einer besonderen Edelstahlhalterung befestigt, welche vom ehemaligen Hauptmann der III. Kompanie - Bernhard David - speziell angefertigt wurde und sich bestens bewährt. Die Vogelstange selbst wurde vor einiger Zeit völlig erneuert. Sie wurde aus Metall gefertigt und von der Firma Erdbewegungen Heinz Redlich kostenlos dem Verein zur Verfügung gestellt. Das Fundament und die Montagearbeiten übernahmen Heinz Redlich und Bernhard David. Mittels Seilzug und kräftigen Schützenhänden wird dann die Stange mit der Fahne, unter der kritischen Aufsicht des Oberstangenwartes aufgerichtet.

Das Motto lautet: „Das Fest ist nahe ! „Prost“ !



Schmücken der Vogelstange mit der Fahne eine Woche vor dem Fest.



Königsschuß 1951

Am Festsonntag wird das Königspaar nachmittags „ausgeholt“, wobei auch der Schützenvogel, von Kindern getragen, im anschließenden Festzug zum Festzelt mitgeführt und im Tausch mit der Fahne auf der Vogelstange angebracht wird.

Der Vogel selbst ist aus verschiedenen Hölzern, nach alter Rezeptur, vom Vogelbauer Gerd Wielens erstellt und von Josef Terhalle oder Alfons Naber wechselweise farblich gestaltet worden.

Aus Sicherheitsgründen wird der Vogel mit anbrechender Dunkelheit von Vorstandsmitgliedern abgenommen und interniert.

Am Montag, dem Tag des Vogelschießens, muß dann der Vogel - nach dem Eintreffen des Festzuges auf der Vogelwiese - auf die fahrbare Vogelstange mit dem geprüften Kugelfang aufgesetzt und unter den Klängen

der Musik emporgehißt werden.

Die Absperrung und Verantwortung für die Sicherheit beim Schießen übernimmt hier der Schützenverein Brink-Gerwinghook-Beßlinghook.

Als Schießwarte fungieren Heinz Redlich und Paul Hassels, für die nun die mühsame Arbeit des Ladens und der Gewehrüberwachung beginnt.



Von links: Vogelmacher Gerhard Wielens und König Alfred Lösing mit Schützenvogel.



Maler Alfons Naber



Maler Josef Terhalle - nebst Königspaar Anneliese Banken und Alfred Lösing

## 9.7 Genehmigung des Vogelschießens durch den Oberdirektor

**Der Oberkreisdirektor  
als Kreispolizeibehörde  
in Borken**

428 Borken/Westf.  
Im Piepershagen 17  
Postfach 1420  
Fernruf 02861/8 21  
Durchwahl 82-  
Fernschreiber 08 133 31  
Konten der Kreiskasse:  
Kreis- und Stadtparkasse  
Borken Konto 7849  
Postcheckkonto Dortmund  
Konto 4500

Az.: - V - II - 2642 -

Kreispolizeibehörde 428 Borken, Postfach 1420

An den  
1. Vorsitzenden des  
Bürgerschützenvereins  
Alstätte - Dorf  
Herrn Gregor Banken  
Cronauer Straße

4422 Ahaus Alstätte

Datum

30. Juni 1981

**Betreff:** Durchführung des Vogelschießens

**Bezug:** Ihre ~~Schreiben~~ vom / telefonische Mitteilung

Sehr geehrter Herr Banken!

Gegen die Durchführung des Vogelschießens am 06.07.1981 in der Zeit  
von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr, auf dem Gelände Render in Alstätte  
anlässlich des diesjährigen  
Schützenfestes Ihres Vereins erhebe ich keine Bedenken, wenn meine  
"Dauererlaubnis" vom 03.07.75 in allen Punkten Beachtung findet.

Die Überprüfung des ordnungsgemäßen Aufbaus Ihres Vogelschießstandes erfolgt gegen 11.00 Uhr durch einen Beamten der zuständigen Polizeidienststelle, der auch anschließend die Durchführung des Vogelschießens überwacht. Bei Nichtbeachtung meiner "Dauererlaubnis" ist der zur Überprüfung und Überwachung beauftragte Polizeibeamte berechtigt, das Vogelschießen zu untersagen!

Dieses Schreiben ist dem mir benannten Schießleiter (verantwortliche Aufsichtsperson) Herrn Bernhard Drob, Alstätte zu übergeben. Dieser ist insbesondere dafür verantwortlich, daß nur mit den zugelassenen Waffen und der zugelassenen Munition, nicht außerhalb der Gewehrhalterung und nicht gleichzeitig aus mehreren Waffen geschossen wird!

Zur Überprüfung des Schießstandes hat der Schießleiter meine "Dauererlaubnis"

\*) sowie einen Nachweis über den Abschluß der erforderlichen Versicherungen (Police, Deckungszusage)

bereitzuhalten.

\*) Die mir übersandten Versicherungsunterlagen gebe ich nach Einsichtnahme zurück.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(Bücher)

\*) das angekreuzte gilt

## 9.8 Biwak

Am Samstag vor dem Kinderschützenfest - in den geradzahligen Jahren - wird das „Bergfest“ des Schützenkönigs mit einem Biwak gefeiert. Hierzu treffen sich alle Schützen gegen 17.30 Uhr am Vereinslokal, um dann, begleitet vom Spielmannszug, zum Möllmann's Felleken zu marschieren. Rund um das aufgebaute Festzelt beginnt ein munteres Treiben bei kühlen Getränken und deftigen Speisen.

Üblicherweise wird eine kräftige Erbsensuppe gereicht, für deren Zubereitung die Vorstandsmitglieder verantwortlich zeichnen.



1982. Ein Präsent zum 60. Geburtstag. V.l.n.r.: Bernhard Hejnk, Bernhard Witte, Willi Maßmann.



Vorbereitung Biwak Willi Maßmann und Willi Gesenhues



Tradition: Erbensuppe beim Biwak Hermann Hörst, Gregor Banken



## 10. Die III. Kompanie - Die Zukunft des Vereins

Sicher: Die mittlerweile knapp 20-jährige (offizielle) Geschichte der „Dritten Kompanie“ mutet im Vergleich zum 350-jährigen Jubiläum der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte Dorf oder den sogar schon knapp 850-jährigen Annalen des Dorfes Alstätte verschwindend kurz und vergleichsweise geringfügig an.

Zweifelsohne war das Junggesellen-Treiben schon seit jeher ein fester Bestandteil des Vereins- und Gemeindelebens, wurde aber erst in 1979 - von einem kurzen Aufflackern gegen Ende der 50'er / Anfang der 60'er Jahre einmal abgesehen - letztlich zu einem einheitlichen „Dritten Tag“ zusammengefasst.

### Erste Anfänge

Leider ist nur wenig darüber überliefert, wer für das 59'er Junggesellenschützenfest eigentlich verantwortlich war bzw. auf wessen Initiative es stattfand.

Jedenfalls war in diesen Tagen Hermann Florack der Hauptmann der Dritten Kompanie für den 1. und 2. Tag (an dem im selben Jahr Gregor Banken König wurde, der später als 1. Vorsitzender die Dritte Kompanie stets nach Kräften unterstützte), während am dritten Tag Walter David das „Ruder“ als Hauptmann in die Hand nahm.

Es fand hier zum ersten mal neben dem „Haupt-Schützenfest“ ein „Dritter Tag“ statt. Die Vogelstange stand schon damals, wie auch heute noch, am Bahndamm; König wurde Rainer Lösing, Königin Marga Bertling. Auch wenn die heutigen Schützen der Dritten Kompanie hierüber unglaublich staunen werden: damals waren die Frauen am dritten Tag noch dabei ...

Bei Heffler im Saal wurde am Abend ein richtig-



„Erster Hauptmann des dritten Tages 1959: Walter David“

gehender Schützenball abgehalten, auf dem selbst Weinpolonaisen fester Bestandteil waren. Auch 1961 wurde wieder am 3. Tag ein Junggesellenschützenfest gefeiert, auf dem Heinz Leeners (Breide Heinz) die Königswürde errang und Rosi Heffler ihm als Königin zur Seite stand.

Die Tatsache, dass sich am Dienstag nach dem „richtigen“ Schützenfest ein weiteres, nahezu vollwertiges Schützenfest zu entwickeln schien, beunruhigte die Vereinsführung jedoch, weshalb selbiges kurze Zeit später auch mit sanfter Gewalt unterbunden wurde; blickt man auf die Entwicklungen in einem der Nachbarorte Alstättes, sicherlich nicht unbedingt eine schlechte Entscheidung.

Ab dann kehrte Ruhe ein und es wurde so recht kein einheitliches Junggesellenschützenfest mehr gefeiert. Vielmehr war das

Treiben aufgesplittert in viele kleine Gruppen, die die Schützenfesttage untereinander gemütlich ausklingen ließen. Erst ganze 20 Jahre später, im Jahre 1979, sollte sich hieran wieder etwas ändern.

### Neuanfang

Als im Jahre 1979 der als „Brückenkommendant“ bekannte Heinrich Heijnk („Grammans Heini“), der bisher die Geschicke der Dritten Kompanie als Hauptmann leitete, zum Hauptmann der II. Kompanie aufstieg, übernahm Adolf „Adi“ Wermer die Kompanie.

Von nun an wehte ein anderer Wind. Oberste Maxime lautete fortan: „Hier wird sich anständig betrunken“, woran sich bis in die heutigen Tage hinein prinzipiell eigentlich nichts geändert hat.

Nachdem die ersten beiden Tage des Schützenfestes, an denen Karl-Heinz „Kitzer“ Gehling die Königswürde errungen hatte, erfolgreich beendet wurden, trafen sich auf Veranlassung des neuen Hauptmanns Adi Wermer die Junggesellen des Dorfes, um ihr ganz eigenes Schützenfest zu feiern. Frauen waren diesmal nicht mehr mit von der Partie. Unterstützt wurde das Junggesellenschützenfest (damals wie heute) von einigen Musikern aus Musikverein und Spielmannszug.

Erster Hauptmann des Dritten Tages war Bernhard „Bölle“ Hassels jun., womit das Offizierskorps sich jedoch (bis auf die ehrenamtlichen Fahnenoffiziere und den Tamboursmajor) auch schon erschöpfte. Der Gegenpol hierzu, der Vorstand, wurde kurzerhand von Hauptmann Wermer durch Verteilen von Bierdeckel-Orden bestimmt mit der Maßgabe, „was draus zu machen“. Was dann auch getan wurde.

Aus einer Zigarrenkiste wurde unter der tat-

kräftigen Mithilfe von Bierdeckeln ein Vogel „konstruiert“ und feierlich zum Schrottplatz am Bahnhof gebracht, der seitdem - bis heute - Schauplatz des Vogelschießens des Dritten Tages ist. Die Schranke des Schrottplatzes diente damals - in hochgeklappter Weise - als Vogelstange.



„Der König des Dritten Tages:  
Hermann Hassels

Die Königswürde errang Hermann Hassels, der sich als Königin Joachim „Jockel“ Terhaar erkor, der heute den meisten wohl eher als Fußballer denn als Königin des Dritten Tages in Erinnerung geblieben ist.



## Die Revolution: Schützen in Strumpfhosen

Nachdem 1979 das erste Schützenfest der Dritten Kompanie eher in vergleichsweise kleinem Kreise abgehalten wurde, erhielt die Form des „Dritten Tages“ schon zwei Jahre später mehr und mehr den Feinschliff, der bis heute noch vorhält. So wurde in '81 erstmals beim Antreten am Sonntag eine Umlage für den Dienstag erhoben, am dem sich dann auch eine stattliche Anzahl von Schützen mit Hut und Gewehr beim Vereinslokal einfand.

Wieder ging es zum Schrottplatz, wo Hermann Lütke-Glanemann, späteres langjähriges Aushängeschild der Dritten Kompanie, nach großem Kampf dem Vogel den Rest gab und sich Heinz-Josef „Ava“ Averbek als Königin erkor.

Die angetretene Kompanie staunte nicht eben schlecht, als König Hermann II. mit seinem Hofstaat vor dem Gasthaus „Averbek“ die Parade abhielt: Königin und Ehrendamen hatten sich erstmals in Damenkleider gehüllt,

was vor allem der Königin vorzüglich zu Gesicht stand.

Seit diesem Tage ist es gute Tradition und stets der Höhepunkt des Dritten Tages, wenn die mit Mutters und Großmutters besten Stücken verkleideten „Damen“ sich der Kompanie präsentieren.

## Die weiteren Jahre

Seitdem fand das Junggesellenschützenfest des Dritten Tages in der oben beschriebenen Form statt. Fester Bestandteil wurde neben dem Vogelschießen am Schrottplatz, der Verkleidung und dem Mittagessen bei einem Alstätter Gasthaus insbesondere der Besuch beim „großen“ König zur Proklamation des neuen Hofstaates. Dieser wurde natürlich immer ganz besonders bei einem König aus den eigenen Reihen auskostet (Martin Kunze 1985, Matthias Dornbusch 1991, Christoph Terhalle 1999) !



„Der Thron des Dritten Tages 1981, erstmals mit Damen“



„Der Thron des Dritten Tages 1989. V.l.n.r.: Andreas Gesenhues, Stefan Leeners, Michael Wehning, Christian Wilmer, Eddi Banken, Uwe Gehling.



„Der Thron des Dritten Tages 1991. V.l.n.r.: Ehrenvorsitzender Hermann Lütke-Glanemann, Guido Dornbusch, Friedhelm Hartmann, Wolfgang Ibing, André Wermer, Günter van Weyck, Andreas Feldmann

Aber auch bei allen anderen Königen waren die Dritte Kompanie einmal, zweimal oder auch fünf- oder sechsmal am Dritten Tag stets überaus gern (?) gesehene Gäste.

Darüber hinaus wurde es guter Brauch, der Volksbank und der Sparkasse am Ort einen kleinen Besuch samt Durchmarsch mit „Pauken und Trompeten“ abzustatten; sofern es sich ergab, konnten auch bereits Modegeschäfte und selbst das Freibad mit einem kurzen Besuch rechnen.

### Das Wikinger - Essen

Am 07.04.1991 traf sich ein Großteil der 3. Kompanie, um auf Einladung von Familie

Brüggemann bei der Haarmühle ein zünftiges „Wikinger-Essen“ zu veranstalten. Der Clou: Der Weg vom Dorf zum Beßlinghook wurde auf der Aa zurückgelegt - per Boot.

Wider Erwarten ergaben sich auf der Fahrt - bis auf einige Zwangspausen - keine besonderen Vorkommnisse, obwohl die Boote mehr als über Gebühr beladen waren. Problematisch wurde vielmehr der Ausstieg am Steg bei der Haarmühle, bei dem durch die Unachtsamkeit anderer Hermann Lütke Glanemann und Adi Wermer eine etwas unliebsame Bekanntschaft mit dem recht kalten Wasser der Aa machten. Hermann zog darauf unter lautstarken Protesten pudelnass ab, um später getrocknet wieder zur Kompanie zu stoßen.



„Wikinger-Essen 1991“

stehend v.l. Martin Nienhaus, Christoph Hassels, Matthias Dornbusch, Hermann-Josef Herker-Orthaus, Andreas Gesenhues, Detlef Hassels, Manfred Hassels, Andre Wermer, Heiner Kuhlmann, Martin Kunze, Georg Bösing, Bernhard Render, Norbert Kuhlmann, Jürgen Gerwing, Andreas Wagner, Helmut Witte, Erich Brahmkamp;

sitzend v.l.: Hermann Lütke-Glanemann, Adi Wermer, Christian Wilmer, Michael Wehning, Uwe Gehling, Bernhard David, Manfred van Dyken, Martin Körkemeyer, Wolfgang Ibing.



Vorstand der III. Kompanie im Jahre 1985. Sitzend v.l.n.r.: Adolf Wermer, Martin Nienhaus, Hermann L. Glanemann. Stehend v.l.n.r.: Josef Kruthoff, Walter David, Andreas Pohlschröder, Matthias Dornbusch, Jürgen Gehling.

Die Schuldigen an diesem „Reinfall“ wurden im weiteren Verlauf des Abends, der den Namen „Wikingeressen“ Augenzeugenberichten zufolge völlig zu Recht trug, durch ein eilends einberufenes „Gericht“ ihrer gerechten Strafe zugeführt. Der vom Wikingeressen gedrehte Film ist ein Klassiker eines jeden Filmabends der Dritten Kompanie

### Heute

Obwohl zahlenmäßig gegenüber der „Blütezeit“ Ende der 80´er / Anfang der 90´er Jahre einigermaßen dezimiert, ist die Dritte Kompanie nach wie vor fester Bestandteil der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft

Alstätte Dorf.

Bei Aktivitäten der Alstätter Vereine ist die Dritte Kompanie stets in erster Reihe, sozusagen als „Speerspitze“ des Dörfer Schützenvereines, dabei.

Dies gilt auch und vor allem für den alljährlichen Frühjahrs-Dorfputz, bei dem stets eine stattliche Anzahl von Junggesellen teilnimmt. Im März 1996 wurde im Rahmen des Dorfputzes die Schutzhütte bei Holters von der Dritten Kompanie errichtet, die im Oktober 1996 von Pastor Faltmann feierlich eingeweiht wurde. Ansonsten kümmern sich die Junggesellen beim Dorfputz um die Reinigung des Dorfplatzes und des „Schwestern Büschken“ am Altenerholungsheim.



„Der Thron des Dritten Tages 1997. V.l.n.r.: Andre Friggemann, Markus Kürten, Andre Olbring, Ingo Terdues, Dirk Haveloh, Christoph Leeners.



„Dorfputzaktion 2000:“

v.l.: Jan-Hendrik Brunner, David Marpert, Stefan Busch, Tobias Schulten, Andre Olbring, Michael Hemker, Christoph Leeners, Thomas Boom, Jörg Feldhaus, Wolfgang Wehning, Dominik Hörst, Ingmar Wenzel, Martin Leeners, Wolfgang Leeners, Andre Friggemann

Auch beim jährlichen „Juxwettkampf“ der DLRG Alstätte ist man stets zahlreich und mit wechselndem Erfolg vertreten. Im vergangenen Jahr wurde mit erheblichem persönlichen Einsatz etlicher Jungschützen bei der Sanierung des neuen Heimathauses mitgewirkt, worüber selbst die Westfälischen Nachrichten ausführlich berichteten. Im Jahr zwischen den Schützenfesten wird seit 1998 die Form der Dritten Kompanie im

Rahmen einer Herbstübung geprüft und instandgesetzt. Nachdem im ersten Jahr eine Planwagenfahrt durchgeführt wurde, konnte in 2000 durch die freundliche Unterstützung des ortsansässigen Busunternehmens die Kompanie mit einem Omnibus die weiten Wege entlang der Schutzhütten gefahren werden, um dort die entsprechenden Übungen abzuhalten.



Sanierung des  
Heimathauses  
2000



„Heimatabend  
2000:  
Die Dritte  
Kompanie  
unterwegs  
im Bus“



„Der Vorstand im Jubiläumsjahr“. Stehend v.l.: Hauptmann Christian Busch, Ingmar Wenzel, Markus Lobreyer, Thomas Steinhoff, Fahnenträger Dennis Hörst. Sitzend v.l.: Markus Kürten, Christoph Leeners, André Olbring, Carsten Vorkamp, Hauptmann des Dritten Tages Stefan Busch. Es fehlt Ingo Terdues.

Gibt es in den Nachbarvereinen „Rexjungs“, die für die Geschicke der Junggesellenkompanien verantwortlich zeichnen, hat die Dritte Kompanie ihren eigenen Vorstand; neben den gewählten Vorstandsmitgliedern zählt hierzu auch das Offizierskorps.

Die Wahl des Vorstandes ist nur ein Tagesordnungspunkt auf dem jährlich im Frühjahr stattfindenden „Filmabend“. Wie der Name schon sagt, ist der Film des letztjährigen Schützenfestes bzw. Heimatabends der Mittelpunkt dieser Versammlung. Dieser Film wird seit Jahren vom langjährigen Hauptmann Adi Wermer zusammengestellt und präsentiert.

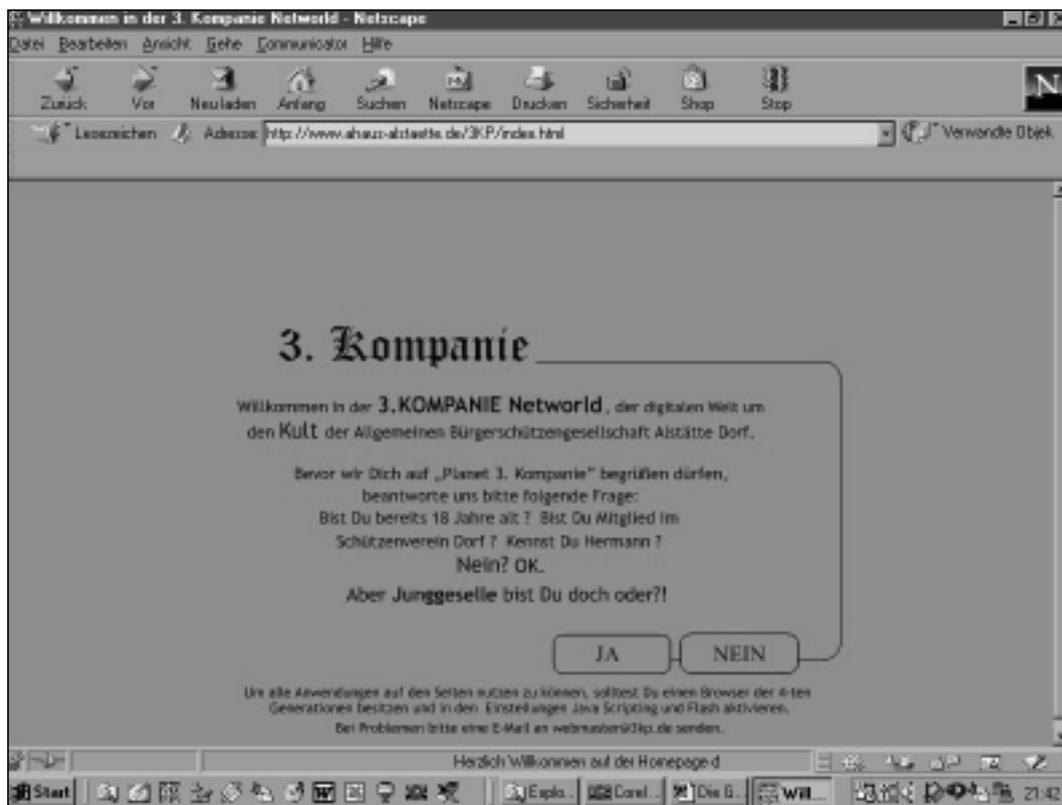
Durch ein einheitliches T-Shirt mit stilechter Beflockung ist die Dritte Kompanie stets im

Bataillon zu erkennen und auszumachen, was in Alstätte bisher einmalig ist. Jährlich wird der Bestand an T-Shirts neu aufgestockt, die Nachfrage danach ist nach wie vor ungebrochen.

**Die Homepage:** <http://www.3kp.de>

Besonderes Markenzeichen der „Dritten Kompanie der Allgemeinen Bürger Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf“ ist - neben dem einheitlichen T-Shirt - seit geraumer Zeit die Internetseite unter der obigen Adresse.

Die Seite enthält neben einem ausführlichen Fotoarchiv und einem Gästebuch (in dem bereits Einträge aus aller Welt erfolgt sind, z.B. aus Amerika) ständig aktualisierte News über die Dritte Kompanie.



Die Homepage der III. Kompanie

### Kompanie-Zeitschrift „Horrido“

Doch nicht nur in den bzw. durch die (sogenannten) „Neuen Medien“ ist die Dritte Kompanie vertreten:

In unregelmäßigen Abständen, meist zu bestimmten Anlässen, erscheint mit der „Horrido - Das offizielle Organ der Dritten Kompanie“ gleichermaßen eine „Kompaniezeitschrift“, in der über anstehende Aktionen informiert und über Aktuelles rund um die Dritte Kompanie berichtet wird.

### Die Vorsitzenden der III. Kompanie

<b>Vorsitzende ab 1979</b>
Günter Wielens
Willi Wilpers
Hermann L. Glanemann
Matthias Dornbusch
André Wermer
Michael Wehning
André Olbring



## Die Königspaare der Junggesellenschützenfeste

Jahr	Königspaar (König, Königin)
1979	Hermann Hassels und Joachim Terhaar
1981	Hermann Lütke Glanemann und Heinz Averbeck
1983	Matthias Dornbusch und Martin Kunze
1985	Martin Nienhaus und Jürgen David
1987	Helmut Witte und Norbert Kuhlmann
1989	Christian Wilmer und Michael Wehning
1991	Wolfgang Ibing und André Wermer
1993	Matthias Paries und Manfred Busch
1995	Markus Lobreyer und Burkhard Rolwing
1997	Ingo Terdues und André Olbring
1999	Thomas Steinhoff und Andreas Terhalle



Die Königskette der Junggesellen-Kompanie.

## 11. Aktivitäten des Schützenvereins

### 11.1 Die Schießgruppe des Schützenverein

Im Jahre 1983 wurde das erste Pokalschießen der Schützenvereine aus Alstätte erstmals durch die Alstätter Sportschützen veranstaltet, an dem auch eine Mannschaft der Schützengesellschaft Alstätte-Dorf teilnahm. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung müssen als mäßig bezeichnet werden, da weder Erfahrung noch geregeltes Training genutzt werden konnte. Die Schützen der neugegründeten Schießgruppe des Vereins belegten den vierten Platz !

Mühsame Aufbauarbeit, intensives Training, die Unterstützung durch ehemalige Schießsportmitglieder des Vereins und der Fleiß der Schützen verbesserte allmählich die Leistung, sodaß im Jahre 1986 der erste Pokalsieg errungen werden konnte.

In der Kategorie „Bester Einzelschütze“ gewann Heiner Niemeier mit 133 von 150 möglichen Ringen den Pokal. Als zweitbesten Einzelschütze wurde unser Schützenkamerad Richard Ellerkamp ausgezeichnet.

Dieser Ersterfolg konnte im Jahre 1987 durch Richard Ellerkamp als „Bester Einzelschütze“ wiederholt werden. Im Jahre 1990 konnte die Mannschaft Alstätte-Dorf in der „Mannschaftswertung“ den zweiten Platz mit nur 7 Ringen Rückstand belegen.

Als „Beste Einzelschützen“ errangen folgende Schützen den Siegespokal:

1991 Theo Rensing  
1992 Alfred Lösing  
1993 Christian Banken  
1995 Christian Banken.

Im Jahre 1993 wurde erstmals ein Pokalschießen der Schützenkönige durchgeführt, bei dem Matthias Dornbusch mit 124 erzielten Ringen den Sieg errang. Ein weiterer Sieger in diesem Wettbewerb war im Jahr 2000 Christoph Terhalle.

Noch erwähnt werden sollen folgende Erfolge:

1998 Zweiter Platz in der Gesamtwertung  
1998 Zweiter Platz in der Wertung des besten Einzelschützen durch Christian Banken  
2001 Zweiter Platz in der Gesamtwertung

Die Schießgruppe zählt momentan 25 aktive Mitglieder und erwartet weitere Unterstützung durch die Vereinsmitglieder; sowohl für das Schießen, als auch zu den geselligen Anlässen wie Schneegang bzw. Maigang mit Fachdiskussionen bis in die späten Nachtstunden.

## Schützen kämpfen um Wanderpokal

**Ahaus-Alstätte.** Der Startschuß zum zehnten Endkampf der fünf Alstätter Schützenvereine um den Wanderpokal der Sportschützen Alstätte fällt am Samstag um 16 Uhr. Pokalverteidiger ist die Mannschaft vom Schützenverein Schmäinghook. Wird sie ihrer Favoritenrolle gerecht, so kann sie die Trophäe nach drei aufeinanderfolgenden Siegen endgültig in ihren Besitz nehmen.

Aber auch die übrigen Mannschaften dürfen sich wohl berechnete Hoffnungen auf den Sieg machen. So darf einmal mehr ein spannendes Rennen erwartet werden, zumal auch die drei besten Einzelschützen mit einem Pokal ausgezeichnet werden.

Folgende Startzeiten wurden festgelegt: 16 Uhr Schützenverein Brink, Gerwinghook und Beßlinghook, 16.30 Uhr Schützenverein

Brook, 17 Uhr Schützenverein Schwiepinghook, 17.30 Uhr Schützenverein Dorf, 18 Uhr Schützenverein Schmäinghook. Alle Schützen werden gebeten, sich 15 Minuten vor der vereinbarten Startzeit auf dem Schießstand der Sportschützen einzufinden. Die Siegerehrung, zu der auch die Majestäten der Schützenvereine eingeladen sind, findet um 19.30 Uhr statt.

Bericht der Tageszeitung vom 27. April 1992



# Mit der Überraschung hatte keiner gerechnet

## Pokal für Brink-Gerwinghamook-Beßlinghook

Ahaus-Alstätte. Zunächst sah alles beim Schießwettbewerb der Alstätter Schützenvereine, den die Sportschützen organisiert hatten, nach einer Pokalverteidigung durch den Schützenverein Schmähinghook aus. Denn die Schützen dieses Vereins konnten in den vergangenen Wochen wieder durch gute Trainingsleistungen überzeugen. Aber am Ende war die Überraschung perfekt. Bei der Siegerehrung am Samstagabend am Schießstand holte sich die Mannschaft des Schützenvereins Brink-Gerwinghamook-Beßlinghook zum erstenmal den Wanderpokal der Sportschützen Alstätte mit dem Gesamtergebnis von 951 Ringen.

Der große Favorit aus dem Schmähinghook mußte sich trotz des guten Resultates von 945 Ringen mit dem zweiten Platz begnügen. Den dritten Platz belegte die Mannschaft vom Schützenverein Brook mit dem Ergebnis von 936 Ringen.

„Selten zuvor hat es einen so span-

nenden Verlauf des Pokalschießens gegeben. Fast alle Mannschaften konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern“, freute sich der erste Vorsitzende der Sportschützen, Bernhard Heijnk.

Der beste Einzelschütze kommt ebenfalls vom Schützenverein Brink-Gerwinghamook-Beßlinghook. Christian Olbring erzielte mit 129 Ringen das beste Ergebnis. Mit gleicher Ringzahl belegte Hermann-Josef Breuers vom Pokalverteidiger Schmähinghook den zweiten Platz.

Bester Einzelschütze beim Aufgelegtschießen wurde Alfred Lösing mit 131 Ringen vom Schützenverein Dorf.

Bernhard Heijnk, überreichte den glücklichen Gewinnern die Pokale und bedankte sich für den fairen Wettkampf. Der Dank der Schützenverein-Vorsitzenden galt der guten Organisation des Schießwettbewerbs.

## **11.2 Die Schutzhütte im Gerwinghook**

Eine Schutzhütte für Radfahrer und Wanderer wurde im Gerwinghook zwischen dem Hof Holters und dem Hof Helmert (Lahme) errichtet. Das Baugrundstück stellte Herr Bernhard Holters zur Verfügung. Das Baumaterial spendete die Stadt Ahaus. Die III. Kompanie der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf ließ es sich nicht nehmen, dieses Bauvorhaben in

Eigenleistung zu verwirklichen, trotz der Lage des Standortes außerhalb des eigentlichen Vereinsgebietes.

Das Richtfest wurde im März 1996 gefeiert und im Oktober des Jahres erfolgte dann die Einweihung der Schutzhütte durch Pastor Heinrich Faltmann.



Richtfest der Schutzhütte im Gerwinghook.

## 11.3 Dorfputzaktionen

Im Jahre 1988 starteten die Ortsparteien in Alstätte die „Dorfputzaktion“ mit dem Ziel, die Außendarstellung des Dorfes und das Wohngefühl innerhalb der Dorfgemeinschaft zu verbessern, sowie die Mitbewohner und Gäste für die Belange der Schönheit und Sauberkeit zu sensibilisieren. Selbstverständlich beteiligten sich auch die Schützen der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf an dieser Aktion und erweiter-ten das ihnen zugewiesene „Putzrevier“ auf

Vorschlag von Ignatz van Weyck um das Gelände des Altenerholungsheims unter der Leitung der Ordensschwester. Hier werden Fallholz, Wurzeln und Äste zerkleinert und entsorgt, die Wanderwege instandgehalten und das gesamte Waldgebiet gesäubert. Unterstützung fanden die Schützen bei ihrer Aktion durch die Familie Bredeck-Bakker, welche die notwendigen Fahrzeuge nebst Fahrer zur Verfügung stellt.

## 11.4 Juxwettkampf der DLRG

Seit dem Jahre 1992 beteiligen sich auch die Schützen der Allgemeinen Bürger-Schützen-Gesellschaft Alstätte-Dorf an den Juxwettkämpfen der Ortsgruppe der „Deutschen Lebensrettungs Gesellschaft“ Alstätte.

Die Verantwortlichen der DLRG geben sich immer die größte Mühe um stets neue Wasser- und Rasenspiele zu finden und zu ermöglichen.

Als Beispiel seien hier das Blindschwimmen

und das Kellnerspiel genannt, die gern angenommen werden. Jeder Startverein zahlt für die Mannschaft (Bestehend aus ca. 6 bis 7 Personen) ein Startgeld von 50,-DM, welche die Einzahler in Form von Biermarken erstattet bekommen. Auf Grund der guten kameradschaftlichen Beziehungen kam die Mannschaft jedoch nie mit dem Biermarkenkontingent aus.



Wasserspiele beim DLRG-Juxwettkampf.

## **11.5 Spendenaktion für „Notleidende“ in Polen**

(Nach Berichten der Tagespresse der Jahre 1981 und 1982.)

### **Die Idee.**

Der Grundgedanke entstand nicht durch intensives Nachdenken, sondern eher aus einer Bierlaune heraus. Nach einem Heimspiel des VfB Alstätte im September 1981 saßen Willi Gesenhues, Hermann Hörst, Karl-Heinz Gehling und Paul Hassels mit einigen Bekannten am Stammtisch „ihrer“ Kneipe und sprachen über Alltägliches. Ein Gesprächsthema war unter anderen die Hilfe für die notleidende polnische Bevölkerung in verschiedenen Städten und Gemeinden der Umgebung. Als dann auch noch bekannt wurde, das in Alstätte von der KAB eine Modenschau zu Gunsten der Polenhilfe veranstaltet wurde, war schnell der Entschluß gefaßt, einen Hilfstransport nach Polen zu organisieren. Willi Gesenhues wußte auch sofort, wohin die Fahrt gehen sollte. Er hatte nämlich persönlichen Kontakt zu Bekannten in Komprachici bei Oppeln.

Über Kontakte zum Vorsitzenden der KAB, Herrn Willi Junk, wurde nun auch Herr Pastor Beike in das Vorhaben eingeweiht, welcher nun intensiv den Gedanken der Polenhilfe im gesamten Vereinsleben der Pfarrgemeinde publik machte.

### **Die Sammelaktion.**

Die Vereine in Alstätte zeigten sich sehr spendabel. Die KAB stellte den Erlös aus ihrer Modenschau - knapp 2000,- DM zur Verfügung. Der Sportverein überließ die Nettoeinnahme aus dem Heimspiel gegen Herten in Höhe von 1000,- DM. Auch andere Vereine und Gemeinschaften beteiligten sich an der sinnvollen Aktion in Alstätte. Die Schützenvereine schließlich übernahmen

die Haussammlungen im Gemeindegebiet. Das Spendenaufkommen belief sich Dank der Gebefreudigkeit der Bevölkerung, der Vereine, Klubs und Stammtische auf ca. 43 000,- DM.

### **Warenbeschaffung.**

Um möglichst viele notwendige Produkte erstehen zu können, wurden die erforderlichen Hilfsgüter in einem Gronauer Lebensmittel-Großmarkt eingekauft und direkt auf den zum Transport vorgesehenen LKW verladen.

Neben Fleisch- und Wurstwaren im Wert von etwa 6500,- DM wurden unter anderem Kakaopulver, Kinder-Griesbrei, Mehl, Salz, Milchpulver, Margarine, Haferflocken, Seifen und Waschmittel eingekauft. Auch an das bevorstehende Weihnachtsfest hatten die Organisatoren gedacht und zahlreiche Spekulatius-Päckchen, Schokolade, Pfirsich-Konserven und Süßigkeiten der Ladung beigegeben. Doch nicht nur Lebensmittel und Waschmittel wurden verladen, sondern auch Medikamente im Werte von 1500,- DM, die für die Universitätsklinik von Breslau bestimmt waren, gebrauchte Kleidungsstücke im Wert von ca. 1000,- DM und privat von Alstätter Familien bereitgestellte 20 Extrapakete für besonders bedürftige Mitmenschen in Polen.

Die Ladekapazität des Lastkraftwagens war somit voll erreicht !

Mit diesem ersten Hilfstransport nach Polen erreichten die Initiatoren Gesenhues, Gehling, Hassels und Hörst genau das, was sie angestrebt hatten. Weitere Alstätter Bürger nehmen ebenfalls an der Hilfsaktion teil, so daß auch in den folgenden Jahren erneute Hilfstransporte auf den Weg gebracht werden konnten.

Nicht nur die Unterstützung durch die Bevölkerung für die Polen-Fahrt stieg, son-



Mitinitiator Karl-Heinz Gehling mit dem Pastor zu Komprachici.

dern auch die Zahl der Tourbegleiter durch Adolf Wermer, Heinrich Olbring und Ludger Pohlschröder. Als Zielort wurde neben Komprachici auch der Ort Gossel in Oberschlesien bestimmt, in dem besonders ein Pflegeheim für behinderte Kinder und ein Seniorenheim bedacht werden sollten.

Die weiteren Hilfstransporte wurden nicht mehr von der Schützengesellschaft Alstätte-Dorf sondern von der KAB in Alstätte organisiert und durchgeführt.

#### Auszug aus der Einkaufsliste:

- 4000 kg Mehl
- 3000 kg Zucker
- 1000 kg Milchpulver
- 2000 kg Kindernährmittel
- 1500 kg Haferflocken
- 3000 kg Margarine
- 250 kg Hefe
- 2000 kg Öl
- 3000 kg Obstkonserven
- 1500 kg Waschmittel
- 2000 Tafeln Schokolade
- 30 Karton Zwieback
- 50 Karton Spekulatius usw.

#### Reise nach Polen.

Als der von Bernhard Hassels kostenlos zur Verfügung gestellte Lastkraftwagen mit den Hilfsgütern und mit Reiseproviand für den Fahrer Paul Hassels und seine Begleiter im privaten PKW, Hermann Hörst, Willi Gesenhues und Karl-Heinz Gehling beladen war, wurde der Transport am Freitag, den 13. November 1981, gegen 16 Uhr in Alstätte verabschiedet. Pfarrer Beike spendete den Reisesegen und der Ortsbürgermeister Herr Kruthoff sowie Herr Willi Junk und die Vorsitzenden der Vereine wünschten dem Gelingen des Vorhabens alles Gute.

Die Fahrt selbst wurde auf Einladung des Pastors zu Komprachici unternommen, der ebenfalls die „Hotelnachweise“ umgehend zugeschickt hatte.

Gegen 21 Uhr wurde die Grenze bei Helmstedt erreicht und ohne Durchsuchung, nach etwa zweistündiger Wartezeit am Grenzübergang, konnte die Fahrt fortgesetzt und der Grenzübergang nach Polen am Samstag gegen 16 Uhr angesteuert werden.



Beladen des LKW's.



Vor der Abreise v.l.n.r.: Willi Gesenhues, Josef Kruthoff, Hermann Hörst, Josef Wissing, Gregor Banken.

Hier wurden die Ankömmlinge zu ihrer großen Überraschung mit einem Cognac von den Zöllnern begrüßt. Weiter ging die Fahrt nach Ohawa, wo die Medikamente abgeladen werden sollten. Beim Öffnen des Lastkraftwagens strömten plötzlich so viele Menschen herbei, daß eine geregelte Ausladung unmöglich wurde, der Wagen

schnellstens verschlossen und die Fahrt fortgesetzt werden mußte. Gegen 15 Uhr traf dann der Transport in Komprachici (Gumpertsdorf) bei Oppeln ein. Der Pastor der Gemeinde, welcher per Telegramm vom Eintreffen unterrichtet war, erwartete die Ankömmlinge mit ca. 30 Ortsbewohnern, die beim Abladen behilflich waren.



### Ausgabe der Hilfsmittel.

Mit der Entladung wurde direkt nach der Ankunft begonnen und die gesamte Fracht zunächst ins Pastorat eingelagert. Das Gebäude mußte hierzu vom Keller bis zum Dachboden genutzt werden. Die Helfer stellten nun kleinere Pakete zusammen, die der Pfarrer zunächst an die „Ärmsten der Armen“ übergab. Der Küster fuhr dann von Haus zu Haus, um weitere Gaben zu verteilen. Die spätere Verteilung der Hilfsgüter wurde von einigen Frauen des 3. Ordens der Franziskanerinnen vorgenommen. Sicher und gerecht wurde alles verteilt und auch die 20 Extrapakete erreichten ausgewählte kinderreiche Familien. Zum Kinderheim und zum Altenheim nach Oppeln wurden weitere Zuwendungen vergeben.

### Aufenthalt in Polen.

Unterkunft fanden die Tourbegleiter in einer bekannten Familie von Willi Gesenhues. In angeregter Stimmung wurde berichtet, erzählt und neue Freundschaften geschlossen. Beim Besuch einer elfköpfigen Familie zeigte sich deutlich, daß es an allen Ecken und Enden am Lebenswichtigsten mangelt. Als dann ein Hilfspaket überreicht wurde, war die Freude übergroß und für die Besucher kam „das letzte auf den Tisch“. Die Dankbarkeit war riesengroß. Am Sonntag wurde das Hochamt besucht und anschließend die Bauernhöfe der Umgebung besichtigt. Diese befanden sich in einem katastrophalen Zustand, weil aus Mangelgründen rein gar nichts erneuert werden konnte. Auch die Verdienstmöglichkeiten sind äußerst gering. Ein Arbeiter verdient etwa 350,- DM im Monat und muß für ein Brot umgerechnet 1 1/2 Stunden arbeiten. Die Versorgung der Bevölkerung war total zusammengebrochen, es gab nichts mehr zu kaufen, die Läden waren leer und es herrschten überall unvorstellbare Zustände.

### Abschied.

Bei der Abfahrt am Dienstagmorgen kam es zu rührenden Abschiedsszenen. Kinder weinten und wollten unbedingt mitfahren. Der Pfarrer der Gemeinde bedankte sich im Namen seiner Schäflein und wünschte uns eine gute Heimfahrt. Einen tiefen Eindruck hinterließ die Überreichung eines gesegneten Brotes zur guten und sicheren Heimfahrt durch eine fremde Familie, die selbst wohl kaum etwas zu Essen hatte.

Übergeben wurde den Abreisenden vom Dorfpfarrer ein Brief an Pastor Beike mit folgenden Wortlaut:

Hochwürdiger, lieber Mitbruder !

Mit Freuden danken wir Gott, daß die Sendung mit Lebensmitteln und Kleidern aus der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt Alstätte so gut und glücklich bei uns ankam. Vielmals danke ich Ihnen für die Lebensmittel und für das Waschpulver, beides ist uns eine große Hilfe.

Für die Opferwilligkeit und Mühen sagen wir Ihrer ganzen Pfarrgemeinde ein herzliches „Gott vergelte es“ im Namen meiner Pfarrgemeinde hier und in meinem eigenen Namen. Wir danken Ihnen für das Verständnis der Schwierigkeiten, worin sich unser Land z. Zt. befindet. Jeden Tag beten wir hier vor der hl. Messe den Rosenkranz für die Einheit und den Frieden in der ganzen Welt. Dabei schließen wir Sie und ihre ganze Pfarrgemeinde ganz besonders in unser Gebet ein. Wir beten für Sie um Gottes Segen, um Gesundheit und alles Gute. Der liebe Gott möge Ihnen allen Ihre Liebe und Güte reichlich vergelten.

Mit vielen herzlichen Grüßen an Ihre ganze Pfarrgemeinde und schon im voraus gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ihr Pfarrer vom Gumbertsdorf bei Oppeln.

## 12. Schützen-Lieder übers Jahr hindurch

### Westerwald-Lied

Nach mündlicher Überlieferung aufgezeichnet  
von Adolf Hoffmann/ Josef Neuhäuser

Heu-te wol-len wir mar-schiern, ei - nen neu-en Marsch  
pro-biern, auf den schö-nen We-ster-wald, ja da pfeift der Wind  
so kalt. O du schö - ner We-ster - wald, ü - ber  
dei-nen Höhen pfeift der Wind so kalt, je-doch der  
klein-ste Son-nen-schein dringt tief ins Herz hin - ein.

2. Und das Lied klingt ganz leis in die Weite; ach, wie weh doch Erinnerung tut! Felder, endlos, dem Wagen zur Seite, ferne Wälder in Abendrotglut.

3. Und das Glöckchen tönt fort ganz verschwiegen wie aus lange entschwundener Zeit. Längst verklung schon das Lied, Nebel stiegen, und der Weg ist noch weit, ist noch weit.

Dieses Lied ist das wohl bekannteste Lied der ehemaligen deutschen Wehrmacht; es hat - vor allem im Ausland - Signalcharakter für das der Bevölkerung zugefügte Unrecht des Krieges. Es sollte daher immer besonders sorgfältig abgewogen werden, ob und wo dieses Lied durch Angehörige der Bundeswehr gesungen wird.



## Jetzt kommen die lustigen Tage

Aus Mähren mündlich überliefert

1. { Jetzt kom-men die lu - sti-gen Ta - ge, —  
und daß ich es dir gleich - sa - ge, es

Schät-zel a - de, tut ja gar nicht weh, denn im

Som-mer da blüht der ro - te, ro - te Mohn, und ein

lu - sti-ges Blut kommt ü - ber-all da-von,

Schät-zel a - de, a - de, Schät-zel a - de.

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a melody line on a treble clef staff and a guitar accompaniment on a bass clef staff. Chords are indicated by letters (E, A, H7) above the notes. The score includes a first ending bracket and a double bar line with a repeat sign.

2. Im Sommer, da muß man wandern, Schätzel ade, und küßt du auch einen andern, wenn ich es nur nicht seh', und seh' ich's im Traum, so bild ich mir halt ein, ach, das ist ja nicht so, das kann ja gar nicht sein. Schätzel ade . . .

3. Und kehr' ich dann einstmals wieder, Schätzel ade, so sing' ich die alten Lieder, vorbei ist all mein Weh', und bist du mir dann gut wie einst im schönen Mai, ja, so bleib ich bei dir und halte dir die Treu. Schätzel ade . . .

## Schwarzbraun ist die Haselnuß

Volkslied

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of 11 staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 1. Schwarz-braun ist die Ha-sel-nuß, schwarz-braun bin auch ich, bin auch ich, schwarz-braun muß mein Ma-del sein, ge-ra-de so wie ich. So wie du, ju-vi-ju-vi-di, ha, ha, ha, so wie du, ju-vi-ju-vi-di, ha, ha, ha, so wie du, ju-vi-ju-vi-di. Ju-vi-ju-vi-di, ha, ha, ha, ha, di.

2. Mäd'el hat mir Busserl geb'n, hat mich schwer gekränk't, ja schwer gekränk't. Hab ich's ihr gleich wiedergeb'n, ich nehm ja nichts geschenkt. Valleri...

3. Mäd'el hat kein Heiratsgut, Mäd'el hat kein Geld, ja hat kein Geld. Doch sie ist die Liebste mir auf dieser ganzen Welt. Valleri...

4. Kernig ist die Haselnuß, kernig bin auch ich, ja bin auch ich, wenn ich eine freien tu, so muß sie sein wie ich! Valleri...



## Muß i denn

Aus Schwaben

1. Muß i denn, muß i denn zum  
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i  
 Städ - te - le 'naus, Städ - te - le 'naus und  
 wie - de - rumkomm, wie - de - rumkomm,kehr i  
 du, mein Schatz, bleibst hier. Kann i glei net all - weil  
 ein, mein Schatz, bei dir!  
 bei dir sein, han i doch mei Freud an dir.  
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - de - rumkomm,  
 wie - de - rumkomm,kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst, daß i wandere muß, wandere muß, wie wenn d' Lieb jetzt wär vorbei; sind au drauß' der Mädele viel, Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu. Denk du net, wenn i 'ne andre seh', so sei mei Lieb vorbei; sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel, Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn mer Träubele schneid't, Träubele schneid't, stell i hier mi wiedrum ein; bin i dann, bin i dann dei Schätzele no, Schätzele no, so soll die Hochzeit sein, Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei, da g'hör i mein und dein; bin i dann, bin i dann dei Schätzele no, Schätzele no, so soll die Hochzeit sein.

## **13. Aktuelle Mitgliedsliste des Schützenvereins**

Name	Adresse	Name	Adresse
Abbing Bernd	Münsterstraße 11	Bröcking Martin	Am Funder 11
Ahler Anton	Bookenbusch 18	Brüggemann C.-A.	Kirchstr. 12
Akyol Mazlum	Kirchstr. 16	Busch Bernhard	Bookenbusch 3
Alck Udo	Alter Weg 11b	Busch Christian	Kurze Str. 9
Amshoff Bernhard	Bookenbusch 16	Busch Ewald	Hochstr. 34
Andrießen Jörg	Friedhofstr. 19	Busch Heinrich	Nötterkamp 1
Anton Bernd	Kirchstr. 8	Busch Jürgen	Bookenbusch 13
Anton Rainer	Haaksbergener Str. 16	Busch Manfred	Hochstr. 34
Arndt Eric	Hochstr. 56b	Busch Stefan	Nöttenkamp 1
Asbeck Benedikt	Gronauer Str. 4	Buss Werner	Eschstr. 33
Asbeck Bernhard	Gronauer Str. 4	Busswoller Ludger	Goethestraße 1
Asbeck Tobias	Gronauer Str. 4	Böcker Heinrich	Hochstr. 16
Averbeck Heinz	Haaksbergener Str. 2	Böcker Jürgen	Hochstr. 9
Bablick Peter	Haaksbergener Str. 12	Böcker Klemens	Hochstr. 9
Banken Christian	Alter Weg 19	Bösing Georg	Müggenbergstr. 27
Banken Diethelm	Bocholder Esch 24	Bösing Martin	Müggenbergstr. 27
Banken Edwin	Gronauer Str. 9	Büning Andreas	Friedhofstr. 11a
Banken Guido	Hochstr. 51	Büscher Ludger	Hochstr. 52b
Banken Heinz	Hochstr. 51	David Bernhard	Hochstr. 53
Baumeister Alfred	Müggenbergstr. 1	David Jürgen	Hörstingstr. 9
Beckers Frank	Hochstr. 30	David Manfred	Am Funder 8
Beckers Hermann	Alter Weg 30	David Walter	Hörstingstr. 9
Beckers Stefan	Hochstr. 30	David Wilhelm	Gronauer Str. 12
Becking Reinhold	Bookenbusch 3	Demuro Antonio	Hochstr. 46b
Behrendt Michael	Averesch 57	Demuro Franko	Ahaus
Berlan Olaf	Wessum	Derksen Jürgen	Müggenbergstr. 21
Berning Dr. vet. Gerd	Bocholder Esch 19	Dingslaken Franz	Wellhaarstr. 16
Berning Jürgen	Bocholder Esch 19	Dingslaken Günter	Bocholder Esch 9
Bertling Alfred	Gronauer Str. 15	Dingslaken Jürgen	Wellhaarstr. 16
Bertling Frank	Gronauer Str.	Dingslaken Manfred	Kolbestraße 53
Bertling Herbert	Gronauer Str. 15	Dingslaken Stefan	Wellhaarstr. 16
Biermann Paul	Friedhofstr. 24	Dornbusch Christoph	Bookenbusch 23
Blickmann Heinz	Höger Straße 12	Dornbusch Guido	Hochstr. 41
Bohle Bernhard	Eschstr. 5	Dornbusch Heinrich	Hochstr. 41
Bonk Hanno	Haaksbergener Str. 8	Dornbusch Heinz-Josef	Münster
Boom Bernhard	Hörstingstr. 7	Dornbusch Hermann	Bookenbusch 23
Boom Thomas	Hörstingstr. 7	Dornbusch Josef	Eschstr. 26
Boom Werner	Münsterstr. 10	Dornbusch Matthias	Bookenbusch 23
Bramkamp Erich	Hochstr. 5a	Dornbusch Theodor	Garteneck 15
Bredeck Bernd	Kirchstr. 20	Dornbusch Volker	Garteneck 15
Brunner Jan Hendrik	Eschstr. 5	Drop Franz	Enscheder Str. 33
Brunner Willy	Eschstr. 5	Droste Friedhelm	Bookenbusch 26
Brunsmann Burkhard	Hochstr. 7	Döbbeld Manfred	Mozartstr. 6

Name	Adresse	Name	Adresse
Döbbeld Norbert	Aastr. 15	Frintrop Magnus	Kirchstr. 8
Dörken Hermann	Müggenbergstr. 3	Froning Herbert	Hörstingstr. 3
Dünne Martin	Alter Weg 28	Garbe Walter	Friedhofstr. 28
Dünne Theo	Alter Weg 28	Garthaus Werner	Hochstr. 47
Eing Alfons	Bookenbusch 12	Gebing Georg	Haaksbergener Str. 13a
Eing Heinrich	Müggenbergstr. 21	Gehling Jürgen	Leisner Str. 25
Eing Stefan	Bookenbusch 12	Gehling Karl-Heinz	Gronauer Str. 21
Eing Werner	Eschstr. 27	Gehling Ludwig	Mozartstr. 5
Eink Thomas	Högerstr. 6	Gehling Thomas	Weststr. 4
Elbert Karl-Heinz	Högerstr. 17	Gehling Uwe	Hochstr. 34
Elfering Heinrich	Enscheder Str. 37	Gerwing Christian	Öddingstr. 26
Ellerkamp Anton	Alter Weg 34	Gerwing Dieter	Friedhofstr. 16
Ellerkamp Dirk	Hochstr. 14	Gerwing Frank	Friedhofstr. 13
Ellerkamp Gerhard	Hochstr. 14	Gerwing Heinrich	Öddingstr. 26
Ellerkamp Guido	Alter Weg 34	Gerwing Heinrich	Friedhofstr. 13
Ellerkamp Heinrich	Kirchstr. 2	Gerwing Heinrich jun.	Bookenbusch 15
Ellerkamp Heinz	Hochstr. 14	Gerwing Hendrik	Friedhofstr. 13
Ellerkamp Josef	Am Funder 19	Gerwing Hermann	Friedhofstr. 25
Ellerkamp Markus	Alter Weg 34	Gerwing Josef	Bookenbusch 15
Ellerkamp Martin	Alter Weg 18c	Gerwing Josef	Öddingstr. 22
Ellerkamp Martin	Gronauer Straße	Gerwing Jürgen	Deventer Weg 31
Ellerkamp Richard	Enscheder Str. 23	Gerwing Thomas	Friedhofstr. 13
Elskamp Bernhard	Bookenbusch 28	Gerwing-Gerwer G.	Weststr. 13
Elskamp Thomas	Gronauer Str. 25	Gesenhues Andreas	Garteneck 3
Feldkamp Jens	Högerstr. 35	Gesenhues Gregor	Hochstr. 60
Feldkamp Jörg	Högerstr. 35	Gesenhues Hubert	Bocholder Esch 10
Feldkamp Reinhard	Högerstr. 34	Gesenhues Hubertus	Bocholder Esch 10
Feldmann Andreas	Kurze Str. 3	Gesenhues Ludger	Högerstr. 53
Feldmann Werner	Bookenbusch 8	Gesenhues Martin	Bocholder Esch 15
Flasche Jörk	Eschstr. 3	Gesenhues Norbert	Nöttenkamp 4
Fleer Bernhard	Kirchstr. 16	Gesenhues Wilhelm	Garteneck 3
Florack Bernd	Gerwinghook 44	Gesenhues Wolfgang	Bocholder Esch 10
Florack Bernhard	Gerwinghook 44	Goerke Jürgen	Hochstr. 29
Florack Günter	Högerstr. 28	Greve Arnold	Eschstr. 29
Florack Ulrich jun.	Högerstr. 28	Grotholt Friedhelm	Högerstr. 30
Florack Ulrich sen.	Högerstr. 28	Grotholt Peter	Enscheder Str. 1
Focke Stefan	Enscheder Str. 32a	Göckener Norbert	Eschstr. 17
Fonnemann Markus	Alter Weg 22	Göring Norbert	Wellhaarstr. 10
Frankemölle Bernhard	Hochstr. 55	Hackfort Norbert	Eschstr. 11
Frankemölle Norbert	Am Funder 10	Harking Bernd	Alter Weg
Frenker-Hackfort A.	Bocholder Esch 39	Harking Dieter	Hochstr. 7
Friggemann André	Bocholder Esch 3	Harking Dirk	Hochstr. 11a
Friggemann Michael	Hochstr. 18	Harking Heinrich	Bookenbusch 21
Friggemann Stefan	Bocholder Esch 3	Harking Karsten	Bookenbusch 21
Friggemann Willi	Bocholder Esch 3	Harpering Ulrich	Enscheder Str. 25a

*Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf*

Name	Adresse	Name	Adresse
Harpering Willy	Kolbestr. 51	Herker-Orthaus Ralf	Friedhofstr. 5
Hartmann Friedhelm	Högerstr. 22	Herker-Orthaus Stefan	Friedhostr. 23
Hartmann Heinz	Eschstr. 1	Hesker Eugen	Aastr. 27
Hartmann Johannes	Hochstr. 22	Hesker Heribert	Kirchstr. 4
Hartmann Klaus	Eschstr. 1	Hesker Ralf	Aastr. 27
Hartmann Ludger	Bocholder Esch 5	Hessel Andreas	Hochstr. 3
Hartmann Marcus	Bocholder Esch 5	Hilbring Bernhard	Hochstr. 36
Hartmann Mark	Garteneck 11	Hilbring Christian	Hochstr. 43
Hartmann Martin	Haaksbergener Str. 5	Hilbring Franz	Hochstr. 43
Hartmann Peter	Högerstr. 22	Hilbring Josef	Eschstr. 15
Hartmann Wilhelm	Högerstr. 22	Hilbring Jürgen	Eschstr. 15
Hassels Bernhard	Münsterstr. 19	Hilbring Peter	Ödingstr. 15
Hassels Bernhard jun.	Aastr. 8	Hilbring Stefan	Hochstr. 43
Hassels Bernhard sen.	Aastr. 8	Hirnstern Rainer	Aastr. 3
Hassels Christoph	Nöttenkamp 2	Hohmann Heinrich	Enscheder Str. 30
Hassels Detlef	Münsterstr. 19	Holters Heinrich	Alter Weg 17
Hassels Franz	Enscheder Str. 29	Homölle Manfred	Mozartstr. 10
Hassels Heinrich	Nöttenkamp 2	Hues Adolf	Münsterstr. 14a
Hassels Hermann-Josef	Bookenbusch 5	Högen Johann	Gronauer Str. 12
Hassels Josef	Bookenbusch 5	Hölker Anton	Friedhofstr. 33
Hassels Manfred	Ottenstein	Hölker Gerd	Friedhofstr. 33
Hassels Paul	Kurze Str. 6	Hölker Manfred	Friedhofstr. 33
Hassels Tobias	Enscheder Str. 29	Höpfner Günter	Högerstr. 17
Hassing Hans Jürgen	Hochstr. 11	Hörst Christian	Gronau
Haveloh Dirk	Haaksbergener Str. 16	Hörst Dennis	Bookenbusch 24
Haveloh Rudolf	Haaksbergener Str. 16	Hörst Dominik	Bookenbusch 24
Heidemann Alois	Eschstr. 8	Hörst Frank	Schillerstr. 11
Heidemann Clemens	Kolbestraße 4	Hörst Günter	Berliner Str. 14
Heidemann Heinrich	Kolbestraße 4	Hörst Heinz	Schillerstr. 11
Heidemann Stefan	Eschstr. 8	Hörst Hermann	Haaksbergener Str. 23
Heijnk André	Mozartstr. 7	Hörst Manfred	Bookenbusch 24
Heijnk Günter	Bookenbusch 10	Hörst Wilfried	Aastr. 23
Heijnk Hubert	Garteneck 17	Ibing Bernhard	Mettingen
Heijnk Josef	Alter Weg 18	Ibing Christoph	Müggenbergstr. 16
Heijnk Klaus	Wellharstr. 15	Ibing Gerhard	Friedhofstr. 12
Hemker Bernhard	Bookenbusch 25	Ibing Josef	Högerstr. 30
Hemker Franz	Bookenbusch 21	Ibing Manfred	Müggenbergstr. 23
Hemker Michael	Bookenbusch 21	Ibing Richard	Müggenbergstr. 16
Hemker Thomas	Bookenbusch 25	Ibing Wolfgang	Müggenbergstr. 23
Herick Hans-Josef	Thieweg 2	Jaegers Michael	Mozartstr. 7
Herick Hermann	Thieweg 2	Jonass Klaus	Müggenberstr. 6
Herker-Orthaus Bern.	Bookenbusch 17	Junk Matthias	Mozartstr. 8
Herker-Orthaus Hein.	Aastr. 4	Junk Wilhelm	Mozartstr. 8
Herker-Orthaus Herm.	Aastr. 4	Kaling Helmut	Münsterstr. 15
Herker-Orthaus Josef	Friedhofstr. 23	Karas Gottfried	Friedhofstr. 21

Name	Adresse	Name	Adresse
Karas Herbert	Friedhofstr. 21	Leeners Norbert	Aastr. 11
Klein Klaus-Peter	Weststr. 15b	Leeners Stefan	Leisnerstr. 81
Klein Rainer	Eschstr. 9	Leeners Wolfgang	Ahaus
Klose Alfred	Eschstr. 19	Leesker Udo	Hörstingstr. 5
Klose Josef	Legden	Leewe Martin	Aastr. 1
Kremser Ingo	Eschstr. 23	Lobreyer Jürgen	Müggenbergstr. 26
Kremser Oliver	Eschstr. 23	Lobreyer Markus	Müggenbergstr. 26
Krupp Dr. med. Erich	Münsterstr. 9	Lobreyer Wilhelm	Müggenbergstr. 26
Kruthoff Christian	Butenweg 1	Lödige Heinrich	Garteneck 14
Kruthoff Josef	Alter Weg 16	Lödige Wolfgang	Wessum
Kruthoff Stephan	Alter Weg 16	Lösing Bernhard	Hochstr. 11
Kröger Frank	Müggenberstr.	Lösing Bernhard	Friedhofstr. 9
Krösmann Andreas	Eschstr. 21	Lösing Heinrich	Enscheder Str. 32
Krösmann Bernhard	Enscheder Str. 4	Lütke Glanemann G.	Högerstr. 21
Krösmann Guido	Enscheder Str. 4	Lütke Glanemann H.	Högerstr. 21
Kuhlmann Burkhard	Hochstr. 15	Maas Günter	Wellhaarstr. 14
Kuhlmann Heiner	Hochstr. 15	Maas Thomas	Högerstr. 20
Kuhlmann Heinrich	Hochstr. 15	Maas Wilfried	Wellhaarstr. 14
Kuhlmann Norbert	Hochstr. 70	Mahler Andreas	Hochstr. 46a
Kuhls Alfons	Garteneck 19	Marpert Josef	Thieweg 12
Kuhls Frank	Garteneck 19	Marpert Tobias	Thieweg 10
Kunze Heinz	Bocholder Esch 11	Marusco Domenico	Haaksbergenerstr. 24
Kunze Johannes	Aastr. 13	Maßmann Wolfgang	Garteneck 7
Kunze Martin	Bocholder Esch 13	Musholt Alfred	Friedhofstr. 26
Kynast Josef	Gronauer Str. 25	Mönning Udo	Müggenbergstr. 24
Körkemeyer Eduard	Kurze Str. 1	Naber Alfons	Wellhaarstr. 12
Körkemeyer Friedhelm	Königsberger Str. 17	Naber Bernhard	Hochstr. 52a
Körkemeyer Ludger	Öddingstr. 25	Naber Christoph	Wellhaarstr. 12
Körkemeyer Martin	Kurze Str. 1	Naber Marcel	Hochstr. 52a
Kötter-Orthaus Hein.	Bookenbusch 14	Naber Norbert	Wellhaarstr. 12
Kötter-Orthaus Nor.	Bookenbusch 14	Naber Wolfgang	Wellhaarstr. 12
Kötter-Orthaus Wer.	Bookenbusch 14	Niehaus Franz-Josef	Enscheder Str. 18
Kürten Manfred	Bocholder Esch 14	Niemeier Andreas	Kolbestr. 34
Kürten Markus	Bocholder Esch 14	Niemeier Heinrich	Eschstr. 16
Kürten Paul	Bocholder Esch 14	Niemeier Heinrich	Bookenbusch 16
Lammers Ralf	Müggenberstr. 5	Niemeier H.-Josef	Eschstr. 16
Lansing Bernhard	Am Funder 1	Niemeier Johann	Haaksbergener Str. 15
Lansing Heinz	Weststr. 11	Niemeier Ludger	Bookenbusch 9
Leeners Christian	Garteneck 21	Niemeier Stefan	Am Funder 15
Leeners Christoph	Hochstr. 54	Nienhaus Heinz	Enscheder Str. 31
Leeners Franz	Garteneck 21	Nienhaus Hendrik	Enscheder Str. 31
Leeners Hermann	Högerstr. 16	Nienhaus Josef	Garteneck 9
Leeners Hermann	Aastr. 11	Nienhaus Martin	Müggenbergstr. 8
Leeners Josef	Müggenbergstr. 5	Nienhaus Peter	Garteneck 9
Leeners Martin	Kolbestr. 90	Oelerich Chris	Wellhaarstr. 9

*Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf*

Name	Adresse	Name	Adresse
Oelerich Daniel	Wellhaarstr. 9	Rotherm Arndt	Am Funder 14
Oelerich Hubert	Hochstr. 13	Rundmund Josef	Haaksbergener Str. 4
Oelerich Josef	Wellhaarstr. 9	Rundmund Stefan	Münster Str.
Olbers Ludger	Müggenbergstr. 4	Rundmund Theodor	Bocholder Esch 24
Olbrich Bernhard	Kurze Str. 9	Rölleke Dieter	Garteneck 16
Olbring Aloys	Hochstr. 39	Scheffner Erwin	Haaksbergener Str. 1
Olbring Andre	Hochstr. 39	Schmock Christian	Friedhofstr. 20
Olbring Markus	Hochstr. 39	Schoppmeier Günter	Dortmund
Oldenkotte Richard	Wellhaarstr. 19	Schoppmeier Heinrich	Friedhofstr. 18
Paries Kurt	Weststr. 12	Schulte-Buskase Gerd	Hochstr. 42
Paries Matthias	Leisner Str. 44	Schulten Alfons	Garteneck 6
Perick Christoph	Hochstr. 57	Schwiep Josef	Enscheder Str. 19
Perick Gerhard	Friedhofstr. 8	Schwitanski Jörg	Hochstr. 56c
Perick Josef	Hochstr. 57	Sebastian Marco	Aastr. 17
Perick Wolfgang	Friedhofstr. 8	Sebastian Walter	Aastr. 17
Pohlschröder Andreas	Müggenbergstr. 22	Siebert Günter	Friedhofstr. 24
Pohlschröder K.-Heinz	Berliner Str. 5	Spaay Axel	Müggenbergstr. 2
Pohlschröder Ludger	Müggenbergstr. 22	Steinhoff Thomas	Haaksbergener Str. 19
Potreck Norbert	Högerstr. 15	Steinhoff Wilfried	Haaksbergener Str. 19
Redlich Heinrich	Enscheder Str. 28	Tadema Paul	Bocholder Esch 7
Redlich Matthias	Bookenbusch 40	Tenhagen Ludger	Müggenbergstr. 18
Redmann Herbert	Wellhaarstr. 18	Tenhagen Reinhard	Hochstr. 58
Reiners Wilhelm	Friedhofstr. 2	Tenhündfeld Paul	Enscheder Str. 24
Reiners Wolfgang	Friedhofstr. 2	Tenhündfeld Thomas	Enscheder Str. 24
Render Alois	Hochstr. 28	ter Huurne Alfons	Wellhaarstr. 22
Render Andreas	Leisner Str. 8	ter Huurne Johannes	Alter Weg 13
Render Bernhard	Thieweg 23	ter Huurne Martin	Högerstr. 15
Render Christoph	Wellhaarstr. 10	Terbrack Klaus	Haaksbergener Str. 11
Render Heinrich	Kirchstr. 15	Terdues Ingo	Hochstr. 17
Render H.-Josef	Friedhofstr. 31	Terdues Paul	Am Funder 23
Render Ralf	Hochstr. 28	Terhaar Alfons	Högerstr. 1
Rensing Ludger	Kirchstr. 1	Terhaar Bernhard	Nöttenkamp 3
Rensing Martin	Enscheder Str. 20	Terhaar Christoph	Eschstr. 18
Rensing Theodor	Enscheder Str. 20	Terhaar Daniel	Eschstr. 18
Rogozinski Hermann	Högerstr. 19	Terhaar Heinrich	Am Funder 13
Rolfing Burkhard	Wellhaarstr. 13	Terhaar Hermann	Eschstr. 18
Rolfing Heinrich	Wellhaarstr. 13	Terhaar H.-Josef	Weststr. 15
Rolfing Ludger	Högerstr. 14	Terhaar Josef	Eschstr. 12
Rolfing Markus	Wellhaarstr. 13	Terhaar Ludger	Eschstr. 25
Rolver Willy	Eschstr. 13	Terhaar Thomas	Eschstr. 12
Rond Bernhard	Kirchstr.	Terhaar Werner	Am Funder 5
Rond Hendrik	Högerstr. 24	Terhalle Albert	Thieweg 8
Roterring Christoph	Thieweg 7	Terhalle Andreas	Haaksbergener Str. 18
Roterring Markus	Thieweg 7	Terhalle Bernhard	Haaksbergener Str. 18
Roterring Heinrich	Thieweg 7	Terhalle Burkhard	Högerstr. 10

Name	Adresse	Name	Adresse
Terhalle Christoph	Haaksbergener Str. 18	Wagner Theodor	Garteneck 13
Terhalle Johannes	Wellhaarstr. 17	Waldeyer Michael	Hochstr. 37
Terhalle Josef	Königsberger Str. 2	Waldeyer Thomas	Hochstr. 54
Terhalle Martin	Königsberger Str. 2	Wegener Hermann	Münsterstr. 24
Termathe Johannes	Weststr. 9	Wegmann Hermann	Thieweg 6
Terstriep Matthias	Hochstr. 40	Wehning Ferdinand	Eschstr. 7
Terweh Georg	Hochstr. 44	Wehning Heinrich	Eschstr. 7
Terweh Hermann	Aastr. 2	Wehning Michael	Ahaus
Terweh Theodor	Aastr. 2	Wehning Wolfgang	Eschstr. 7
Thiemann Jörg	Hochstr. 53	Weiß Claus	Weststr. 7
Thiemann Thorsten	Hochstr. 53	Weiß Günter	Schwiepinghook 102
Thiemann Werner	Hochstr. 53	Weiß Volker	Müggenbergstr. 31
Tiedemann Fritz	Kirchstr. 18a	Wellen Bernhard	Hörstingstr. 11
Tillack Gerhard	Weststr. 6	Wenzel Bodo	Am Funder 6
Tillack Günter	Weststr. 6	Wenzel Ingmar	Am Funder 6
Tillack Hans-Jürgen	Weststr. 6	Wenzel Leander	Kolbestr. 36
Tyink Michael	Nöttenkamp	Wermer Adolf	Aastr. 19
Uhling Andreas	Högerstr. 24	Wermer André	Ahaus
Uhling Dieter	Högerstr. 24	Wermer Frank	Alter Weg 26
Uhling Ewald	Eschstr. 20	Wermer Heinrich	Alter Weg 26
Uhling Helmut	Kurze Str. 4	Wermer Helmut	Hochstr. 45
Uhling Herbert	Högerstr. 45	Wermer Thomas	Alter Weg 26
Uhling Reinhard	Hochstr. 50b	Wessendorf Alexander	Nöttenkamp 7
Ulland Christoph	Bocholder Esch 22	Wessendorf Andreas	Hochstr. 32
Ulland Ludger	Bocholder Esch 22	Wessendorf Bernd	Bookenbusch 11
van Dyken Heinz	Weststr. 10	Wessendorf Bernhard	Hochstr. 32
van Dyken Manfred	Am Funder 9	Wessendorf Bernhard	Nöttenkamp 7
van Weyck André	Haaksbergener Str. 21	Wessendorf Christian	Eschstr. 4
van Weyck Günter	Am Funder 4	Wessendorf Friedrich	Eschstr. 4
van Weyck Ignatz	Haaksbergener Str. 29	Wessendorf Heinrich	Wellhaarstr. 36
van Weyck Jürgen	Weststr. 18	Wessendorf Heinrich	Eschstr. 4
van Weyck Norbert	Bookenbusch 29	Wessendorf Hermann	Münsterstr. 6
van Weyck Stefan	Högerstr. 31	Wessendorf H.-Josef	Münsterstr. 6
van Weyck Theodor	Garteneck 26	Wessendorf Werner	Friedhofstr. 14
van Weyck Thomas	Friedhofstr. 10	Wielens Bernhard	Enscheder Str. 6
van Weyck Werner	Haaksbergener Str. 21	Wielens Christian	Enscheder Str. 6
van Weyck Wilhelm	Friedhofstr. 10	Wielens Gerhard	Enscheder Str. 6
van Wüllen Johann	Wellhaarstr. 21	Wielens Günter	Müggenbergstr. 19
Vehlken Klaus	Reklinghausen	Wielens Heinrich	Högerstr. 26
Vortkamp Bernhard	Haaksbergener Str. 11	Wielens Heinrich	Müggenbergstr. 19
Vortkamp Carsten	Garteneck 4	Wielens Hermann	Wellhaarstr. 6
Vortkamp Hermann	Garteneck 4	Wielens Josef	Wellhaarstr. 34
Vortkamp H.-Josef	Am Funder 25	Wielens Karl-Heinz	Eschstr. 21
Vörding Alfons	Högerstr. 6	Wielens Michael	Eschstr. 21
Wagner Andreas	Högerstraße 53	Wielens Stephan	Müggenbergstr. 10b

**Allgemeine**  
**Bürger-Schützen-Gesellschaft**  
**Alstätte-Dorf**

---

Name	Adresse	Name	Adresse
Wielens Willi	Weststr. 3	Winter Matthias	Eschstr. 14
Wielens Wolfgang	Müggenbergstr. 19	Wissing Bernhard	Müggenbergstr. 29
Wigber H.-Josef	Garteneck 12	Wissing Bernhard jun.	Am Funder 3
Wigber Stefan	Garteneck 12	Wissing Gerhard	Weststr. 8
Wilmer Christian	Högerstr. 12	Wissing Helmut	Weststr. 8
Wilmer Franz	Hochstr. 10	Wissing Josef	Kirchstr. 12
Wilmer Hermann	Högerstr. 12	Wissing Ludger	Högerstr. 49
Wilmer Michael	Hochstr. 5	Withöft Franz-Josef	Münsterstr. 15
Wilpers Dieter	Alter Weg 15	Withöft Hartwig	Leisnerstr. 48
Wilpers Guido	Münsterstr. 1	Witte Helmut	Müggenbergstr. 20
Wilpers Willi	Alter Weg 1	Wolbeck Josef	Friedhofstr. 6
Winter André	Bookenbusch 22	Wolbeck Siegfried	Friedhofstr. 5
Winter Franz-Joseph	Bookenbusch 22	Woltering Bernhard	Aastr. 5
Winter Hermann	Eschstr. 14	Woltering Stefan	Bocholder Esch 33
Winter Josef	Kirchstr.1	Wolters Ludger	Müggenbergstr. 10a

**Gesamtzahl: 561 Schützen**

## 14. Bildband verschiedener Schützenfeste



König Heinrich van Weyck beim abschreiten der Kompanie



Haus Rolwing, Haus Wielens, Haus Terhalle, frühere Langestraße



Maschieren 1951. Im Hintergrund links Schreinerei van Weyck und rechts Bäckerei Hörst.



1. Reihe 2 Kompanie Josef Terhalle (Nols), Heinrich Gerwing und Hermann Lösing.



In fröhlicher Runde unter der Vogelstange.



Festbogen 1951



Vorbeimarsch. Hauptmann Wielens mit der 1. Kompanie im Jahre 1953.



Parademarsch für den König Hermann van Weyck mit Gefolge.



In lustiger Runde.



König Karl Kaltbeizer in geselliger Runde.



Bernhard Krösmann als „Schankwirt“.



1955. Hermann Krösmann nach dem Königsschuß.



König Hermann Krösmann mit Kindern im Jahr 1957.



Antreten im Jahr 1961



Antreten in den 50er Jahren. 1. Reihe Josef Terhalle, Paul Hassels und Hermann Hörst.



Umzug durchs Dorf. Fähnriche Gerhard Ibing, Willi Maßmann, Alois Heidemann. Hauptmann Paul Behlig mit der 1. Kompanie.



Abmarsch zum „Vogelschießen“.



Vogelträger v.l.n.r.:  
Josef Krösmann,  
Heinz Bertling und Hermann  
Josef van Weyck.



Die Schützenkompanie auf dem Weg zum König.  
Früher Langestraße, im Hintergrund Hues Linde (Ross Boom)



1955. Vogelträger v.l.n.r.: Bernhard  
Krösmann, Heinz van Dyken, Heinz Ahler.



V.l.n.r.: Frau Drop, Frau Banken und Frau Hesker.



Frauen in lustiger Runde.



1961. Vorstand beim Kaffeetrinken beim König Gregor Banken.



1961. König Gregor Banken beim Abschreiten der Kompanie.



V.l.n.r.: Heinrich Feldkamp, Else Banken, Ingrid Banken



Schützen mit Anhang in bester Stimmung.



Alte „Bekante Gesichter“.



1955. V.l.n.r.:Schützen Heinrich Feldmann, Bernhard Harking, König Hermann Krösmann



1959. V.l.n.r.: Hermann Hartmann, Wilhelm Wilmer, Franz Wielens, Heinrich Wielens.



1959. V.l.n.r.: Josef Lösing, Johann Rundmund, Hermann Winter, Heinrich Gerwing, Heinrich Winter und Hans Nagel.



III. Kompanie. Nachfeier im Jahre 1959.



III. Kompanie übt marschieren auf dem Sportplatz im Jahre 1959.



III. Kompanie. Nachfeier 1959.



1959. Müde Krieger“.



Das waren noch Zeiten!



Antreten in den 80er Jahren.



Unter der Vogelstange.



1999. Schießwart Heinz Redlich und Paul Hassels, Mechthild Dornbusch und Erich Bramkamp.



Aufbau und Sicherung des Schießstandes beim Jubiläumsfest im Brink- Gerwinghook-Beßlinghook.  
V.l.n.r.: Ignatz van Weyck, Gregor Banken, Heinz Redlich, Paul Behlig.



Schießstandspruch



Drei „Jagdexperten“ bei der Schießübung.



Unter der Vogelstange an der Aa.



Gespanntes Warten auf den Königsschuß.



1991. Vorstand vom Schützenverein Brink-Gerwinghook Beßlinghook beim Antreten zum Aufbau und Sicherung des Schießstandes.



1991. Vorstand vom Schützenverein Brink-Gerwinghook Beßlinghook nach dem Aufbau und Sicherung des Schießstandes.



Dr. Korte und Josef Kruthoff



Jetzt ist es soweit. - „Es geht los“. Abmarsch zum König.



Trommler vom Spielmannszug trommeln die Schützen zusammen.  
V.l.n.r.: Markus Rolfing, Andreas Terhalle, Heinrich Wielens.



Kameraden der Feuerwehr als Kranzträger. V.l.n.r.: Stefan Terhalle, Frank Hörst.



Oberst Heinz Wessendorf bei seiner Rede am Ehrenmal.



Fahnenoffiziere und Soldaten am Ehrenmal.



Soldaten beim tragen des Kranzes. V.l.n.r.: Paul Kürten, Heinz-Jürgen Rundmund.



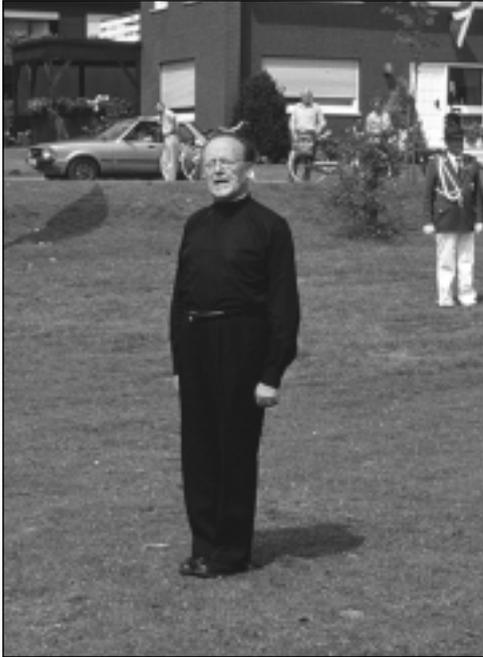
Vorstand, Offiziere und Schützen in der Schützenmesse.



Fahnenoffiziere in der Kirche



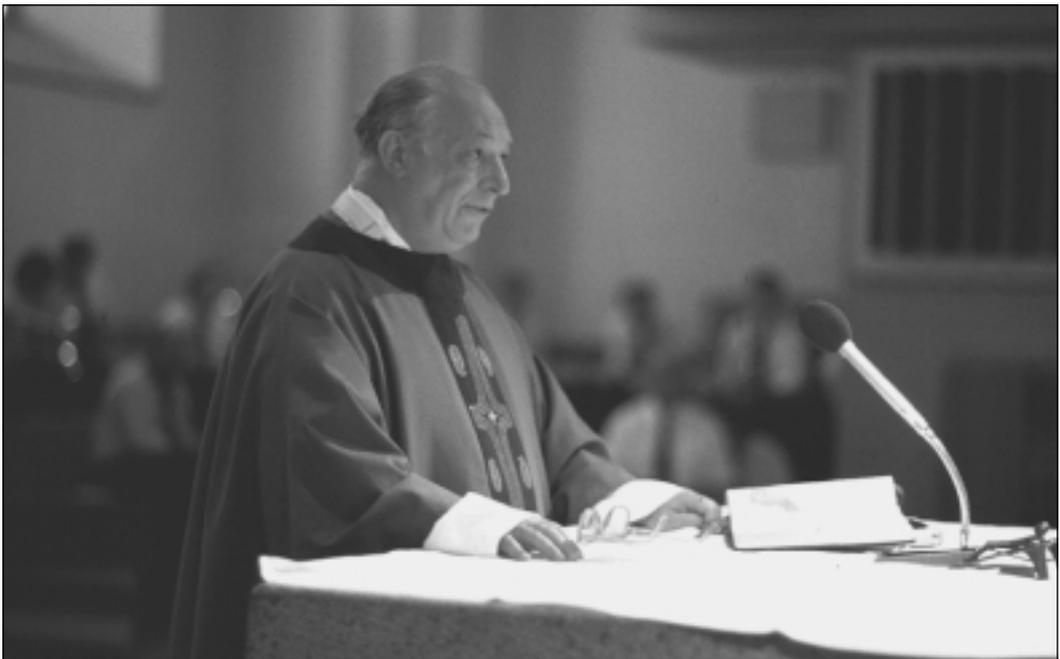
Pastor Josef Beike beim Gebet vor dem Vogelschießen.



Pastor Josef Beike



Pater Josef Dering



Pastor Heinrich Faltmann



Pastor Otto Büschleb



Pastor Thomas Linsen



Vorstand beim Spalier stehen im Hintergrund Haus Winter, jetzt Heimathaus.



Auch der Nikolaus spielt eine Rolle im Schützenverein.



1983. Ausholen der Königin Maria Feldkamp.



V.l.n.r. Hermann Hartmann, Heinrich Terdues, Bernhard Eing, Hermann Winter.



Ausholen des neuen Königspaares am Montag Nachmittag.



Die 3. Kompanie maschiert zum Festzelt an der Aa.



Ein Gespräch unter Freunden. Pastor Josef Beike und Oberst Paul Behlig.



Die III. Kompanie in „Reih und Glied“.



1993. Fahrer vom Bock Heiner Sicking und Bernhard Asbeck.



Antreten auf dem Schützenplatz „Render“ an der Aa. Ganz rechts Anton Winter.



Sieben Männer am „runden Tisch“.



1989. Warten auf den König.



Stammtisch am „runden Tisch“.



... auf gehts zum Fahne zur Stange bringen.



Auch die Musiker haben einmal Durst.



Kumpels unter der Vogelstange.



1997. Nachbarn am „runden Tisch“.



1997. Schön ist es unter der Vogelstange.



1983. V.l.n.r.: Josef Kruthoff, Heinz Gerwing, Josef Hilbring, Pastor Josef Beike, Gregor Banken.



1999. Einmarsch des Königspaares ins Festzelt.



1987. Kranz aufhängen bei Rundmund.



1989. Hauptmann Adolf Wermer mit seiner Truppe.



1989. Reis zur Stange auf Möllmanns Felleken.



1989. Heinz Busch und Richard Schroer.



1997. Fotografen in Aktion.



2000. Jubelfest in Haaksbergen.

## **15. Sponsorenliste**

Barbara Abbing	Spiel- und Schreibwaren Martin Hartmann
Alme Maschinen- u. Metallbau GmbH	Renate Hartmann
AT Kunststoffe GmbH	Spedition Hassels GmbH & Co.KG
Optik Banken	Schreinerei Heinrich Haveloh GmbH
Alfred Baumeister GmbH	Hemker & Bekking GmbH
Gertrud Benning	Hilbring Bauplanungs GmbH
Ga-La-Bau Renate Bessler	Hilbring u. Nienhaus Bau GmbH
Vereinslokal C.-August Brüggemann	Musikgalerie Karl- Heinz Höper
Druck+Medientechnik Brunner	Bernhard Holters
Stefan Busch	Lohnunternehmen Karl Holters
Malerbetrieb Buss, Inh. Stefan Heijnk	Kemper Bauzentrum
Elfering Export GmbH	Martin Körkemeyer, Steuerberater
Ludger Ellerkamp, Steuerberater	Kreissparkasse Borken
Getränkegroßhandel Martin Ellerkamp	Busunternehmen Paul Kürten KG
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland	KVK Klaus Vügteveen Kamintechnik GmbH
Fliesen Körkemeyer GmbH	Bernhard Lansing Fugentechnik
Gaststätte Paus-Franke	MGS Mahlers Getränkeservice
Franke & Gesenhues GmbH	Kurfürstengrill Akyol Mazlum
Autohaus Frenker-Hackfort	Malerbetrieb Naber GmbH
Friseur-Salon M. & B. Wissing	Autohaus Olbring
Hubert Gerick	Heizung-Sanitär Olbring u. Partner GmbH
Gasthof Ludger Gerwing-Wulf	Raumausstattung Pohlschröder
Schreinerei Hubert Gesenhues GmbH	Recycling Redlich
Grenzlandbau GmbH	Modehaus Render GmbH
Manfred Grotenhof	Taxiunternehmen Wilhelmine Rensing
Fliesenfachgeschäft Hackfort GmbH	Schreinerei Roterring GmbH
Fahrschule Mark Hartmann	Wilhelm Rotherm

**Allgemeine  
Bürger-Schützen-Gesellschaft  
Alstätte-Dorf**

---

Rundmund Fliesen GmbH	Vortkamp GmbH & Co. KG
Erwin Scheffner	Schuhhaus Hermann Wessendorf
Elektroanlagen Alfons Schulten GmbH	Fensterbau Wessendorf GmbH
Heike Schwiep	Wessendorf Massivbauträger
Tanja Sicking-Frintrop	Wiegering GmbH
Stadt Ahaus GmbH	Brennstoffe u. Container Wilmer GmbH
Masters Wilfried Steinhoff	Gärtnerei Hermann Wielens
Elektro Heizung Sanitär Tenhagen GmbH	Landmaschinen Theo Wiese
Kfz.-Werkstatt Bernhard Terhalle	Karl-Robert Wigber Fugentechnik
Benno Trauschel	Edekamarkt Willi Wilpers
Lohnbetrieb Bernhard Uhling	Winter Hausbau GmbH
Ulland GmbH	Zerlegebetrieb Konrad Wissing
Möbelhaus van Weyck	Ludger Wissing
Manfred Verweyen	Malerbetrieb Helmut Witte
Kathrin Voellmer	Fleischertechnik Wöhrmann GmbH
Volksbank Alstätte	

Die Sponsorenliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten zufälligerweise Sponsoren nicht namentlich genannt sein, bitten wir dieses Versehen zu entschuldigen.

Freunden und Gönnern unseres Schützenvereins, welche sich nach Redaktionsschluß dieses Buches entschlossen haben, unser Jubiläumsfest mit einer Geld- oder Sachspende zu unterstützen, sei auf diesem Wege recht herzlich gedankt.